

Deutsch perfekt

# Deutsch perfekt



## SOMMERAKTION

Welche Produkte unsere  
Leserinnen und Leser  
aus Deutschland  
mitbringen

## SPRACHE

Einfache  
Wahrheiten  
für jede  
Situation

# Das Leben der anderen

Wie sich Wolodymyr Selenskyj mit der  
Hilfe von Wladimir Putin nach  
Deutschland rettete – und welche  
Rolle Kim Jong-un dabei spielte\*

\*die Falschen, die aussehen wie die Wirklichen

# Wir zeigen Ihnen, was typisch deutsch ist.



**Jetzt  
bestellen!**

Fangen Sie an, ein ganzes Land zu verstehen.

Lernen Sie mit jedem Heft mehr über das Land, die Menschen und die Kultur einer fantastischen Sprache.

Jetzt einfach bestellen unter:

**[WWW.DEUTSCH-PERFEKT.COM/ABO](http://WWW.DEUTSCH-PERFEKT.COM/ABO)**

## Wussten Sie, dass man auch für die Papierherstellung Gas braucht? Könnte blöd werden.

MITTEL



**N**eulich habe ich mich mit Elektro-Heizungen beschäftigt, obwohl es sehr warm war. Die Gaskrise und die Angst davor, im Winter zu frieren, Sie wissen schon. Im Notfall könnten wir Ihnen **Deutsch perfekt** nur noch als E-Paper anbieten: Papier wird mit Gas getrocknet, sehr schlecht für die Herstellung einer Zeitschrift. Hoffen wir, dass es nicht so weit kommt.

An dem Tag, an dem dieses Heft an die Kioske kommt, ist der schreckliche 24. Februar 2022 genau sechs Monate her – der Tag, an dem Putins Armee mit ihrer Invasion in die Ukraine begann. Schon ein halbes Jahr Krieg in Europa also. Wir nehmen das zum Anlass, eine ganz außergewöhnliche Flucht-Geschichte zu erzählen. Elisa Schwarz beschreibt in einem fantastischen Text, wie sich Wolodymyr Selenskyj mit Hilfe von Wladimir Putin nach Deutschland rettete – und welche Rolle Kim Jong-un dabei spielte (ab Seite 14). Gemeint sind natürlich nicht die drei, an die Sie jetzt denken, sondern Doppelgänger. Der Krieg hat sie plötzlich in eine ganz spezielle Situation gebracht.

Sehr harmlos im Vergleich dazu ist unsere Sommeraktion, die mit einem großen Finale in diesem Heft endet. Wir wollten wissen: Was bringen Sie aus Deutschland mit, wenn Sie in Ihre (alte) Heimat reisen? Darauf bekamen wir viele Antworten. Manchmal war es dabei aber ein bisschen so, als ob sich unsere Leserinnen und Leser verabredet hätten. An einem Mittwochabend um 21.35 Uhr nennt uns Monika Lüders aus der Schweiz ihr Lieblingsprodukt: Franzbrötchen, eine Hamburger Spezialität. Zehn Minuten später kommt die nächste Einsendung für unsere Sommeraktion – aus Spanien von Kristina Schoene. Ihr Hit? Franzbrötchen! Und einen Abend später nennt erst Danielli Cavalcanti aus Dänemark, nach ihm Gisela Theindl Kroeger aus Brasilien Gummibärchen. Besonders oft wurde eine Produktart genannt, die typisch für Duty-free-Shops an deutschen Flughäfen ist. Jetzt verstehe ich deren Sortiment noch besser. Welche Produktart das ist? Das lesen Sie ab Seite 48!

Meistens haben solche Läden auch T-Shirts, Tassen, Postkarten und andere Accessoires im Sortiment, bei denen eines gleich ist: Auf ihnen stehen einfache Sprüche, die oft die ganze Welt in einem Satz erklären wollen („Die Welt ist ein Dorf“). Unsere Redakteurin Eva Pfeiffer ging mit Hilfe aus der Redaktion der Frage nach: Welche von diesen Redewendungen taugen etwas – und welche sind einfach nur blöd? Das Resultat finden Sie ab Seite 30. Pfeiffer hat auf der indonesischen Insel Java übrigens schon einmal eine Kommilitonin aus Wien getroffen. Seitdem hat der Spruch „Die Welt ist ein Dorf“ für sie einen tieferen Sinn, auch wenn sie die Situation damals ziemlich absurd fand.

Viel Freude mit diesem Heft wünscht Ihnen Ihr

Jörg Walser  
Chefredakteur

PS.: Dieses Bild aus der Moskauer U-Bahn machte aus Umid Isabaev den Doppelgänger von Wolodymyr Selenskyj.



### frieren

► unangenehm fühlen, dass es kalt ist

### trocknen

► trocken werden

### Es kommt so weit.

► Es (= etwas Negatives) passiert.

### her sein

► vor ... gewesen sein

### der Anlass, -e

► Grund

### außergewöhnlich

► hier: ganz besonders; anders als normal

### die Flucht

► von: fliehen = weglaufen, um an einem anderen Ort in Sicherheit zu leben

### der Doppelgänger, -

► Mensch, der genau gleich aussieht wie ein anderer Mensch

### harmlos

► hier: nicht ernst; nicht schlimm

### als ob ... verabredet hätten

► sodass man meint, dass ... sich verabredet haben

### die Einsendung, -en

► hier: E-Mail oder Brief

### das Gummibärchen, -

► Süßes aus weicher, elastischer Substanz, meistens in Tierform

### die Redakteurin, -nen

franz.  
► ≈ Journalistin

### die Redewendung, -en

► ein paar Wörter mit idiomatischer Bedeutung

### taugen


► gut sein

### die Kommilitonin, -nen

► Frau, mit der man zusammen an der Universität studiert

### der tiefere Sinn

► hier: konkrete Bedeutung

Themen	18 Seiten Sprachteil
24 <b>Städte schalten Licht aus</b> <span style="border: 1px solid red; padding: 0 2px;">S</span> Was bedeutet das?	30 <b>Bekannte Sätze</b> <span style="border: 1px solid orange; padding: 0 2px;">M</span> Einfache Wahrheiten für jede Situation
26 <b>Wie Deutschland funktioniert</b> <span style="border: 1px solid green; padding: 0 2px;">L</span> Gebühren fürs Fernsehen	35 <b>Atlas der Alltagssprache</b> <span style="border: 1px solid green; padding: 0 2px;">L</span> Marmelade
28 <b>Debatte</b> <span style="border: 1px solid red; padding: 0 2px;">S+</span> Gehören Lebkuchen jetzt schon in die Supermärkte?	36 <b>Wörter lernen</b> <span style="border: 1px solid green; padding: 0 2px;">L+</span> Im Brillengeschäft
54 <b>Geschichten aus der Geschichte</b> <span style="border: 1px solid orange; padding: 0 2px;">M+</span>  Eine Katastrophe bei den Olympischen Spielen	37 <b>Übungen zu den Themen</b> <span style="border: 1px solid green; padding: 0 2px;">LMS</span> Diese Übungen machen Sie fit in Deutsch!
60 <b>Wie geht es eigentlich den ... Geldautomaten?</b> <span style="border: 1px solid red; padding: 0 2px;">S</span>	38 <b>Grammatik</b> <span style="border: 1px solid orange; padding: 0 2px;">M+</span> Temporale Präpositionen
Standards	40 <b>Deutsch im Beruf</b> <span style="border: 1px solid red; padding: 0 2px;">S+</span> Interkulturelle Kommunikation

6 <b>Österreich-Bild</b> <span style="border: 1px solid green; padding: 0 2px;">L</span>
8 <b>Panorama</b> <span style="border: 1px solid green; padding: 0 2px;">L</span> 
13 <b>Die deutschsprachige Welt in Zahlen</b> <span style="border: 1px solid green; padding: 0 2px;">L</span>
23 <b>Mein erstes Jahr</b> <span style="border: 1px solid green; padding: 0 2px;">L</span> 
56 <b>Kulturtipps</b> <span style="border: 1px solid orange; padding: 0 2px;">M</span>
63 <b>Kolumne – Alias Kosmos</b> <span style="border: 1px solid red; padding: 0 2px;">S</span> 
68 <b>D-A-CH-Menschen</b> <span style="border: 1px solid orange; padding: 0 2px;">M</span>

# 30

## Wahre Worte?

M

Bekannte deutsche Sätze machen die komplexe Welt ganz einfach. Welche sind gut genug, um sie sich zu merken?



43 <b>Schreiben Sprechen Verstehen</b> <span style="border: 1px solid orange; padding: 0 2px;">LMS+</span> E-Mail mit Bild / Lieblingsfilm / Beim Friseur
45 <b>Deutsch im Alltag</b> <span style="border: 1px solid orange; padding: 0 2px;">M+</span>  Aufm Kopf
46 <b>Raten Sie mal!</b> <span style="border: 1px solid green; padding: 0 2px;">LM</span> Rätsel zu den Themen
47 <b>Wortkompass</b> <span style="border: 1px solid green; padding: 0 2px;">LMS</span> Extra-Service Übersetzungen in Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Arabisch



# 48

## Das muss mit!

M

In unserer Sommeraktion haben wir unsere Leserinnen und Leser rund um den Globus gefragt: Welches Produkt bringen Sie aus Deutschland mit? Nun haben wir die Antworten.



## 14

## Wie Putin und Kim Jong-un Selenskyj retteten

M

Was Menschen in Zeiten des Krieges so passiert, wenn sie wie berühmte Politiker aussehen. Und warum bekommen immer die Falschen Probleme?



## 64

## Raus aus dem Alltag

L

Für tolle Expeditionen muss man nicht an den Amazonas fliegen – sie sind auch rund um das eigene Zuhause möglich. Wie funktioniert das mit den Urlaubsgefühlen nach Feierabend?



Lernen mit Deutsch-perfekt-Produkten

**Deutsch-perfekt-App**

Die Zeitschrift, das Übungsheft und den Audio-Trainer zusammen in einer App: Das macht die praktische App von **Deutsch perfekt** möglich. Überall, wo Sie sind – und mit interaktiven Übungen.

[www.deutsch-perfekt.com/kiosk](http://www.deutsch-perfekt.com/kiosk)

**Deutsch perfekt Audio**

Der Trainer für Hörverstehen und Aussprache, auf CD oder als Download. Achten Sie im Heft auf diese Symbole: **AUDIO** und kurz . Zu diesen Artikeln können Sie Texte und Übungen auf **Deutsch perfekt Audio** hören.

**Deutsch perfekt Plus**

24 Seiten Übungen und Tests zu Grammatik, Vokabeln und mehr. Achten Sie im Heft auf diese Symbole: **PLUS** und kurz . Zu diesen Artikeln finden Sie nämlich Übungen in **Deutsch perfekt Plus**.

**Deutsch perfekt im Unterricht**

Didaktische Tipps und Ideen für den Einsatz von **Deutsch perfekt** im Unterricht, kostenlos für Abonnenten in Lehrberufen.

Noch mehr Informationen und Übungen:

[www.deutsch-perfekt.com](http://www.deutsch-perfekt.com)

[www.facebook.com/deutschperfekt](https://www.facebook.com/deutschperfekt)

**L**  
**LEICHT**

Texte auf Stufe  
A2 des GER

**M**  
**MITTEL**

Texte auf Stufe  
B1 des GER

**S**  
**SCHWER**

Texte auf den Stufen  
B2 - C2 des GER

GER:  
Gemeinsamer  
europäischer  
Referenzrahmen

lockere Umgangssprache

Gegenteil von ...

negativ

langer, betonter Vokal

Vorsicht, vulgär!

kurzer, betonter Vokal

ungefähr, etwa

Pluralformen



## Wiener Legende

**LEICHT** Seine Größe und sein Gewicht sind nicht so extrem anders als bei vielen seiner Artgenossen im Meer: Fast zehn Meter lang und 1,7 Tonnen schwer ist der Praterwal. Die Skulptur aus Holz und Metall ist eine Wiener Legende. Mehr als 60 Jahre lang war sie ein Symbol des bekannten Prater-Freizeitparks in der österreichischen Metropole. Dort hatte sie ihren Platz über dem Eingang des Lokals Zum Walfisch. Das Haus ist 2013 abgerissen worden. Aber zum Glück ist der Chef der Abrissfirma ein Nostalgiker: Er hat den Praterwal gerettet und behalten. 2016 hat er die Skulptur dem Wien Museum geschenkt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums haben den Giganten in den letzten Jahren restauriert. Und jetzt ist der Praterwal fertig für sein neues Zuhause: Er wird nächstes Jahr Teil einer Ausstellung im Wien Museum. Dort wird der Wal dann hoch im Raum hängen – hoffentlich gut montiert.

### der Artgenosse, -n

- ≈ Exemplar von der gleichen Tierkategorie

### der Praterwal

- Skulptur in Wien von dem größten Tier im Meer (s. Foto)

### der Freizeitpark, -s

- Park mit vielen Karussells

### ist ... abgerissen worden

- hat man ... abgerissen

### (abgerissen

- Part. II von: abreißen = kaputt machen)

### die Abrissfirma, -firmen

- Firma für Abreißarbeiten

### retten

- hier: behalten

### die Mitarbeiterin, -nen

- Angestellte

### montieren

- hier: ≈ stabil machen





Shopping? Zurzeit sparen die meisten Deutschen lieber.



## LEICHT

### WIRTSCHAFT

# Deutsche haben keine Lust aufs Einkaufen

Eine neue Küche, ein neues Auto oder neue Kleider? Aktuell ist die Antwort von vielen Menschen in Deutschland darauf: nein, zurzeit nicht. In Zeiten der Inflation und der hohen Energiepreise fehlt ihnen fürs Shopping die Motivation – und oft auch das Geld. Sehr deutlich ist das im Juni geworden. In dem Monat ist der Umsatz des Einzelhandels im Vergleich zum Juni 2021 real um 8,8 Prozent gesunken. Das ist ein Rekord, seit das Statistische Bundesamt für ganz Deutschland die Umsätze des Einzelhandels zusammenrechnet. Diese Dokumentation findet seit 1994 statt. Das Phänomen betrifft nicht nur Geschäfte. Auch im Internethandel sinken in diesen Monaten die Umsätze. Wegen dem Online-Boom in der Pandemie waren sie im Juni aber immer noch 22,3 Prozent höher als 2019.

#### der Umsatz, -e

► Summe von allen Verkäufen in einer speziellen Zeit

#### der Einzelhandel

► alle Ladengeschäfte, Onlineshops ...

#### gesunken

► Part. II von: sinken = hier: weniger werden

#### das Statistische Bundesamt

► Administration für ganz Deutschland: Sie publiziert Statistiken.

#### zusammenrechnen

► als Summe rechnen

#### betrifft

► hier: ein Problem sein für

#### der Internethandel

► alle Onlineshops



**die Kosten** Pl.

– hier: Geld: Man bezahlt es, z. B. für Löhne und Material.

**steigen**

– hier: noch größer werden

**erhöhen**

– höher machen

WAS HEISST ...

**Lohn-Preis-Spirale?**

Vor dieser Situation haben Wirtschaft und Politik zurzeit Angst: Wegen der Inflation wollen Angestellte höhere Löhne bekommen. So steigen die Kosten von Firmen. Sie müssen deshalb ihre Preise erhöhen. Die Inflation steigt also noch mehr. Deshalb finden Angestellte ihre Löhne bald wieder zu niedrig. Und so weiter. Für das Phänomen gibt es ein Wort: Lohn-Preis-Spirale.

GESAGT



**„Gerade in turbulenten Zeiten brauchen Menschen Emotionen und Leidenschaft.“**

**Andrij Melnyk**, scheidender ukrainischer Botschafter, über seinen Diplomatie-Stil.

**gerade**

– hier: ≈ speziell; besonders

**die Leidenschaft, -en**

– hier: Fleiß und Enthusiasmus

**scheidend**

– hier: so, dass er jetzt/ bald weggeht

**der Botschafter, -**

– hier: wichtigster Diplomat von einem Land

**klasse**

– wunderbar; sehr gut

**aufstellen**

– hier: an einen Platz stellen

**das Bauernhaus, -er**

– hier: großes, altes Haus auf dem Land

**(das Land**

– hier: ↔ Stadt)

**dazukommen**

– auch noch kommen; als Extra kommen

**knacken**

– hier: erreichen

**der Kunststoffbaum, -e**

– Baum aus Plastik

**der Dachboden, -n**

– Raum direkt unter dem Dach

**die Lichterkette, -n**

– ≈ viele kleine, elektrische Lichter

**die Kugel, -n**

– hier: ≈ kleiner Ball als Dekoration für den Weihnachtsbaum

**etwa**

– hier: circa

**der Mittelklassewagen, -**

– hier: Auto: Es ist weder besonders groß noch besonders klein und weder besonders teuer noch besonders preiswert.

**begeistert sein**

– hier: es toll finden

**ausziehen**

– hier: ↔ einziehen

**schmücken**

– dekorieren

3 FRAGEN

**„Liebstes Hobby“**

Schon seit mehreren Wochen dekoriert Thomas Jeromin sein Haus – für Weihnachten. Das muss er auch: Mit rund 500 Bäumen hat der Niedersachsen viel Arbeit.

**Herr Jeromin, warum machen Sie aus Ihrem Haus einen Weihnachtswald?**

Ich finde Weihnachten klasse. Aber die meisten Leute haben nur einen Baum im Wohnzimmer. Das ist schade: Man geht aus dem Raum – und Weihnachten ist vorbei. Deshalb habe ich vor elf Jahren angefangen, mehr Bäume aufzustellen. Wir haben ein großes, altes Bauernhaus. Da ist genug Platz. Es sind dann jedes Jahr Bäume dazukommen. Letztes Weihnachten waren es 444 Stück. Das war zum vierten Mal ein Weltrekord. Dieses Jahr will ich die 500 knacken. Aber das mache ich für mich – und nicht für den Rekord.

**Wie lange dauert es, so viele Bäume aufzustellen und zu dekorieren?**

Das dauert Monate. Wenn es im Sommer draußen heiß ist, fange ich an. Zuerst hole ich die Kunststoffbäume vom Dachboden. Als Nächstes kommen die Lichterketten, danach die Kugeln. Es sind mehr als 70000. Ich arbeite als Koch. Deshalb mache ich das nach Feierabend und an den Wochenenden. Es ist mein liebstes Hobby. Ich freue mich immer sehr darauf. Die Dekoration und die Bäume haben bis heute etwa so viel wie ein Mittelklassewagen gekostet. Ich versuche, die Sachen günstig einzukaufen. In der Weihnachtszeit mache ich die Lichterketten auch nur von 16 bis 21.30 Uhr an.

**Was sagt Ihre Frau zu Ihrem Hobby?**

Am Anfang war sie nicht begeistert und wollte in der Weihnachtszeit immer ausziehen. Aber jetzt findet sie die Bäume selbst schön. Sie bringt mir manchmal auch Dekoration mit und hilft mir beim Schmücken.

## LEICHT



CORONA

## Neue Normen bei Immunisierung

AUDIO

Ab 1. Oktober gibt es in Deutschland eine wichtige Änderung beim Corona-Impfstatus: Komplett geimpft ist man dann nur noch nach drei Impfungen. Den Status hat man außerdem nach zwei Impfungen und einer Covid-Infektion. Aktuell braucht man für den Status in beiden Fällen eine Impfung weniger.

**digital**

• hier: so, dass alles mit Computertechnik funktioniert

**gesetzlich versichert**

• bei einer gesetzlichen Krankenversicherung angemeldet: Die Konditionen orientieren sich mindestens an Normen von der Regierung.

**verschrieben**

• hier: mit Rezept von einem Arzt

**soll ... benutzt werden**

• hier: man plant, dass die Menschen ... benutzen

**überfällig**

• hier: dringend nötig

**das Gesundheitssystem, -e**

• alle Institutionen in einem Land: Sie kümmern sich um die Gesundheit von den Einwohnern.

**der Impfstatus, -**

• Status: Wie viele Impfungen hat eine Person bekommen?

**(die Impfung, -en**

• hier: Medikament, z. B. mit einer Injektion: Es soll helfen, dass der Körper eine spezielle Krankheit nicht bekommt.)

**geimpft**

• so, dass man eine Impfung bekommen hat

**der Fall, -e**

• hier: Szenario



Den Text rechts kostenlos hören!

[www.deutsch-perfekt.com/audio-gratis/10](http://www.deutsch-perfekt.com/audio-gratis/10)

## ELEKTRONISCHES REZEPT

## Medikament auf dem Smartphone **AUDIO**

Deutschlands Arztpraxen, Krankenhäuser und Apotheken werden digitaler: Im September startet das elektronische Rezept. Das bedeutet, dass gesetzlich versicherte Patientinnen und Patienten keinen rosa Zettel mehr bekommen – sondern einen Code auf ihr Smartphone. Mit diesem E-Rezept gibt es in der Apotheke

dann das verschriebene Medikament. Patientinnen können dafür eine spezielle App benutzen. Sie können den Code aber auch in einer Printversion bekommen. Das E-Rezept startet in Westfalen-Lippe und Schleswig-Holstein. Bald soll es dann an immer mehr Orten im Land benutzt werden. Gesundheitsminister Karl Lauterbach sieht das mit Euphorie. Er sagt: „Es ist der Beginn der überfälligen digitalen Revolution in unserem Gesundheitssystem.“



PAARE

## Ja, ich will – immer noch! **AUDIO**

Es ist ein positiver Trend: In Deutschland gibt es immer weniger Scheidungen. So sind im letzten Jahr 142 800 Ehen geschieden worden. Das sind rund 1100 Scheidungen weniger als 2020. Die Ehe der Scheidungspare hat im Durchschnitt 14 Jahre und sechs Monate gedauert. Rund 16 Prozent von ihnen waren im 25. Jahr oder länger verheiratet. Etwas mehr als 50 Prozent der geschiedenen Paare hat Kinder unter 18 Jahren. Die Zahl der Scheidungen im Land sinkt seit 2012. Nur im Jahr 2019 hat es etwas mehr Scheidungen gegeben. Das Statistische Bundesamt sieht deshalb keinen Effekt der Pandemie auf die Scheidungen.

**die Scheidung, -en**

• Akt: Zwei Eheleute sind danach offiziell getrennt.

**das Paar, -e**

• hier: zwei Personen

**im Durchschnitt**

• ≈ meistens: Das ist normal.

**sinken**

• hier: kleiner werden

**das Statistische Bundesamt**

• Administration für ganz Deutschland: Sie publiziert Statistiken.

TIERE

# Vogel-Rekord in Bayern

**das Weißstorch-Brutpaar, -e**

• ein männliches und ein weibliches Exemplar von großen, schwarz-weißen Vögeln mit langen Beinen (s. Foto): Sie passen auf ihre Eier auf.

**damals**

• zu dieser Zeit

**gar keine**

• absolut keine

**kommen**

• hier: passieren

**der Hauptgrund, -e**

• wichtigste Erklärung

**der Reisanbau**

• ≈ Reis-Agrikultur

**feucht**

• ein bisschen nass

**die Nahrung, -en**

• Essen und Trinken

**durch den Klimawandel**

• ≈ weil das Klima anders wird

Die Zahl ist wie eine magische Grenze: In Bayern leben jetzt mehr als 1000 Weißstorch-Brutpaare. Das ist ein Rekord – seit 1900. Seit diesem Jahr ist die Zahl der eleganten Vögel dokumentiert. Lange Zeit waren die Prognosen für sie ziemlich schlecht. Speziell im Jahr 1988: Damals hat es in Bayern nur noch 58 Brutpaare gegeben. Viele Expertinnen und Experten haben deshalb gedacht, dass in Bayern im Jahr 2000 gar keine Weißstörche mehr leben. Warum ist jetzt alles ganz anders gekommen? Der Hauptgrund dafür liegt in Spanien. Früher sind die Vögel im Winter von dort weiter über Gibraltar nach Afrika geflogen. Aber seit ein paar Dekaden gibt es in Spanien Reisanbau. In diesen feuchten Arealen finden die Störche viel Nahrung. Also bleiben sie dort. Und im Sommer ist es dann nicht mehr so weit nach Bayern. Manche Störche bleiben auch im Winter in Bayern. Durch den Klimawandel ist es in dieser Jahreszeit jetzt wärmer. Die Konsequenz: Die Vögel finden dann mehr Nahrung. Der bayerische Störche-Hotspot ist die kleine Stadt Oettingen.



Bayern ist zum Störche-Hotspot geworden.

NAVIGATOR

## Diesen Ort gibt es wirklich

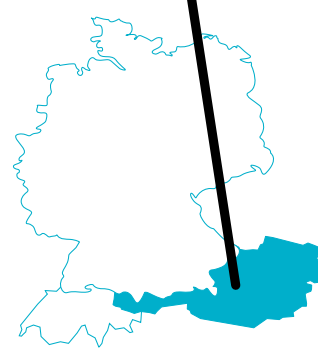
**Das Wort**

Krakau ist mit rund 780 000 Einwohnerinnen und Einwohnern nach Warschau die zweitgrößte Stadt in Polen. Die Kulturmetropole im Süden des Landes ist für ihr schönes historisches Zentrum bekannt. Es gibt dort außerdem besonders viele wissenschaftliche Institutionen.

**Der Ort**

Anders als die polnische Stadt ist die österreichische Variante

von Krakau noch ziemlich jung: Die kleine Gemeinde im Bundesland Steiermark ist erst 2015 aus drei Orten entstanden. Rund 1400 Menschen leben dort. Der Hauptort der Gemeinde ist Krakaudorf. Den Namen Krakau liest man zum ersten Mal als Graker in einem Dokument von 1304. Krakau kommt von den slawischen Wörtern krakowa oder krakava – auf Deutsch: Krähe oder Dohle. Deshalb sieht man einen Vogel im Emblem der Gemeinde.



**wissenschaftlich**

• hier: ≈ so, dass man dort systematisch mithilfe von Expertentechnik arbeitet

**die Gemeinde, -n**

• Kommune

**das Bundesland, -er**

• Teil von einer föderalistischen Republik

**entstanden**

• Part. II von: entstehen ≈ hier: anfangen, da zu sein

**die Krähe, -n**

• großer, schwarzer Vogel

**die Dohle, -n**

• kleiner, schwarzer Vogel

## START-UP

# Mit Plastiktüten gegen Plastikmüll

**Die Idee** Plastikmüll einsammeln und daraus neue Produkte machen  
**Warum braucht die Welt das?** Weil es in der Natur leider viel zu viel Plastik gibt. Außerdem können wir so die Sammlerinnen und Sammler besser bezahlen. Und wir sparen bei der Produktion der Mülltüten Kohlenstoffdioxid.  
**Der schönste Moment?** Als ich unsere Mülltüten zum ersten Mal im Sortiment eines Ladens gesehen habe.

Unser Planet hat ein fünf Milliarden Tonnen schweres Problem. So groß ist circa die Menge des Plastikmülls in der Natur. Auf einer Reise durch Asien haben die beiden Initiatoren des Hamburger Start-ups Wildplastic besonders viel davon gesehen. Ihnen ist klar geworden: Sie wollen etwas dagegen tun.

Zusammen mit fünf anderen Menschen haben die beiden deshalb eine Firma gegründet. Jascha Mähler aus dem Wildplastic-Team erzählt: „Am Anfang war da die Idee, das Plastik aus der Natur zu holen. Aber wir wollten es nicht nur einsammeln, sondern auch recyceln. Und etwas Neues daraus machen.“ Das neue Produkt aus dem alten Plastik wurde: eine Mülltüte. „Klar ist das ein bisschen symbolisch“, sagt Mähler. „Aber auch etwas Praktisches für den Alltag.“

Bis aus dem Plastikmüll eine neue Tüte wird, gibt es viel zu tun: Zuerst sammeln Menschen in Ländern wie Ghana, Nigeria, Indien und Indonesien das alte

Plastik ein. Wildplastic benutzt für seine Tüten spezielles Folienplastik. Dann muss man es sortieren. Danach findet ein Transport nach Portugal statt. Dort wird aus dem Plastik ein Granulat gemacht – und aus dem Granulat kann man in Deutschland die Mülltüten in verschiedenen Größen herstellen.

Ein komplexer Prozess mit weiten Wegen. Die Ökobilanz ist trotzdem gut, erklärt Mähler: „Im Vergleich zu einer normalen Mülltüte spart unsere 25-Liter-Tüte bei der Produktion durchschnittlich 32 Prozent Kohlenstoffdioxid.“ Die Rechnung kommt von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

Seit Herbst 2020 kann man die Mülltüten mit dem Namen Wildbag online und in verschiedenen Supermärkten kaufen. Noch sind es nicht sehr viele Geschäfte, die meisten in Norddeutschland. „Natürlich wäre es uns am liebsten, wenn man die Wildbags überall kaufen kann“, sagt Mähler. „Unser wichtigstes Ziel ist dabei aber nicht, als Firma größer zu werden. Erfolg bedeutet für uns, so viel Plastikmüll wie möglich aufzuräumen. Seit unserem Start haben wir circa 150 Tonnen Plastik recycelt und 200 Tonnen Kohlenstoffdioxid eingespart. Bis zum Ende des Jahres wollen wir 300 Tonnen Plastikmüll einsammeln.“



Jascha Mähler will etwas gegen das globale Plastikmüllproblem tun.

## einsammeln

- sammeln

## das Kohlenstoffdioxid

- Gas: CO<sub>2</sub>

## gründen

- starten

## wurde

- Prät. von: werden

## das Folienplastik

- hier: sehr dünnes Material aus Plastik

## sortieren

- hier: eine Ordnung in verschiedene Gruppen machen, z. B. verschiedenes Material, hart, weich ...

## die Ökobilanz, -en

- kurz für: ökologische Bilanz

## im Vergleich zu

- wenn man ... vergleicht mit

## durchschnittlich

- ≈ meistens: Das ist normal.

## die Wissenschaftlerin, -nen

- Frau: Sie untersucht etwas systematisch.

## das Ziel, -e

- ≈ Ende: Das will man erreichen.

## einsparen

- ≈ sparen; weniger brauchen



# Schnelle Nachricht

Eine alte Technik, um Handynachrichten zu schicken, ist plötzlich wieder viel populärer geworden. Auch sonst gibt es interessante Zahlen zum Phänomen Telekommunikation.

**LEICHT**

7,8

## Milliarden SMS

haben die Deutschen 2021 geschickt oder bekommen – 800 Millionen mehr als 2020. Die wahrscheinliche Erklärung für das erste Plus seit 2012: die neue Zwei-Faktor-Authentifizierung, für die Kundinnen und Kunden Codes oft als SMS bekommen.



1 435 000 

## Euro

Bußgelder hat die Bundesnetzagentur 2021 von Firmen wegen unerlaubter Marketingaktionen am Telefon bekommen. Firmen dürfen in Deutschland für ihr Marketing nicht einfach so anrufen.

2

## Stunden –

so lange kann ein Anruf in Deutschland mit dem Handy maximal dauern. Danach ist automatisch Schluss. Das System gibt teuren „Hosentaschenanrufen“ ein Limit.

83

## Prozent

der Deutschen chatten mindestens einmal pro Woche auf Messengerapps. Am populärsten ist Whatsapp, weit dahinter folgen Telegram, Signal und Threema.

23

## Millionen verbotene Produkte

hat die Bundesnetzagentur 2021 gesperrt. Das waren zum Beispiel Funkkopfhörer, die auf Frequenzen von Polizei und Feuerwehr senden.



### die SMS, -

- ▶ Handynachricht

### silbern

- ▶ hier: in der Farbe von einem teuren Metall; ≈ metallisch grau

### die Kanzlerin, -nen

- ▶ Regierungschefin

### das Bußgeld, -er

- ▶ hier: Gebühr: Man muss sie als Sanktion bezahlen.

### die Bundesnetzagentur

- ▶ Kontrollinstitution für ganz Deutschland: Sie kümmert sich um die Sektoren Telekommunikation, Internet, Elektrizität, Gas, Post und Bahnen.

### einfach so

- ▶ hier: ohne sich die Erlaubnis dafür zu holen

### die Hosentasche, -n

- ▶ Teil von einer Hose: Dort kann man etwas hineinlegen.

### folgen

- ▶ hier: kommen

### sperrern

- ▶ hier: deaktivieren

### der Funkkopfhörer, -

- ▶ hier: Gerät zum Musikhören: Es funktioniert mit Radiosignalen, z. B. Bluetooth (s. Bild unten).

### die Frequenz, -en

- ▶ Intervall im elektromagnetischen Spektrum, z. B. 2400 bis 2483,5 MHz

### (etwas) senden auf

- ▶ hier: benutzen, um etwas zu schicken

# Das Leben der anderen

Wie sich Wolodymyr Selenskyj mit der Hilfe von Wladimir Putin nach Deutschland rettete – und welche Rolle Kim Jong-un dabei spielte: Was Menschen in Zeiten des Krieges so passiert, wenn sie wie berühmte Politiker aussehen. Von Elisa Schwarz [MITTEL](#)





**E**r war müde, das war alles. Es war früh am Morgen. Er fuhr zur Arbeit, saß da in der U-Bahn mit einer Plastiktüte auf dem Schoß. Er dachte noch, was macht der Junge da mit seinem Handy, warum schaut der so. Dann schloss er die Augen. Ein paar Tage lang passierte nichts. Er dachte nicht mehr an den Jungen in der U-Bahn, an das Handy. Dann rief seine Schwester an. Sie sagte: Hast du gesehen, auf Facebook, hast du das Foto von dir gesehen? Er sagte: Nein, was für ein Foto? Dann sah er das Bild, wie er schlief in der Bahn, darüber der Satz: Hier ist er – der Präsident in der U-Bahn. Ohne Sicherheitsleute, ohne Limousine.

Wolodymyr Selenskyj.

Und er dachte: Das bin ich. Mehr dachte er nicht.

Die Kommentare waren da schon lange viele, „er ist es!“, „krass, er hat sogar einen Sitzplatz“, Lach-Smileys, „der echte Selenskyj hat doch nicht so einen Bauch“. Und in seinem Kopf nur dieser Satz: Das bin ich.

Wie oft er an diesen Moment gedacht hat, an diesen 16. August 2019. Was passiert wäre, wenn er nicht eingeschlafen wäre, wenn er zu dem Jungen gesagt hätte, leg das Handy zur Seite. Wenn er nicht so aussehen würde wie Wolodymyr Selenskyj, der ein paar Monate vorher Präsident geworden war. Was dann wäre? Definitiv wäre er nicht hier in Mönchengladbach. Das definitiv nicht.

### Sein Chef nannte ihn nur noch Selenskyj

Umid Isabaev bestellt jetzt erst mal ein Glas Cognac, außerdem Apfelsaft und Rotwein. Ja, alles zusammen. Der Kellner schaut in seinen Block, und dann in dieses Gesicht: der Bart, die Augen, dieser kleine Mann in seiner olivgrünen Jacke. Der so aussieht, dass man denkt: Der kommt direkt aus den Nachrichten. Kurz sieht es danach aus, dass der Kellner etwas sagen will. Tut er dann nicht.

Noch vor Kurzem war es Umid Isabaev egal, ob die Leute schauen. Oder besser: Es war sein Geschäft.

Fernsehauftritte, Interviews, Umid Isabaev wurde gebucht als Selenskyj-Doppelgänger für Betriebsfeiern. Das war sein Leben: auszusehen wie ein anderer.

Jetzt sitzt er da in diesem Restaurant. Draußen vor der Stadt liegt die Flüchtlingsunterkunft, in die sie ihn gebracht haben. Manchmal steht er dort am Fenster, sieht die Felder, den Waldrand, die Pferde. Unten die Busse, die nach Mönchengladbach fahren. Er könnte in die Stadt fahren. Aber wer wäre so verrückt?

Er ist nicht alleine gekommen. Neben ihm sitzt ein großer Mann, der nicht viel redet. „Drug“, sagt Umid Isabaev. Freund. Wenn die Russen ihn kriegen, wer weiß, was sie dann machen. Sie haben doch schon so viel versucht, wollten ihn für Propaganda missbrauchen, ihn, sein Gesicht. Darum ist er ja geflohen, damit die Russen ihn nicht kriegen. Das Problem ist nur: Einen Ort kann man wechseln. Ein Gesicht nicht.

Umid Isabaev arbeitete viel im Lackierbetrieb seines Freundes in Moskau. Morgens mit der U-Bahn hin, abends zurück, er stand da und lackierte Autos. Morgens hin, der Junge in der U-Bahn, das Foto, abends zurück. Ab da gehörte er sich nicht mehr selbst.

Ein paar Tage später kamen Kamerateams. Keine Ahnung, woher sie wussten, dass er in dieser Werkstatt arbeitet. Der Chef hatte erst mal Angst, als da Leute mit Kameras kamen und der Laden voll mit Schwarzarbeitern war. Ob er der Mann aus der U-Bahn ist, wollten die Journalisten wissen. Isabaev sagte Ja.

Sein Chef nannte ihn ab da nur noch Selenskyj. Selenskyj, du hast Kunden, Selenskyj, wo sind die Schrauben. Und das, obwohl er gar nicht genau wusste, wer dieser Selenskyj eigentlich ist. Präsident der Ukraine, okay, wenigstens kein Krimineller. Aber sonst?

Im Restaurant holt Umid Isabaev jetzt sein Handy raus: ein Video von früher. 2019, Wolodymyr Selenskyj ist schon Präsident, und Isabaev sitzt plötzlich in einer Talkshow in Moskau. Der Moderator stellt ihn als einen

#### der Schoß, -e

• ≈ Teil oben von den Beinen

#### krass

• extrem

#### sogar

• ≈ auch

#### echt

• wirklich

#### einen Bauch haben

• hier: dick sein

#### ... passiert wäre

• Konj. II der Vergangenheit von: passieren

#### der Block, -e

• ≈ Schreibheft für Notizen

#### das Geschäft, -e

• hier: wirtschaftliche Aktivität

#### der Fernsehauftritt, -e

• von: im Fernsehen auftreten = sich vor Fernsehpublikum zeigen

#### der Doppelgänger, -n

• Double

#### die Betriebsfeier, -n

• Firmenfeier

#### die Flüchtlingsunterkunft, -en

• Unterkunft für Personen, die aus religiösen, politischen oder ethnischen Gründen geflohen sind

#### (fliehen

• aus einem Land / einer Region weggehen (müssen))

#### das Feld, -er

• hier: Areal, auf dem Bauern Früchte von Pflanzen wachsen lassen

#### der Waldrand, -er

• ≈ Ende vom Wald

#### kriegen

• hier: fangen und nicht mehr in Freiheit lassen

#### missbrauchen

• hier: mit Absicht auf eine falsche Art benutzen

#### darum

• deshalb

#### nur

• hier: aber

#### der Lackierbetrieb, -e

• Firma, die Lack auf Wände oder Autos malt

#### der Schwarzarbeiter, -

• Person, die ohne Erlaubnis arbeitet

#### die Schraube, -n

• kleines Metallteil für stabile Konstruktionen

#### sonst

• hier: noch mehr

#### der Moderator,

#### Moderatoren

• Person, die in einer Show Gäste interviewt





Slawomir Sobala  
verkauft eigentlich  
Trucks – erst die Brille  
macht ihn zu Putin.

## Kim Jong-un, das wissen die wenigsten, hat schon oft geholfen, wenn die Probleme groß waren. Einmal rettete er zum Beispiel den afghanischen Bruce Lee.

Mann vor, der aussieht wie der ukrainische Präsident. Dann tut der Mann mit der lächerlich großen Brille so, als ob er seinen usbekischen Namen nicht versteht. Umid? Umidjon? Das Publikum lacht. Umid Isabaev nicht.

Seine Mutter sagte zu ihm: Sohn, du siehst aus wie der Präsident eines großen Landes. Pass auf dich auf.

Und dann bekam er seinen ersten großen Auftrag. Sie wollten einen Film drehen, eine russische Version der ukrainischen Serie „Diener des Volkes“, mit der der echte Selenskyj berühmt geworden war. Wolodymyr Selenskyj spielt darin einen Geschichtslehrer, der zum Präsidenten der Ukraine gewählt wird. Eigentlich spielt er da sein echtes Leben: vom Schauspieler zum Präsidenten, so war es doch.

Am 8. November 2019 unterzeichnete Isabaev den Vertrag. Acht ist seine Glückszahl. Dann bekam er das Drehbuch. Die Russen wollten Selenskyj nicht zeigen, wie er war, sagt Isabaev. Die Russen wollten einen bösen Selenskyj. Einen, den man hassen muss.

Er sagte damals: Ich mach das nicht. Das ist Propaganda. Er sagte: Selenskyj ist kein Komiker mehr, er ist ein Präsident.

Die Arbeiten an dem Film wurden abgebrochen. Isabaev sagt, weil er nicht mehr mitspielen wollte. Weil er angefangen hatte, sich für Selenskyj zu interessieren. Er schaute jetzt Nachrichten, obwohl er sich nie für Politik interessiert hatte. Selenskyj, der für Gerechtigkeit kämpft. Der vom lustigen Schauspieler zum seriösen

Politiker wurde, und dann zum Weltstar. „Er ist für mich ein Held“, sagt Isabaev. Und wenn man einem Helden ähnlich sieht, ist man dann nicht selbst einer?

Im Februar 2021 zog er zurück nach Usbekistan, weil er sich in Moskau nicht mehr sicher fühlte. Da meldete sich sein Agent. Ob er nicht nach Kiew ziehen will? Wenn jemand einen Selenskyj-Doppelgänger sucht, dann da. Also ging er, seine Frau und seine Kinder blieben. Sein Onkel hat mal diesen Satz gesagt über Politik: Sie ist wie ein See. Wasch dich in ihr, bade vom Ufer aus, aber schwimm niemals raus, du wirst in ihr ertrinken.

Umid Isabaev wurde in dieses zweite Leben geworfen wie in einen tiefen See. Und wer weiß, ob er noch schwimmen würde, wenn er nicht gerettet worden wäre. Von Kim Jong-un.

Der 24. Februar war ein heißer Tag in Australien, und als Kim Jong-un die Nachrichten im Fernsehen sah, die Bomben über Kiew, wusste er, dass die Welt ihn mal wieder brauchen würde. Also setzte er sich an seinen Computer und schrieb eine Nachricht.

Kim Jong-un, das wissen die wenigsten, hat schon oft geholfen, wenn die Probleme groß waren. Einmal rettete er zum Beispiel Bruce Lee in Afghanistan. Nicht den echten Bruce Lee natürlich, sondern den afghanischen Bruce Lee. Kim Jong-un hat ihn mal übers Internet kennengelernt. Als die Taliban nach Kabul kamen, überwies er ihm Geld für die Flucht. Er sagte: Hau ab, bevor sie dich umbringen.

### lächerlich groß

► auf eine negativ komische Art viel zu groß

### drehen

► hier: ≈ machen

### der Diener, -

► Person, die im Haushalt eines Aristokraten arbeitet; hier: Person, die alles für andere tut

### unterzeichnen

► unterschreiben

### das Drehbuch, -er

► Buch, in dem der Text für einen Film steht

### hassen

► ↔ lieben

### der Komiker, -

► hier: Comedy-Schauspieler

### abbrechen

► ↔ weitermachen

### mitspielen

► hier: eine Rolle spielen

### die Gerechtigkeit

► hier: das moralisch Richtige

### seriös

► hier: professionell; mit ernstem Interesse

### der Held, -en

► Person, die für ihr Land etwas Heroisches gemacht hat

### ähnlich sehen

► hier: fast so aussehen wie

### ziehen

► hier: ≈ umziehen

### der Agent, -en

► hier: Person, die sich um Castings und Verträge von Schauspielern kümmert

### von ... aus

► hier: bei

### rausschwimmen

► hier:  vom Ufer wegschwimmen

### niemals

► nie

### ertrinken

► sterben, weil man zu lange unter Wasser war

### geworfen werden in

► hier: plötzlich und ohne Absicht in ... sein

### die Flucht, -en

► ≈ Fliehen

### Hau ab!

►   Geh weg!

### umbringen

► machen, dass ... stirbt

So ist er nun mal, nett, hilft gern. Man kann sich auch vorstellen, dass so eine Story nicht so schlecht ist für seine Branche, sein Geschäft. „Wir müssen zusammenhalten, wenn einer von uns in Gefahr ist“, sagt Kim Jong-un jetzt über Skype. Sein Gesicht leuchtet auf dem Bildschirm, weiß und rund wie ein kleiner Mond. Er trägt eine dicke Hornbrille, diesen unverwechselbaren Haarschnitt, „that looks like ass“. Er spricht in diesem weichen, australischen Englisch. Ohne das würde man denken, dass er wirklich der Verrückte aus Nordkorea ist.

### Kim Jong-un fragt sich, ob er in Gefahr ist

Ist er natürlich nicht. Dieser Kim Jong-un hier wurde in Hongkong geboren und hatte früher wenig mit Politik zu tun. Er machte Musik, nur sagten die Leute immer, hey, du siehst ja aus wie der Diktator aus Nordkorea. Da ließ er sich mal beim Friseur die Haare schneiden, kaufte sich einen schwarzen Anzug, und lud ein paar Bilder von sich bei Facebook hoch. Mehr musste er nicht tun. Andere Doppelgänger brauchen Make-up, er braucht nur diesen Haarschnitt. Andere Doppelgänger gehen ins Fitnessstudio, um schlank zu werden, er plündert Buffets, um dick zu bleiben. Wobei er nie Ungesundes isst. Kim Jong-un, der falsche, sagt: „Give me caviar.“

Weil das Leben da angenehmer ist, wohnt er heute in Australien. Aber trotzdem: keinen Namen bitte. Er fragt sich auch, warum noch nichts Ernsthaftes passiert ist. Einmal drehte er ein Video, in dem er als Kim Jong-un Sex hat – mit einer Atomrakete. Das Video wurde Millionen Mal geklickt, sein größter Hit. Seit diesem Erfolg fragt er sich manchmal, ob ihn mal jemand umbringen wird. Aber passiert ist bis jetzt nichts.

Die Haare, das vielleicht noch, die Haare sind am wichtigsten. Diktatoren haben eigentlich alle eine blöde Frisur, Stalin, Hitler. Die Haare sind das Markenzeichen, sagt Kim Jong-un. Auf seine Frisur hat er immer geachtet, seit er diesen Job macht, seit 2013. Da fragte ihn eine israelische Burger-Kette, ob er nicht Werbung machen will für einen amerikanischen Burger. Kim Jong-un, wie

er in einen fetten Burger beißt, während sein Volk hungert. Warum nicht, dachte Kim Jong-un damals. Alles, was den Diktator demütigt.

Die Werbekampagne wurde ein Hit, ab da reiste Kim Jong-un um die Welt. Er wurde gebucht für Partys von reichen Menschen, die wollten, dass er grinst und winkt und dabei Sachen sagt wie: „Happy birthday, I will kill your family.“ Der Gag war sehr populär. Vor allem bei amerikanischen Soldaten und Leuten von der CIA, die ihrem Chef mal so gratuliert haben, wie er sagt.

Und irgendwann hat er Selenskyj kennengelernt.

Wobei kennengelernt, sagt Kim Jong-un jetzt auf Skype, getroffen hat er ihn ja nie. Er hat ihn nur in einem Film gesehen, in einer Dokumentation über Doppelgänger, in der er selbst mitgespielt hat. 2020 war das. An Isabaev hat der falsche Kim Jong-un dann länger nicht mehr gedacht. Ein Doppelgänger ist ja auch nur so gefragt wie sein Original.

Dann fielen die Bomben in Kiew, und als Kim Jong-un die Bilder sah, den echten Selenskyj im Fernsehen, da dachte er wieder an ihn. An Umid Isabaev, den unechten Selenskyj. Also schrieb er ihm am 1. März 2022 eine Nachricht.

Hallo, ich bin ein Doppelgänger von Kim Jong-un, sprichst du Englisch?

Dann wartete er.

Umid Isabaev saß in seiner Wohnung in Kiew, als er die Nachricht von Kim Jong-un bekam. Die Wände haben vibriert von den Bomben, erzählt er jetzt im Restaurant. Und dass er diesem Kim Jong-un erst nicht vertraut hat. Der sagte, wir holen dich da raus. Er hatte ihn ja auch noch nie getroffen, nur gesehen, in dieser Doku. Andererseits: Isabaev hatte Angst. Dass die Russen ihn umbringen und der Welt sagen, Selenskyj ist tot.

Plötzlich ist da also dieser Kim Jong-un, der ihm helfen will. Raus aus Kiew. Weiter nach Polen. Dass er ihm hilft, Arbeit zu finden, als Selenskyj-Doppelgänger. Sie haben geskyppt, sagt Isabaev. Und als er das runde Gesicht von Kim Jong-un sah, da hat er ihm geglaubt.

**nun mal** ➔ hier: ☺  
Das kann man nicht ändern.

**sich vorstellen** ➔ hier:  
denken, dass ... möglich ist

**zusammenhalten**  
➔ hier: sich helfen

**in Gefahr sein**  
➔ in einer gefährlichen Situation sein

**leuchten**  
➔ hier: hell zu sehen sein

**die Hornbrille, -n**  
➔ ≈ außen dickere Brille

**unverwechselbar**  
➔ typisch; charakteristisch

**der Haarschnitt, -e**  
➔ Stil, die Haare zu tragen

**zu tun haben mit**  
➔ hier: in einer Verbindung stehen mit

**hochladen**  
➔ per Upload speichern

**das Fitnessstudio, -s**  
➔ Sportklub, in dem man an Geräten trainiert

**schlank**  
➔ ↔ dick

**plündern**  
➔ hier: ☺ sehr viel essen von

**wobei**  
➔ hier: ≈ aber ...

**nichts Ernsthaftes**  
➔ keine ernste Sache

**die Atomrakete, -n**  
➔ ≈ Nuklearbombe

**das Markenzeichen, -**  
➔ charakteristische Sache

**die Burger-Kette, -n**  
➔ z. B. McDonald's, Burger King ...

**beißen in**  
➔ hier: mit dem Mund ein Stück nehmen von

**hungern**  
➔ ↔ genug zu essen haben

**demütigen**  
➔ den Stolz verletzen von

**grinsen**  
➔ mit dem Mund zeigen, dass man zufrieden ist

**der Gag, -s** engl.  
➔ ☺ kleiner Spaß

**der Soldat, -en**  
➔ Person, die in Uniform für ihr Land kämpft

**wobei**  
➔ hier: ≈ nicht wirklich

**gefragt sein**  
➔ hier: interessant sein

**rausholen** ➔ hier:  
☺ helfen, zu fliehen

**die Doku, -s** ➔ ☺  
kurz für: Dokumentation

## An der Grenze zu Polen steht ein Soldat, der lacht: Du siehst aus wie der Präsident, und du willst dein Land verlassen?

Er packte seinen Rucksack, was Warmes, eine Mütze, ein paar T-Shirts. Seinen Selenskyj-Anzug ließ er in Kiew, das alte Leben. Und dann begann die Flucht.

Eine lange Fahrt mit dem Bus. Die Grenze zu Polen. Ein Soldat, der lacht: Du siehst aus wie der Präsident, und du willst dein Land verlassen? Wieder ein Bus.

Und dann stand er vor Putin.

Im Restaurant in Mönchengladbach steht jetzt der große Mann neben Isabaev auf, nickt Richtung Tür, rauchen. Isabaev nimmt sein Weinglas – guter Wein, wie zu Hause in Usbekistan. Dann geht er raus in die Dunkelheit, den großen Mann an seiner Seite.

### Ein freundlicher russischer Präsident

Das Gesicht eines Menschen bildet sich in der achten Schwangerschaftswoche. Und wenn man Pech hat, sieht man später aus wie Hitler. Oder Putin.

So gesehen hat Sobala Glück gehabt, Glück im Unglück. Er hat zwar ein Gesicht wie Putin. Aber wenn Sobala die Sonnenbrille abnimmt, so wie jetzt auf diesem Campingplatz in Bad Kissingen, dann weiß man, dass er gar nicht Putin sein kann. Große Freude schaut einen da an. Außerdem trägt er Trekkingsandalen.

„Hallo“, sagt er jetzt sehr freundlich. Dann schiebt er zwei Campingstühle in den Schatten seiner großen Trucks, die er hier verkaufen will. Sieben Stunden haben sie hierher gebraucht von Breslau, Sobala und sein Mitarbeiter. In Breslau verkauft Sobala Trucks,

Geländewagen, das ist sein offizieller Job. Außerdem ist er Putin, also nicht der echte natürlich. Ein freundlicher Putin. Einer im Camping-Look.

Es waren gute Jahre, die Putin-Jahre. Damals war das alles noch lustig, 2018, Satire als Waffe. Dann kam der 24. Februar 2022 und das Ende der Aufträge. Wer will lachen über einen Massenmörder, während in den Straßen der Ukraine noch warme Tote liegen?

Der Krieg hätte das Ende sein können, Sławomir Sobala, der Transportunternehmer, nicht mehr als das. Ein Putin auf der Welt ist ja genug. Aber dann kam eine Nachricht von Kim Jong-un, dem falschen. Sie kannten sich schon von einem Werbespot. Kim Jong-un schrieb von dem Mann in Kiew, der so aussieht wie Selenskyj. Ob Sobala ihm helfen kann? Von Breslau aus?

Da hat er gelacht, sagt Sobala, und gesagt: Klar, ich setz mich in meinen Panzer und hol ihn raus.

Aber Kim Jong-un blieb ernst. Und Sobala half. Ungefähr eine Woche dauerte die Flucht. Und dann haben sie sich die Hand gegeben. Putin und Selenskyj.

Später gingen sie Bier trinken. Sie redeten über Autos, über ihre Familien, auf Russisch, irgendwie. Und Sobala zeigte Isabaev das Hotel, das Kim Jong-un bezahlt.

Bald meldete sich ein Schauspieler mit einer Idee. Es sollte eine Live-Schaltung geben, bei der sie sich beleidigen. Und dann spielen sie Schach. Putin verliert.

Sobala fand das alles erst mal ganz gut. Die Live-Schaltung begann. Nur sollten sie dann plötzlich

#### was Warmes

► hier: warme Kleidung

#### die Mütze, -n

► ≈ weicher Hut

#### verlassen

► ≈ weggehen von

#### Richtung ... nicken

► mit einer Kopfbewegung in die Richtung von ... zeigen

#### an seiner Seite

► neben ihm

#### sich bilden

► hier: eine spezielle Form bekommen

#### so gesehen

► hier: ≈ in Relation dazu

#### abnehmen

► hier: vom Kopf nehmen

#### der Schatten

► ↔ Licht

#### brauchen

► hier: fahren

#### der Mitarbeiter, -

► Angestellter

#### der Geländewagen, -

► Auto, mit dem man nicht nur auf Asphalt fahren kann, sondern z. B. auch über Gras

#### die Waffe, -n

► z. B. Pistole, Messer, Bombe ...

#### der Massenmörder, -

► Person, die (sehr) viele Menschen umbringt

#### der Transportunternehmer, -

► hier: Verkäufer von Transportwagen

#### der Werbespot, -s

► kurzer Film, der für ein Produkt Werbung macht

#### der Panzer, -

► schweres Transportmittel von der Armee, mit dem man schießen kann

#### die Live-Schaltung, -en

► Live-Sendung oder Livestream; hier: ≈ Pressekonferenz

#### das Schach

► Spiel mit zwei Königen und 30 anderen schwarzen und weißen Figuren

Er sollte in Berlin zu den Sehenswürdigkeiten gehen, empfahl Kim Jong-un. Dort stehen immer Touristen und machen Fotos. Ein Selfie mit Selenskyj, für ein paar Euro.

gegeneinander kämpfen. Das war am 2. April 2022. An dem Tag, an dem die Bilder aus Butscha um die Welt gingen, sollten sie in Breslau ein bisschen Krieg spielen. Selenskyj, der Putin eine blutige Nase haut.

Das Video ist noch auf Youtube. Man sieht darin, wie Sobala einen Boxhandschuh nimmt, aber sehr unsicher zu Isabaev schaut. Die Sache wird gestoppt, sie kämpfen nicht. Aber der Shitstorm kam natürlich trotzdem.

Danach wollte Isabaev nicht mehr in Breslau bleiben. Er fühlte sich nicht mehr sicher. Er schrieb viel mit Kim Jong-un in dieser Zeit. Der war für ihn wie eine zweite Mama, sagt Isabaev. Irgendwann kaufte Kim Jong-un Zugtickets nach Deutschland. Er sollte sich in Berlin registrieren, als Flüchtling, empfahl Kim Jong-un. Und zu den Sehenswürdigkeiten gehen. Dort stehen doch immer Touristen und machen Fotos. Ein Selfie mit Selenskyj, für ein paar Euro.

### Eine Band – The Tyrants, die Tyrannen?

Ein letztes Mal holt Umid Isabaev sein Handy raus. Ein Bild hat er noch: Wie er vor dem Brandenburger Tor steht, im Mai 2022, um ihn herum Touristen. Isabaev sagt, dass er nicht nach Geld fragen wollte. Er wollte nicht betteln, mit Selenskyjs Gesicht.

Von Berlin wurde Umid Isabaev in eine Unterkunft nach Mönchengladbach geschickt. Nun ist er hier. Manchmal geht er ins Fitnessstudio zum Trainieren, es gibt eines im Camp. Abends telefoniert er mit seiner

Frau und seinen Kindern, die in Usbekistan geblieben sind und wollen, dass er nach Hause kommt.

Das ist also die Geschichte, wie Kim Jong-un und Wladimir Putin Wolodymyr Selenskyj retteten. Wobei das Ende noch fehlt: die Frage, wie es weitergeht.

Kim Jong-un würde gern eine Band gründen. The Tyrants, die Tyrannen. Er am Schlagzeug, Trump am Mikrofon, Bolsonaro, Putin, mal sehen, es gibt ja viele Möglichkeiten. Und wenn Kim Jong-un, der falsche, mal den echten Kim Jong-un treffen würde, dann würde er ihm das sagen: „Change your fucking hair cut, it’s horrible.“

Sławomir Sobala hatte neulich eine Vision. Wie Putin, der echte, ins Krankenhaus kommt. Wie sich ein Arzt über ihn beugt und leise sagt: Jetzt bist du erledigt. Und dann sieht man das Gesicht des Arztes: Wolodymyr Selenskyj. Das war seine Vision.

Umid Isabaev will die ukrainische Hymne lernen, damit er auftreten kann als Selenskyj in Deutschland. Er hat schon geübt, aber der Text ist so schwer. Jetzt will er erst mal Englisch lernen. Und in Deutschland bleiben.

Was er dem echten Selenskyj sagen würde? Isabaev lächelt in sein leeres Cognac-Glas. Er hat ihn schon getroffen, in Kiew, auf einer privaten Feier. Und was hatten sie sich zu sagen, die beiden Selenskyjs? Aber dazu kein Wort. Der Koch kommt, um endlich sein Selfie zu machen. Und dann lächelt Umid Isabaev. Vielleicht, weil er weiß, dass ein Geheimnis manchmal mehr verbinden kann als jede Äußerlichkeit.

#### gegeneinander

- der eine gegen den anderen

#### um die Welt gehen

- hier: auf der ganzen Welt zu sehen sein

#### blutig

- hier: so, dass sie blutet

#### hauen

- schlagen

#### die Sache, -n

- hier: Projekt

#### um ... herum

- ≈ im Kreis um

#### betteln

- um Geld bitten, weil man arm ist

#### gründen

- ≈ starten

#### das Schlagzeug, -e

- Rhythmusinstrument, auf das man schlägt


#### die Vision, -en

- hier: Fantasie: So sieht eine mögliche Realität aus.

#### sich beugen über

- hier: von oben direkt schauen auf

#### erledigt sein

- hier:  sterben müssen

#### lächeln

- ein bisschen lachen

#### sich ... zu sagen haben

- hier: über ... sprechen

#### das Geheimnis, -se

- geheime Sache

#### verbinden

- hier: die Basis einer persönlichen Beziehung sein

#### die Äußerlichkeit, -en

- hier: Aussehen

Seinen wirklichen  
Namen will der  
falsche Kim Jong-  
un nicht sagen.





Tatsiana Savitskaya

**Heimat:** Belarus**Alter:** 32**Beruf:** macht eine Ausbildung zur Ergotherapeutin**Start:** Januar 2019**Hobbys:** Reisen, Lesen, Wandern

## MEIN ERSTES JAHR

## „Ich habe genau zwei Wörter gekannt“

Für das Lernen der Sprache hatte Tatsiana Savitskaya auf Usedom eine spezielle Lehrerin. Die Belarussin mag die deutsche Mentalität – auch wenn sie manche Dinge ein bisschen überraschen. **LEICHT AUDIO**

**Usedom****Dort liegt es:** Mecklenburg-Vorpommern**Dort wohnen:** 76 500 Menschen  
**Interessant ist:** Nach Rügen ist Usedom die zweitgrößte deutsche Insel. Mit durchschnittlich mehr als 1900 Sonnenstunden im Jahr ist Usedom eine der sonnigsten Regionen im Land und ein populärer Urlaubsort.**Mein Tipp**

Usedom ist perfekt für Naturfans. Es gibt dort Meer, Wald, frische Luft und Ruhe. Zum Wandern oder zum Spazieren ist die Insel ideal. Der Ort Ahlbeck im Osten ist sehr schön und hat einen gigantischen Strand. Er ist in der Nähe der polnischen Grenze. Denn ein kleiner Teil von Usedom liegt in Polen.

Sie wollen auch von Ihrem ersten Jahr in Deutschland, Österreich oder der Schweiz erzählen? Schreiben Sie einfach eine kurze E-Mail (Name, Nationalität, Ort) an [redaktion@deutsch-perfekt.com](mailto:redaktion@deutsch-perfekt.com).

**S**chon während des Studiums in Minsk hat mein Mann davon geträumt, als Arzt in Deutschland zu arbeiten. Ich habe aber nicht geglaubt, dass das passieren wird – bis er wirklich eine Stelle auf der Ostseeinsel Usedom bekommen hat. Zuerst haben wir viel diskutiert. Ich war nach der Geburt unserer Tochter in Elternzeit. Davor habe ich als Englischlehrerin gearbeitet. Und ich wusste nicht, ob das auch in Deutschland möglich ist. Mir war klar, dass es nicht einfach wird.

Ich bin nach Usedom gekommen und habe genau zwei deutsche Wörter gekannt: *bitte* und *danke*. In unserem kleinen Wohnort Ahlbeck hat es keine Sprachschule gegeben. Deshalb habe ich allein zu Hause gelernt. Aber dann habe ich meine erste deutsche Freundin kennengelernt. Sie ist Rentnerin und hat früher Unterricht in Russisch gegeben. Sie wurde meine Deutschlehrerin.

Beim Lernen der Sprache hat es mir geholfen, dass ich ziemlich fleißig bin. Auch empfehle ich anderen, deutsches Fernsehen zu schauen und deutschsprachige Musik zu hören. Eine Motivation war für mich außerdem, dass ich mich allein verständigen wollte. Denn als ich noch kein Deutsch konnte, musste mein Mann überallhin mitkommen.

Die Menschen in Deutschland finde ich nett und freundlich. Und das Klischee stimmt: Die meisten sind pünktlich und ordentlich. Aber das mag ich. Ein paar komische Dinge habe ich trotzdem erlebt. Zum Beispiel baden am Strand von Usedom viele Leute nackt, auch wenn es extrem kalt ist. Das kenne ich aus Belarus nicht. Und die Deutschen haben eine sehr spezielle Beziehung zu ihren Hunden. Sie behandeln sie fast wie ihre Kinder. Manchmal tragen sie die Tiere im Rucksack. Oder sie transportieren sie in einem Anhänger mit ihrem Fahrrad.

Nach einem Jahr auf Usedom sind wir weiter in den Norden gezogen, in die Stadt Stralsund. Dort habe ich dann eine Sprachschule besucht. Leider hat die Anerkennung meiner belarussischen Zertifikate für den Lehrerinnenberuf nicht funktioniert. Deshalb mache ich jetzt eine Ausbildung zur Ergotherapeutin.

Aufgeschrieben von Eva Pfeiffer

**die Ergotherapeutin, -nen**

- Therapeutin: Ihre Patienten benutzen den eigenen Körper für die Remobilisierung, z. B. nach einem Unfall.

**während**

- ≈ in der Zeit von

**die Ostseeinsel, -n**

- Stück Land in der Ostsee

**die Elternzeit, -en**

- ≈ Urlaub für Eltern: In einer Zeit von drei Jahren können sie sich um ihr Baby kümmern. Ihre Firma darf ihnen in dieser Zeit nicht kündigen.

**davor**

- in der Zeit vorher

**wusste**

- Prät. von: wissen

**die Rentnerin, -nen**

- Frau: Sie ist über 65 Jahre alt und nicht mehr im Arbeitsleben.

**schauen**

- hier: fernsehen

**sich verständigen**

- mit jemandem sprechen und ihn verstehen

**überallhin**

- an alle Orte

**erleben**

- hier: ≈ als Erfahrung machen

**nackt**

- ohne Kleidung

**die Beziehung, -en**

- ≈ Relation; Kontakt

**behandeln wie**

- hier: zu einem Tier so sein wie zu

**der Rucksack, -e**

- Tasche: Man trägt sie auf dem Rücken.

**der Anhänger, -**

- hier: Transportbox: Man hängt sie hinten an ein Fahrrad.

**weiter in ... ziehen**

- hier: noch mehr nach ... umziehen

**die Anerkennung, -en**

- offizielle Erlaubnis: Jemand darf in einem speziellen Beruf arbeiten.

**Usedom****die zweitgrößte**

- ≈ nur eine andere ist größer

**durchschnittlich**

- ≈ meistens: Das ist normal.



Diesen Text hier kostenlos hören!

[www.deutsch-perfekt.com/audio-gratis/10](http://www.deutsch-perfekt.com/audio-gratis/10)

# Es wird wieder dunkel

Erste Städte schalten die Lichter an Sehenswürdigkeiten aus. Auch in den Straßen könnte das Licht bald kürzer an sein. Was bedeutet das für Tiere in der Stadt – und für die Menschen? **SCHWER**

**D**er Bundespräsident macht das Licht aus. Der Amtssitz von Frank-Walter Steinmeier in Berlin wird nachts nicht mehr angestrahlt. Dabei geht es natürlich nicht nur um etwas Strom, sondern um die Symbolik – und ihren (erwarteten) Effekt in Zeiten von Energieknappheit. Denn wenn der Präsident das Licht ausmacht, dann tun das die Menschen im Land vielleicht auch.

Auch einige Städte schalten das Licht an Gebäuden und Denkmälern aus, wie Berlin und Aachen. Oder sie dimmen die Straßenlampen, wie Weimar, oder lassen die Ampeln kürzer in Betrieb, wie Augsburg. Was verändert sich dadurch?

„Ja, es gibt andere Energiefresser, die deutlich schlimmer sind als die Beleuchtung, zumal inzwischen sehr viel Licht von energiesparenden LEDs kommt“, sagt Manuel Philipp. „Aber Licht richtet noch viele andere schlechte Dinge an.“

Philipp kämpft seit vielen Jahren dafür, dass die Nacht wieder zur Nacht wird. An wolkenlosen Sommerabenden bittet der Physiker Interessierte in die Chiemgauer Alpen und zeigt ihnen, was sie sonst nur selten sehen: die Milchstraße. 60 Prozent der Menschen in Europa sehen sie nicht.

Philipp, der mit seiner Organisation Paten der Nacht gegen Lichtverschmutzung kämpft, geht es nicht nur um einen schönen Sternenhimmel. „Tagaktive Lebewesen schlafen schlechter, nachtaktive Lebewesen werden in ihrem Tun gestört, und Pflanzen leiden“, fasst er die nächtlichen Lichtschäden zusammen.

Vor allem Tiere werden gestört. „Die Erhellung des Nachthimmels durch künstliches Licht geht oft weit über die Stadtgrenzen hinaus und betrifft daher nicht nur Arten, die direkt in urbanen Gebieten leben“, sagt Katharina Mahr, Biologin an der Veterinärmedizinischen Universität Wien. „Viele Wildtiere, die auf

## der Bundespräsident, -en

→ Staatsoberhaupt von Deutschland

## (das) Staatsoberhaupt, -oberhäupter

→ in der Hierarchie höchster Politiker eines Landes

## der Amtssitz, -e

→ Ort oder Gebäude von einem Amt oder einer offiziellen Institution

## anstrahlen

→ hier: durch viele Lampen hell machen

## dimmen

→ regulieren, wie hell eine Lampe scheint

## der Energiefresser, -

→ Sache, die (zu) viel Energie braucht

## deutlich → hier: viel

## die Beleuchtung, -en

→ Lichter und Lampen

## zumal

→ vor allem, weil

## anrichten

→ hier: verursachen

## der Pate, -n

→ hier: Person, die eine Sache schützt

## die Lichtverschmutzung, -en

→ Umweltschäden durch Licht

## tagaktiv

→ nur am Tag wach

## das Lebewesen, -

→ hier: Tier

## die Erhellung, -en

→ von: erhellen = hell machen

## hinausgehen über

→ hier: auch hinter der Stadtgrenze zu sehen sein

## betreffen

→ hier: ein Problem sein für

## die Art, -en

→ hier: Kategorie von Tieren

## urban

→ städtisch





Münch, Chronobiologin und Schlafforscherin an der Universität Basel. Deshalb sollte man ungefähr drei Stunden vor dem Schlafengehen nur wenig Beleuchtung in warmen Lichtfarben benutzen und Geräte mit einem Bildschirm gar nicht mehr.

Auch Pflanzen leiden, sagt Philipp: „Wenn Bäume nah an Lichtquellen stehen, werfen die ihr Laub nicht ab.“ Sie denken nämlich, dass es immer noch Sommer ist. Dadurch speichern sie in ihren Ästen zu viel Wasser. Und wenn der Frost kommt, sterben die Äste.

Falter, Vögel, ein paar Äste – ist das wirklich so schlimm? Die Beleuchtung hat der Menschheit ja auch viel gebracht: die Industrialisierung, helle Städte, ein Leben und Arbeiten unabhängig von der Sonne. Bis heute gilt mehr Licht für viele als Fortschritt, als Symbol des Guten. Das zeigt sich auch in der Sprache: Jemandem geht ein Licht auf, wenn er eine gute Idee hat. Man bringt Licht ins Dunkel, wenn man eine Sache aufklärt. Und man sieht Licht am Ende des Tunnels, wenn Erlösung nah ist.

Umgekehrt fürchten sich viele Menschen, nachts alleine draußen zu sein: 78 Prozent der Frauen gehen nur selten oder manchmal alleine bei Dunkelheit raus oder tun das gar nicht.

Aber bedeutet mehr Beleuchtung automatisch auch mehr Sicherheit? Das ist nicht sicher. Insgesamt geht die Kriminalität in Deutschland seit Jahren zurück, das Unsicherheitsgefühl bei Nacht aber steigt. Wie viele Verbrechen im öffentlichen Raum am Tag und wie viele nachts stattfinden, wird von der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht registriert.

Wenigstens für Berlin lässt sich aber sagen, dass es bei dunklerer Straßenbeleuchtung in den Jahren 2006 bis 2008 nicht zu mehr Verkehrsunfällen kam.

Die Regierung will Insekten in Gefahr bringendes Licht verbieten. Bis es so weit ist, rufen Philipp und die Paten der Nacht mit der „Earth Night“ Menschen auf der ganzen Welt dazu auf, in einer Nacht Ende September alle Lichter auszumachen. Und beim Projekt „22 Uhr“ sammeln sie Zusagen von Firmen, jede Nacht ihre Werbebeleuchtung auszuschalten. Ein paar Hundert machen schon mit. *Veronika Wulf*

natürliche Lichtquellen wie den Mond oder die Sterne als Orientierungspunkt angewiesen sind, werden durch die Präsenz von künstlichen nächtlichen Lichtquellen irritiert oder angelockt.“ Das kann massive Konsequenzen haben.

Dazu gehören etwa Meeresschildkröten, die nicht mehr an den Ort zurückfinden, an den sie ihre Eier gelegt haben. Und ihre neu geborenen Kleinen, die statt ins Meer ins Landesinnere laufen. Manche Zugvögel finden den Weg nicht mehr. Falter werden vom Licht angelockt und kommen dort in Massen zusammen. Deshalb werden sie leichter gefressen. Vögel haben nämlich gelernt: Wo eine Straßenlaterne steht, finden sie Insekten.

Künstliches Licht kann nicht nur Tieren schaden, sondern auch Menschen. „Eine ständige helle nächtliche Beleuchtung zu Hause kann Schlafstörungen und psychische Probleme wie depressive Verstimmungen hervorrufen“, sagt Mirjam

#### die Lichtquelle, -n

- etwas, was Licht macht

#### angewiesen sein auf

- brauchen

#### die Präsenz

- Anwesenheit

#### irritieren

- unsicher/nervös machen

#### anlocken

- jemandem Lust machen, an einen Ort zu kommen

#### massiv

- hier: extrem

#### die Megresschildkröte, -n

- Reptil, das sehr alt werden kann und im Meer lebt

#### das Landesinnere

- Bereich, der nicht am Meer liegt

#### der Zugvogel, -

- Vogel, der im Herbst aus dem Norden in ein warmes Land fliegt und im Frühling zurückkommt

#### der Falter, -

- Insekt, das fliegen kann und besonders nachts aktiv ist

#### in Massen

- in extrem großer Zahl

#### ständig

- permanent

#### die depressive Verstimmung, -en

- ≈ Depression

#### hervorrufen

- verursachen

#### abwerfen

- hier: fallen lassen

#### das Laub

- Blätter von Bäumen, die im Herbst nach unten fallen

#### der Ast, -e

- (dünner) Teil eines Baums

#### gelten als

- nach Meinung vieler ... sein

#### die Erlösung, -en

- von: erlösen = frei machen von Sorgen oder Schmerzen

#### umgekehrt

- ≈ genau anders

#### der öffentliche Raum, -e

- z. B. Plätze, öffentliche Gebäude ...

#### (es) lässt sich ... sagen

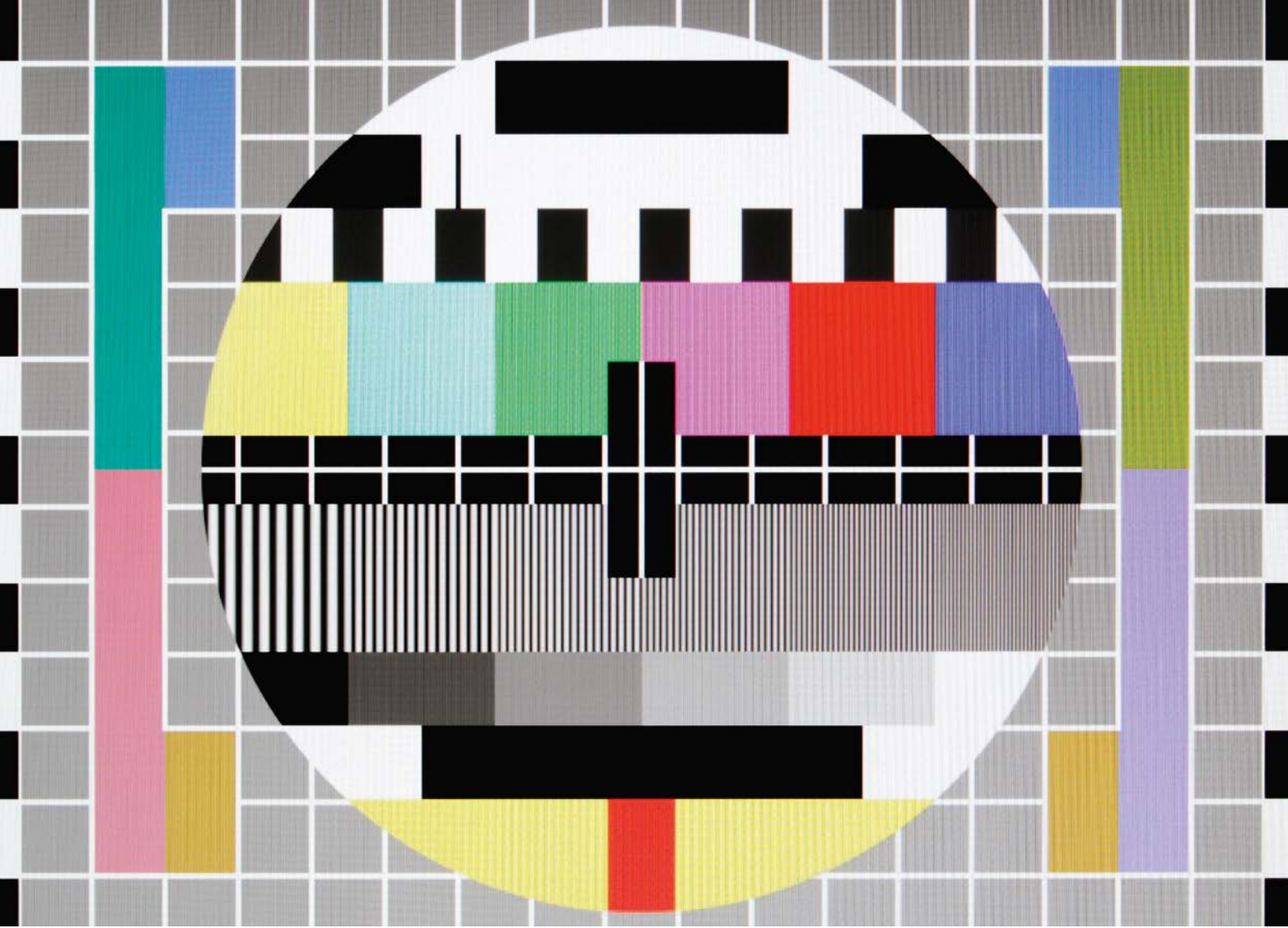
- man kann ... sagen

#### dazu aufrufen, zu ..

- bitten, dass viele Leute ... tun

#### die Zusage, -n

- von: zusagen = Ja sagen



DANWIE DEUTSCHLAND FUNKTIONIERT

# Gebühren fürs Fernsehen

18,36 Euro muss man in Deutschland jeden Monat für TV und Radio bezahlen – auch wenn man kein Fernsehgerät hat. Über dieses Prinzip gibt es immer wieder Diskussionen. **LEICHT**

**F**ür manche Menschen in Deutschland ist Georg Thiel ein Held. Aber darüber kann man streiten. Der Mann aus der Stadt Borken in Nordrhein-Westfalen hat mehrere Jahre lang keine Rundfunkgebühren bezahlt. Dagegen wurde der Westdeutsche Rundfunk juristisch aktiv. Die Eskalation des Konflikts hatte 2021 das Resultat, dass Thiel für sechs Monate ins Gefängnis musste.

Thiels Fall ist keine Premiere. Schon vor ihm sind Menschen ins Gefängnis gekommen, weil sie die Gebühren für das Angebot der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten ARD, ZDF und

Deutschlandradio nicht bezahlt haben. Aus Prinzip, wie sie sagen. Und auch wenn nur sehr wenige so extrem sind: Die Gebühr bringt in Deutschland immer wieder Kontroversen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg hat der öffentlich-rechtliche Rundfunk mit seiner Arbeit angefangen. Er sollte neutral und ohne staatliche Kontrolle arbeiten – ein kompletter Kontrast zu dem zentralistisch organisierten Staatsfunk der nationalsozialistischen Diktatur. Vorbild für das System war die britische BBC. Seit 1984 gibt es in Deutschland außerdem private und kommerzielle Sender. Deshalb spricht man von einem dualen Rundfunksystem.

## der Held, -en

► hier: Person: Sie hat etwas besonders Tolles gemacht.

## die Rundfunkgebühr, -en

► Gebühr für Radio und Fernseher

## der Westdeutsche Rundfunk

► Fernseh- und Radiosender aus Nordrhein-Westfalen

## (der Fernseh- und Radiosender, -

► Station: Sie macht Fernseh- und Radiosendungen.)

## das Gefängnis, -se

► Haus: Dort müssen Kriminelle bleiben.

## die öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt, die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten

► ≈ Station: Sie macht Fernsehsendungen: Zuschauer müssen dafür Gebühren bezahlen.

## der Zweite Weltkrieg

► ≈ Streit zwischen vielen Nationen 1939 - 1945

## der Staatsfunk

► Radiostation: Sie ist von der Regierung kontrolliert.

## das Vorbild, -er

► ≈ positives Beispiel

## dual

► mit zwei Komponenten

Die Finanzierung der Öffentlich-Rechtlichen funktioniert auf der Basis eines solidarischen Modells: Alle Haushalte bezahlen einen Beitrag. Das sind aktuell jeden Monat 18,36 Euro – im Jahr also rund 220 Euro. Deutschland ist damit eines der teuersten Fernsehländer der Welt. Am teuersten ist die Schweiz mit 335 Franken (circa 330 Euro).

Früher musste man in Deutschland für jedes Gerät mit potenziellem Empfang des öffentlich-rechtlichen Angebots eine Gebühr bezahlen. Also nicht nur für Fernseher und Radios, sondern auch für Computer mit einer Verbindung zum Internet. Diese Norm hatte zum Teil absurde Konsequenzen. Manche erzählen von im Schrank versteckten Fernsehgeräten beim Besuch einer oder eines Angestellten der Gebühreneinzugszentrale (GEZ). Diese Behörde hat sich früher darum gekümmert, dass alle die Beiträge bezahlen. Heute heißt sie Beitragsservice. Ein anderer Name für ein besseres Image – für manche Deutsche aber auch nur ein Euphemismus. Sie sprechen noch immer von der GEZ.

Seit 2013 bezahlt man die Gebühr nicht mehr pro Gerät, sondern pro Haushalt. Wenn man nach Deutschland zieht oder im Land umzieht, muss man sich deshalb mit der aktuellen Adresse anmelden. Das geht am einfachsten online unter [www.rundfunkbeitrag.de](http://www.rundfunkbeitrag.de). Der Beitragsservice bekommt die Daten von den Einwohnermeldeämtern. Er wird früher oder später aktiv, wenn man sich für die Rundfunkgebühr nicht selbst anmeldet. Es ist aber nicht zu empfehlen, darauf zu warten. Denn dann ist es möglich, dass man eine Mahngebühr bezahlen muss.

Nur in speziellen Lebenssituationen bekommt man eine Befreiung vom Rundfunkbeitrag. Zum Beispiel als Hartz-IV-Empfängerin. Auch dazu gibt es auf der Website des Beitragsservices genaue Informationen.

Alle anderen Haushalte müssen für die 20 Fernsehkanäle und 67 Radiosender inklusive ihrer Internetangebote bezahlen.

Es ist dabei egal, wie viele Personen und Geräte es in der Wohnung oder im Haus gibt. Es spielt außerdem keine Rolle, ob man das öffentlich-rechtliche Angebot nutzt. Und der Beitrag ist unabhängig vom Lohn der Menschen im Haushalt.

Diese Aspekte kritisieren manche. Sie finden es fairer, den öffentlich-rechtlichen Rundfunk mit Steuern zu finanzieren. In Dänemark gibt es dieses Modell seit 2018. Frankreich hat jetzt beschlossen, einen ähnlichen Weg zu gehen. In dem Land streiten aber viele darüber. Denn das Problem ist: Der Rundfunk ist dann nicht mehr unabhängig vom Staat.

Im Juni hat der Beitragsservice seine Zahlen für 2021 publiziert. Sie zeigen: Die öffentlich-rechtlichen Sender in Deutschland haben ziemlich viel Geld. 8,4 Milliarden Euro haben sie im letzten

Jahr eingekommen. Kurios ist: Manche der Sender sind trotzdem im Minus. Dem Südwestrundfunk für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz fehlen zum Beispiel 216 Millionen Euro.

Ist gute Qualität in Radio und Fernsehen so teuer? Oder stimmen andere Dinge nicht? Darüber gibt

es Diskussionen. Klar ist: Die Strukturen der Sendeanstalten sind in vielen Aspekten nicht optimal. Bald soll es im Land eine Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks geben. Ziel ist eine genauere Definition des Auftrags der Sender. Zentral sind dabei die Unterhaltungsformate. Denn nicht wenige fragen sich, warum sie jeden Monat 18,36 Euro für die Schlagershows mit Florian Silbereisen oder die Seifenopern am Nachmittag bezahlen.

Aber der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist viel mehr als das. Da sind die vielen verschiedenen Nachrichtenformate von früh bis spät, tolle Dokumentationen und auch Sendungen wie das „ZDF Magazin Royale“. In der Late-Night-Satire präsentiert Moderator Jan Böhmermann immer wieder aufwendige investigative Recherchen. Nicht vergessen sollte man außerdem die vielen Film- und Fernseh-schätze in den Mediatheken. Eva Pfeiffer

#### der Haushalt, -e

• hier: Personen: Sie leben zusammen in einer Wohnung oder einem Haus.

#### der Beitrag, -e

• hier: Gebühr

#### der Empfang

• von: empfangen ≈ hier: Signale für den Fernseher oder das Radio bekommen

#### versteckt

• ≈ so, dass man etwas nicht finden/sehen kann

#### die Behörde, -n

• offizielle Institution

#### das Einwohnermeldeamt, -er

• offizielle Institution: Dort meldet man seinen Wohnort an.

#### Es ist zu empfehlen.

• Es ist gut.

#### die Mahngebühr, -en

• hier: Gebühr: Man muss sie bezahlen, weil man sich nicht angemeldet und noch nichts bezahlt hat.

#### die Befreiung, -en

• hier: ≈ Erlaubnis: Man muss keine Gebühr bezahlen.

#### das Hartz-IV

• Geld: Arbeitslose und sehr arme Menschen bekommen es vom deutschen Staat als finanzielle Hilfe.

#### keine Rolle spielen

• egal sein; nicht wichtig sein

#### nutzen

• ≈ benutzen

#### beschlossen

• Part. II von: beschließen = hier: wählen

#### ähnlich

• fast gleich

#### unabhängig von

• hier: ohne Relation zu; so, dass ... nicht wichtig ist

#### unabhängig

• selbstständig; hier: ohne Kontrolle von anderen Firmen oder vom Staat

#### einnehmen

• hier: ≈ Geld bekommen

#### im Minus sein

• hier: ein Defizit auf dem Konto haben

#### die Sendeanstalt, -en

• offizielle Institution für Fernsehen und Radio

#### es soll ... geben

• man plant, dass es ... gibt

#### das Ziel, -e

• ≈ Ende: Das will man erreichen.

#### der Auftrag, -e

• hier: Mission; Aufgabe, die man bekommen hat

#### das Unterhaltungsformat, -e

• hier: Format: So soll das Programm von einem Sender sein.

#### die Schlagershow, -s

• Fernsehshow: Dort singen Menschen Lieder mit einfachen Texten.

#### die Seifenoper, -n

• ≈ sehr einfache Fernsehserie; soap opera

#### der Moderator, Moderatoren

• hier: Person: Sie spricht in einer Fernsehshow z. B. mit Gästen oder erzählt etwas.

#### aufwendig

• hier: so, dass es viel Zeit braucht und teuer ist

#### die investigative Recherche, die investigativen Recherchen franz.

• hier: aktuelle Untersuchung über einen bis jetzt noch nicht bekannten Skandal

#### sollte

• hier: es wäre gut, wenn

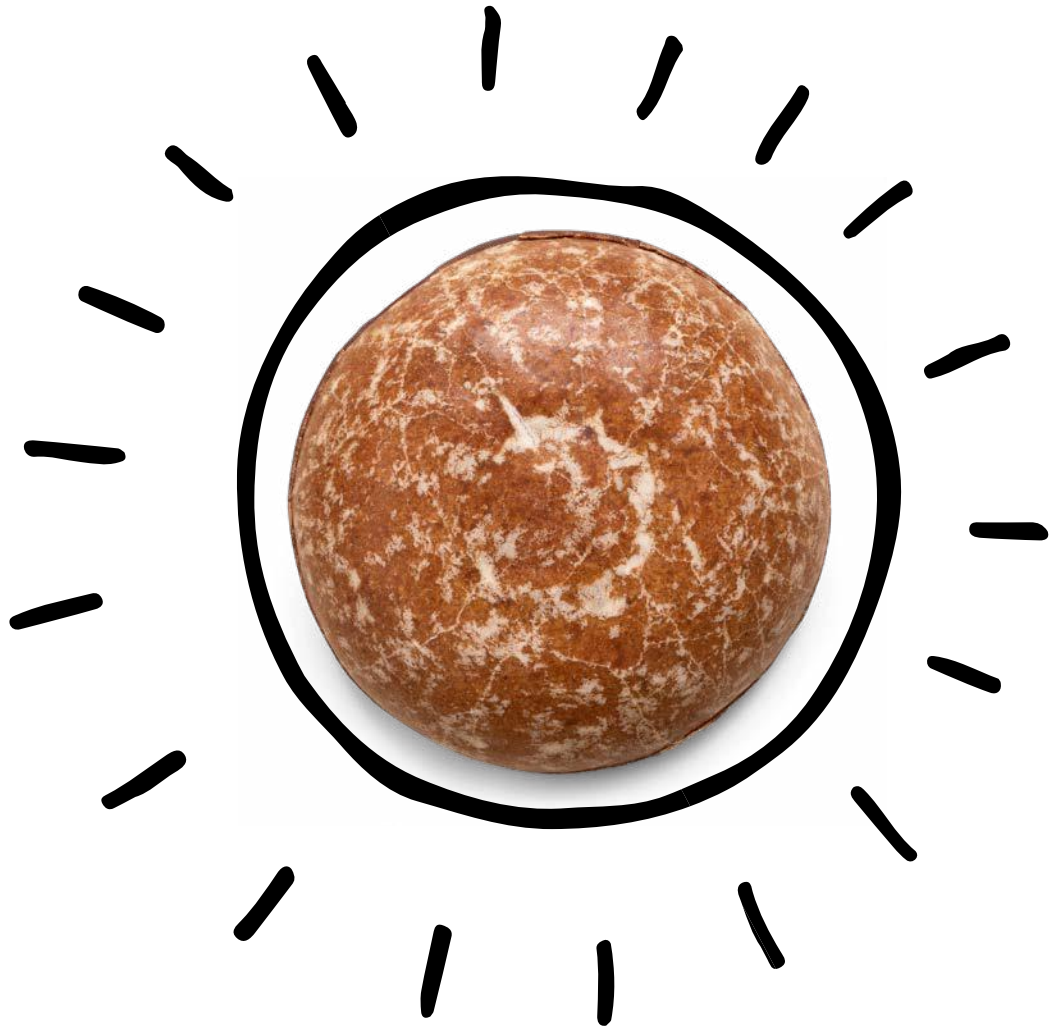
#### der Schatz, -e

• hier: Ding/Sache: Sie ist sehr gut und wichtig.

#### die Mediathek, -en

• Onlinearchiv: Dort kann man Filme und Sendungen ansehen.





# **Gehört der wirklich schon jetzt in die Supermärkte?**

Lebkuchen sind ein traditionelles Adventsprodukt. Trotzdem sind sie in diesen Wochen schon wieder überall zu kaufen. Ist das richtig so?

## Ja „Die lange Verkaufszeit macht Lebkuchen potenziell bekannter.“

Ich liebe Lebkuchen. Vor allem deshalb will ich ihn schon jetzt. Der erste Lebkuchenkauf des Jahres – immer ein Erlebnis!

Ich spreche nicht von den hübsch dekorierten Lebkuchen-Geschäften, die im November immer dort öffnen, wo im Sommer die Eisdielen stehen. Mit dem ersten dieser Pop-up-Lebkuchen ist die Eissaison wirklich vorbei. Und klar: Niemand möchte schon im August den Sommer beenden. Auch den größten Traditionalistinnen und Traditionalisten gönne ich die Magie des Moments, wenn ihre feinen Lebkuchendosen im Advent die Schaufenster schmücken.

Mir geht es ganz praktisch um das gewürzte Gebäck im Supermarkt. Es kostet nicht viel. Diese Lebkuchen gibt es auch in Herz- oder Sternform, oben mit Schokolade oder Zuckerguss, innen oft mit Marmelade. Keine Überraschung: Der Konsum schadet nur meinen Zähnen, nicht meiner Kultur. Denn an den paar knisternden Plastikpackungen geht die Liturgie der Vorweihnachtszeit nicht zugrunde. Und der Verkauf eines Industrieprodukts verursacht kaum das Ende des Abendlandes.

Im Gegenteil: Die lange Verkaufszeit der Lebkuchen macht sie noch bekannter. Unsere Sommeraktion (siehe Seite 48) zeigt nämlich: **Deutsch-perfekt**-Leserinnen bringen ihren Liebsten zu Hause gern Speisen aus Deutschland mit, vor allem Süßes. Und nicht jeder Lernende reist erst im Dezember aus Deutschland (zurück) in die Heimat, wenn der Lebkuchen-Verkauf zwar universell akzeptiert ist, die Flüge aber viel teurer sind.

Mit jedem Herbst, in dem die knisternden Packungen auf der Welt verteilt werden, kommt etwas Leben in unsere Tradition – und die Lebkuchen-Fangemeinde wächst. Das kann ich nur begrüßen!

### der Lebkuchen, -

- ≈ süßer, flacher Weihnachtskuchen mit vielen Gewürzen (s. Foto)

### das Erlebnis, -se

- von: erleben

### die Eisdielen, -n

- Eiscafés

### die Eissaison franz.

- Zeit im Jahr, zu der man (viel) Eis isst

### gönnen

- hier: ≈ Glück eines anderen gerne sehen; etwas Angenehmes gerne tun oder haben lassen

### schmücken

- dekorieren

### der Zuckerguss

- weiße Mischung aus Zucker und Saft oder Wasser

### knisternd

- so, dass es Laute macht, wie wenn Folie bewegt wird

### zugrunde gehen an

- kaputtgemacht werden durch; ruiniert werden wegen

### das Abendland

- westliche Kultur

### die Liebsten Pl.

- Familie; Verwandte; gute Freunde

### die Fangemeinde, -n

- alle Fans

### begrüßen

- hier: gut finden

## Nein „Der Rhythmus gehört zum Leben des Menschen.“

Es ist meistens Ende August. Die Schülerinnen und Schüler in süddeutschen Bundesländern haben Sommerferien, die Freibäder sind geöffnet, es ist die Zeit der Grillfeste, der Eiscafés – und der Lebkuchenindustrie. So sieht es jedenfalls der Einzelhandel, der damit beginnt, seine Regale mit Spekulatius, Schokoladenweihnachtsmännern und Lebkuchen zu füllen. Laut einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa gibt zwar jede vierte Deutsche zu, spätestens im Oktober Weihnachts Süßigkeiten zu kaufen. Jedem sechsten fehlt aber sein persönliches Weihnachtsgefühl, wenn Lebkuchen und Ähnliches lange vor der Zeit als „Herbstware“ verkauft werden.

Der Advent ist die Wartezeit auf Weihnachten. Für Kinder wird das Warten kürzer, wenn sie jeden Tag ein Türchen im Adventskalender öffnen. Alles hat seine Zeit. Der Rhythmus gehört zum Leben des Menschen. Und was passiert, wenn dieser Rhythmus durcheinanderkommt? Das merkt jede Fernreisende, die nach einem Interkontinentalflug einen Jetlag hat. So wie jeder Schichtarbeiter, für den sein Beruf die Nacht zum Tag macht.

Es gibt den Rhythmus des Tages mit seinen Tageszeiten und den Rhythmus des Jahres mit seinen Jahreszeiten und Festen. So wenig wie das Frühstück in den Abend passt, so wenig gehört die Adventszeit in den Sommer.

Und so hat die evangelische Kirche recht, wenn sie feststellt: Das permanente Angebot typischer Adventswaren kann zu einer Störung bekannter Rhythmen führen – und damit zur Bedeutungslosigkeit des Advents im Privaten. Wer im August Lebkuchen isst und im Oktober schon den Weihnachtsbaum dekoriert, der hat spätestens am zweiten Weihnachtstag genug vom Fest der Liebe.

### das Freibad, -er

- öffentliches Schwimmbad, bei dem die Pools draußen sind

### der Einzelhandel

- ≈ alle Geschäfte, die direkt an die Verbraucher verkaufen

### (der Verbraucher, -

- Person, die Waren kauft und benutzt)

### der Spekulatius, -

- flaches Weihnachtsgebäck mit Gewürzen in der Form von Figuren

### laut

- wie ... sagt

### zugeben

- sagen, dass man etwas tut oder getan hat, was nicht richtig ist; hier: ehrlich sagen

### die Weihnachts Süßigkeit, -en

- süßes Lebensmittel, das es zur Weihnachtszeit gibt

### der Adventskalender, -

- Kalender, der Kinder auf Weihnachten vorbereitet: Er hat 24 Fenster, von denen im Dezember jeden Tag eins geöffnet werden darf.

### durcheinanderkommen

- hier: in Unordnung kommen; kaputtgehen

### führen zu

- hier: verursachen

### spießig

- ≈ an Normen orientiert und langweilig; hier auch: unmodern

### vereinfachen

- einfacher machen



Eine Übung zu diesem Text finden Sie auf Seite 37.



**Julian Großherr** ist Didaktiker im Team von **Deutsch perfekt** und isst am liebsten ein ganzes Lebkuchenhaus.



**Harry Luck** ist Autor des Buchs *Das Lexikon der uncoolsten Dinge – Wie spießig ist das denn?*, aus dem dieser (vereinfachte) Text ist.



# Die Welt in einem Satz

Die Realität ist eine komplexe Sache. Im Deutschen gibt es aber viele bekannte Sätze, die sie ein bisschen einfacher machen. Für welche Situationen passen sie?

Von Eva Pfeiffer

MITTEL

**S**ie stehen auf Postkarten, in Kalendern, und manche Menschen benutzen sie gern in Gesprächen: Sprichwörter bieten für fast jede Situation im Leben die passende Weisheit. Manche der Sätze haben im Deutschen eine lange Tradition. Andere sind erst in den letzten Dekaden bekannter geworden. Wir haben Sprichwörter gesammelt – und festgestellt: Mit manchen Aussagen sind wir gar nicht einverstanden, andere aber sind tatsächlich ziemlich weise.

## Vorfreude ist die schönste Freude.

Die nächste Reise, das Grillfest mit Freundinnen und Freunden, ein Konzert: Die tollsten Ereignisse sind immer viel zu schnell vorbei. Aber weil man sich schon vorher darauf freut, dauert das schöne Gefühl ein bisschen länger. Corona hat diese Logik arg gestört: Viele Ereignisse, auf die man sich lange gefreut hat, konnten nicht stattfinden. Pläne machen? Schwierig. Wir mussten lernen, viel öfter spontan zu sein. Und statt Vorfreude gab es Sorgen oder Enttäuschung. Aber obwohl wir unsere Pläne jetzt öfter mal ändern

müssen: Sie zu machen und sich auf etwas Schönes zu freuen, bleibt etwas Positives. Auch wenn der Grund für die Vorfreude vielleicht nur eine kurze Städtetour statt einer Fernreise ist.

## Lügen haben kurze Beine.

Das Sprichwort bedeutet, dass man mit Lügen nicht weit kommt. In manchen Situationen kann eine Lüge aber eine schnelle Lösung sein. Eine gute Lösung ist sie trotzdem definitiv nicht. Abgesehen von dem Problem mit der Moral – Lügen funktionieren meistens nicht für längere Zeit. Viele von ihnen werden irgendwann aufgedeckt.

## Lebe jeden Tag, als wäre es dein letzter.

Jeder Tag eine Sammlung von fantastischen, intensiven Ereignissen – super Idee, oder? Na ja. Klar, das Sprichwort will sagen, dass wir das Beste aus unserem Leben machen sollen. Aber was passiert an den permanent letzten Tagen mit den kleinen Freuden? Alltagsroutinen, die man mag. Oder die selbst angepflanzten Tomaten, denen man auf dem Balkon beim Wachsen zuschauen kann? Außerdem wird es in der Realität

### das Sprichwort, „er

- ≈ bekannter Satz

### bieten

- hier: ≈ haben

### die Weisheit, -en

- hier: weiser Ratschlag

### (weise

- ≈ intelligent)

### tatsächlich

- ≈ eigentlich; wirklich

### arg

- ≈ schlimm

### die Fernreise, -n

- weite Reise, z. B. Interkontinentalreise

### weit kommen

- hier: viel erreichen

### abgesehen von

- unabhängig von

### aufdecken

- hier: entdecken, dass ... eine Lüge ist

### als wäre es ...

- so, dass man meinen kann: Es ist ...

### ..., oder?

-  ..., richtig?

### Na ja.

-  Nicht wirklich.

### angepflanzen

- in die Erde setzen, um Pflanzen wachsen zu lassen





wahrscheinlich schnell langweilig, jeden Tag Torte zu frühstücken und danach zum Paragliding zu gehen. Und: So steigt wahrscheinlich auch das Risiko, wirklich bald am letzten Tag des Lebens angekommen zu sein.

### Morgenstund hat Gold im Mund.

Das Sprichwort, das den Tagesbeginn so glorifiziert, ignoriert eines komplett: Menschen haben unterschiedliche biologische Rhythmen. Denn am Morgen, so sagt der Satz, ist man am produktivsten, kreativsten und hat den größten Erfolg. Es ist keine Überraschung, dass die Behauptung bei den diskriminierten Langschläfern wenig populär ist. So wie auch dieses aus dem Englischen übersetzte Sprichwort: *Der frühe Vogel fängt den Wurm.*

### Die Welt ist ein Dorf.

Es kommt in absurden Situationen vor. Zum Beispiel im Indonesien-Urlaub auf der Insel Java. Da passiert es bei der Sunrise Tour auf dem Vulkan Bromo. Oben angekommen, steht sie plötzlich neben einem: die Wiener Kommilitonin aus dem Politik-Seminar im letzten Semester. Das ist nicht nur ein großer Zufall, sondern zeigt mal wieder, wie klein die Welt manchmal ist. Klein wie ein Dorf.

### Es gibt keine dummen Fragen.

„Wie viel kostet eine 85-Cent-Briefmarke?“ „Hast du Zucker gefrühstückt, oder warum bist du so süß?“ Doch, dumme Fragen gibt es. Und man sollte Menschen nicht die Motivation geben, wirklich jede dumme Frage auch zu stellen.

### Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach.

Du bist unglücklich mit deiner Arbeit und willst kündigen, um deinen Traumjob zu finden? Tu es nicht. Diesen Ratschlag geben Menschen, die das Sprichwort *Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach*. mögen. Es sagt, dass wir zwar unsere Träume haben – so wie die Taube, die wir weit weg auf einem Dach sehen. Aber wir sollen besser mit dem zufrieden sein, was wir schon haben – nämlich den kleinen Spatz in der Hand.

Nur: Wenn alle beim sicheren Status quo bleiben und niemand seinen Träumen folgt, wird die Welt ziemlich banal und langweilig. Ein trauriger Gedanke.

### Das Auge isst mit.

Bilder von hübsch und kreativ dekorierten Tellern mit Essen sind nicht nur auf Instagram ein Hit: Schöne Speisen schauen wir besonders gern an – und essen sie besonders gern. Denn das Visuelle spielt bei unseren kulinarischen Entscheidungen eine elementare Rolle. Das zeigen wissenschaftliche Untersuchungen.

### Was dich nicht umbringt, macht dich stärker.

Du bist nicht daran gestorben? Dann wirst du auch andere schwierige Situationen gut überstehen. Diesen Satz sagt man, um jemandem Mut in einer Krisensituation zu machen. Auch negative Erfahrungen gehören zum Leben, aber man kann aus ihnen lernen – und vielleicht stärker im Leben stehen, wenn sie vorbei sind.

### Wer schön sein will, muss leiden.

Der Satz klingt wie aus dem Mund von Heidi Klum in der Castingshow „Germany's Next Topmodel“. Oder wie das Motto für eine wirklich harte Diät. Warum soll es uns schlecht gehen, damit wir schön sind? Oder, andere Frage: Müssen wir überhaupt schön sein? Ab in die Mottenkiste mit diesem Sprichwort.

### Jeder Topf findet seinen Deckel.

Durch die Energiekrise sind Topfdeckel politisch populär geworden. Beim Kochen den Deckel auf den Topf – das empfiehlt zum Beispiel Österreichs Klimaschutzministerin Leonore Gewessler. Das Sprichwort *Jeder Topf findet seinen Deckel* soll aber keine Motivation zum Energiesparen sein. Es soll den Singles dieser Welt Hoffnung beim Suchen nach der großen Liebe geben. Denn es sagt, dass es für jeden Menschen eine passende Partnerin oder einen passenden Partner gibt. Es gibt aber auch Töpfe, die ohne Deckel glücklich sind. Oder Wok-Pfannen, die ihn gar nicht suchen.

#### glorifizieren

• hier: sagen, dass ... besser ist, als es wirklich ist

#### die Behauptung, -en

• von: behaupten = meinen, dass ... wahr ist

#### der Langschläfer, -

• Person, die gerne lange schläft

#### fangen

• hier: ≈ finden und essen

#### der Wurm, -er

• ≈ kleines, langes, dünnes Tier ohne Skelett und Beine

#### vorkommen

• ≈ passieren

#### die Kommilitonin, -nen

• Frau, mit der man zusammen an der Universität studiert

#### der Zufall, -e

• hier: ungeplante, unwahrscheinliche Sache

#### stellen

• hier: fragen

#### der Spatz, -en

• kleiner Vogel

#### die Taube, -n

• weißer oder grauer Vogel; Friedenssymbol

#### der Traumjob, -s

• idealer Job

#### Nur: ...

• hier: Aber: ...

#### folgen

• hier: versuchen, ... wahr zu machen

#### wissenschaftlich

• hier: systematisch; mit Expertenwissen

#### umbringen

• hier: machen, dass ... stirbt

#### überstehen

• hier: ≈ in einer schwierigen Situation (psychisch) zurechtkommen

#### Mut machen

• hier: Positives sagen, um Energie für eine schwere Zeit zu geben

#### im Leben stehen

• leben

#### leiden

• hier: starke Schmerzen haben

#### Ab in die Mottenkiste mit ...

• hier: ... ist unmodern und nicht mehr aktuell, und es ist besser, es nicht mehr zu verwenden.

#### (die Mottenkiste, -n

• ≈ Kasten, in den man Kleidung legt, um sie vor Motten zu schützen)

#### (die Motte, -n

• Nachtinsekt)

#### der Deckel, -

• hier: Gegenstand zum Schließen eines Topfs

#### die Klimaschutzministerin, -nen

• Ministerin für Ökologie und Wege, das Klima zu schützen

**der Ton, -e**

- hier: musikalischer Laut

**arrogant**

- sehr stolz und so, dass man meint, besser als andere zu sein

**noch so**

- hier: egal wie

**stimmen**

- hier: adäquat sein

**die Adressatin, -nen**

- Empfängerin einer Nachricht oder Information

**es schwer haben**

- hier: Probleme haben, zu erreichen, was man möchte

**sich denken**

- ≈ denken und nicht sagen

**echt**

- wirklich

**schütten**

- hier: in großen Mengen daraufgeben

**gut möglich**

- ☹ wahrscheinlich

**kaffeetränkt**

- mit viel Kaffee darauf

**die Augen verdrehen**

- ☹ durch eine Augenbewegung zeigen, dass man etwas nicht gut findet

**einige**

- ein paar

**nicht cool klingen**

- hier: nach Meinung von anderen uncool sein

**etwas Grandioses**

- grandiose Sache

**einfach**

- hier: ≈ ohne lang zu überlegen

**eine ordentliche Portion ...**

- ☹ viel ...

**Der Ton macht die Musik.**

Ohne Töne keine Musik – logisch. Aber auch in der Kommunikation spielt der Ton eine wichtige Rolle. Er beschreibt die Art, wie eine Person etwas sagt oder auch an jemanden schreibt. Tut sie es höflich und empathisch oder unfreundlich und arrogant? Der Inhalt des Gesagten kann noch so interessant und genial sein: Wenn der Ton nicht stimmt, hat man es bei der Adressatin schwer. Denn die denkt sich dann: Nicht in diesem Ton!

**Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird.**

Speziell im Arbeitsalltag kann dieses Sprichwort eine echte Hilfe sein. Zum Beispiel wenn die Chefin eine Idee für ein Projekt hat, das ganz schnell fertig werden muss und extrem viel Arbeit macht. Oder wenn man ohne Absicht Kaffee über wichtige Dokumente geschüttet hat. In diesen Momenten sagt man sich am besten: Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Das bedeutet, dass etwas in der Realität meistens nicht so schlimm

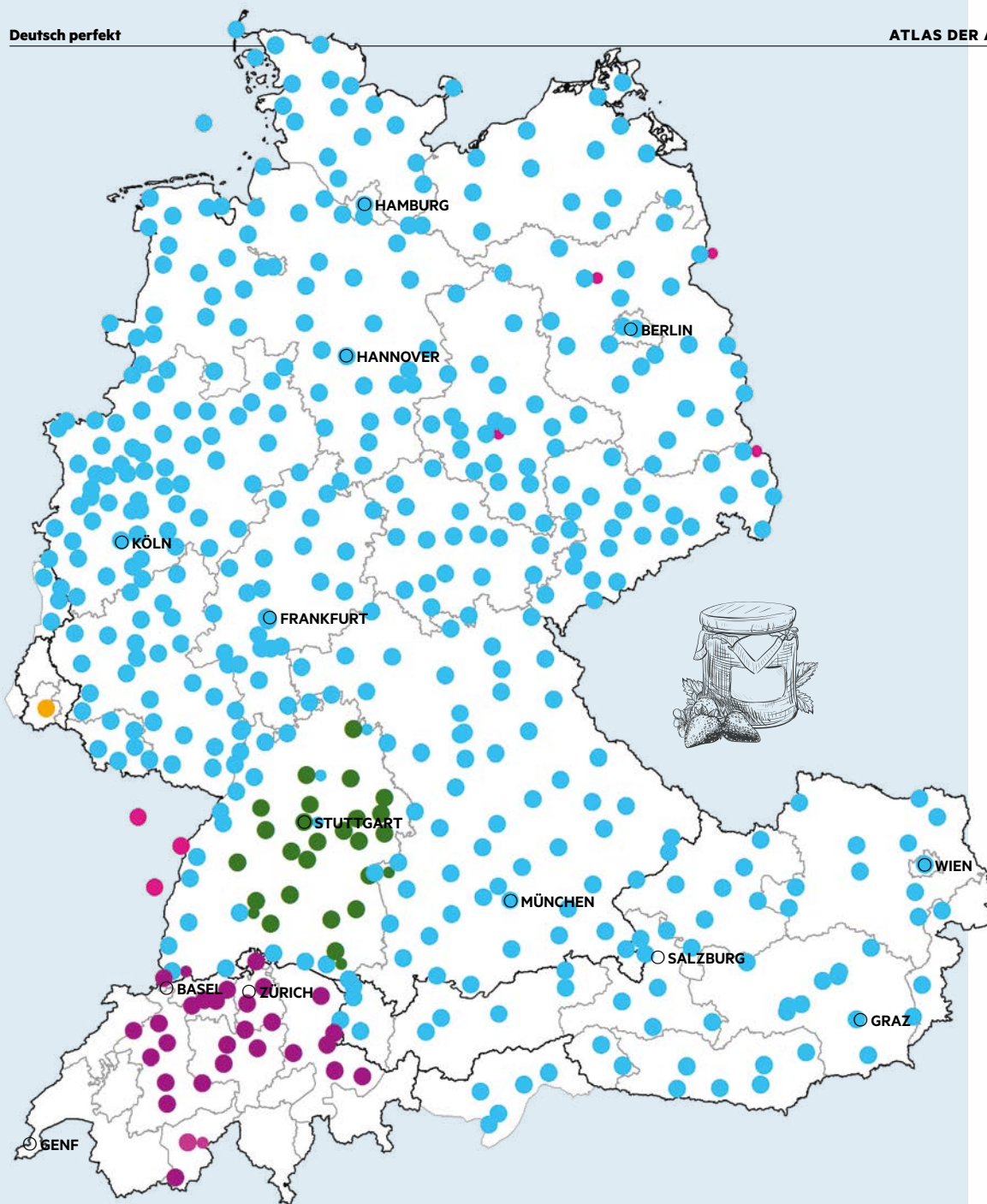
ist, wie man in der ersten Schocksekunde denkt. Es ist nämlich gut möglich, dass die kaffeetränkten Dokumente in der Zukunft vielleicht niemanden mehr interessieren. Und hoffentlich hat die Chefin bald schon wieder vergessen, dass sie dieses Projekt einmal dringend fand.

**Schlaf ist die beste Medizin.**

Als Jugendliche haben wir bei diesem Satz die Augen verdreht. Aber einige Lebensjahre später haben wir gelernt: Es klingt vielleicht nicht besonders cool, aber Schlaf ist wirklich etwas Grandioses. Wie wichtig er ist, merkt man vor allem, wenn man zu wenig davon bekommt. Einfach mal die Eltern eines kleinen Kindes fragen, das gerade seine ersten Zähne bekommt. Aber auch nach einem schlechten Tag kann eine ordentliche Portion Schlaf helfen. Dann stimmt auch das Sprichwort: Morgen sieht die Welt ganz anders aus.

**Ordnung ist das halbe Leben.**

Dann lieber die andere Hälfte.

**LEICHT**

- Marmelade
- Konfitüre
- Konfi, Gomfi
- Gsells, Gsälz
- Gebeess

**der Brotaufstrich, -e**

→ weiches Lebensmittel: Man tut es auf ein Brot (z. B. Butter, Marmelade).

**die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft hist.**

→ ökonomische Union von europäischen Staaten ab 1957: Später ist sie die Basis für die Europäische Union.

**entschieden**

→ Part. II von: entscheiden = hier: offiziell sagen

**die Ausnahme, -n** → hier:

Sache: Sie ist hier erlaubt, auch wenn eine Norm sagt, dass sie verboten ist.

**der Bauernmarkt, -e**

→ Markt: Dort verkaufen Bauern aus der Region.

**(der Bauer, -n**

→ Person: Sie stellt Lebensmittel her, z. B. Kartoffeln und Gemüse, und/oder hat Tiere, z. B. Rinder und Schweine.)

**die Sorte, -n**

→ Variante

**das Elsass**

→ Region im Nordosten von Frankreich

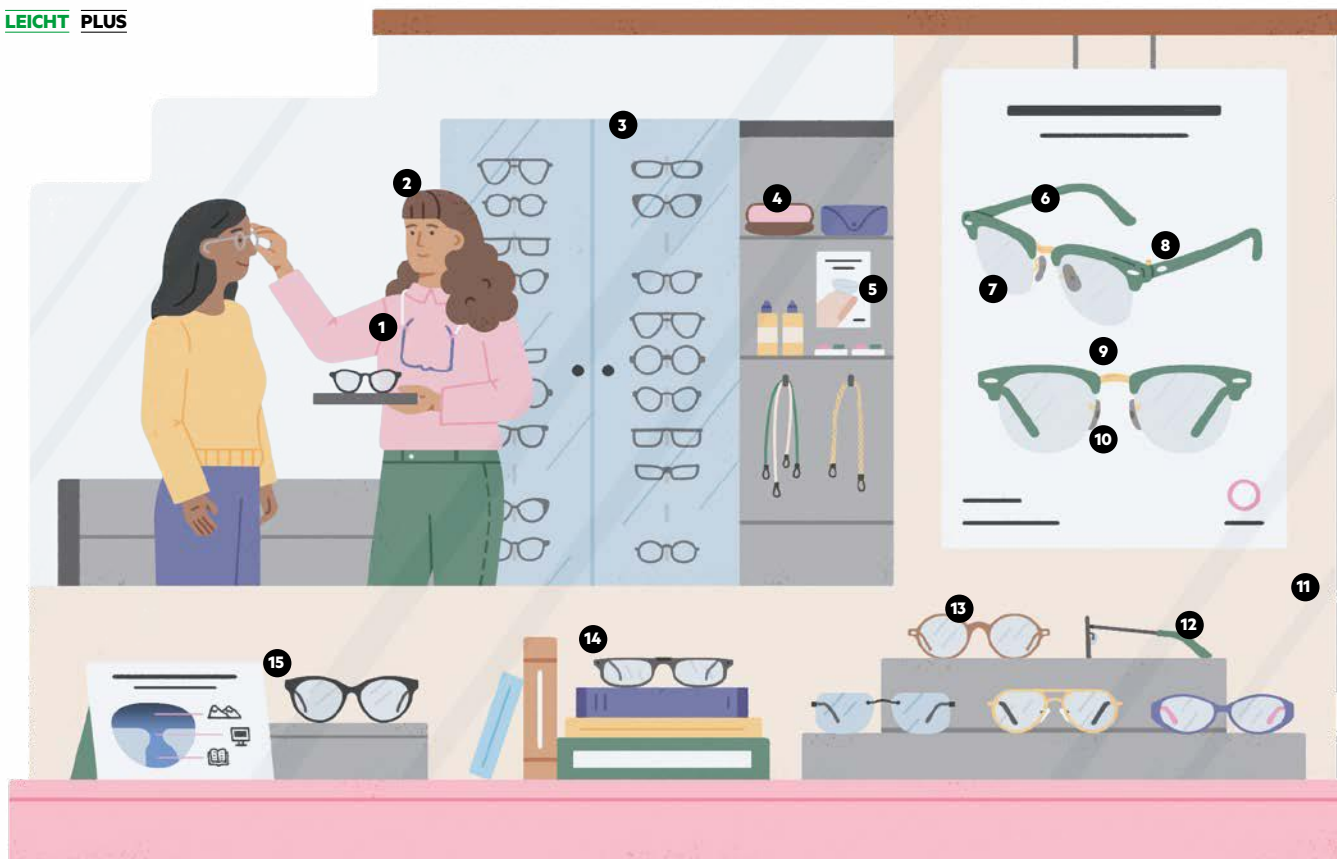
**Wo spricht man wie? Marmelade**

Eigentlich ist es einfach: Marmelade ist ein Brotaufstrich aus Früchten. Diese sind in Zucker gekocht. Viele Deutsche lieben Marmelade. Und auch das Wort ist in Deutschland und Österreich dominant. Aber nicht alle benutzen es korrekt. Denn im Jahr 1979 hat die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft entschieden, dass nur Brotaufstrich aus Zitrusfrüchten Marmelade heißt. Aufstriche aus anderen Früchten haben den Namen Konfitüre. Seit 2003 gibt es aber Ausnahmen. Zum Beispiel auf Bauernmärkten. Dort darf man auch Brotaufstrich aus Zucker und allen anderen

Früchten Marmelade nennen. Die meisten Menschen in Deutschland und Österreich machen keinen Unterschied zwischen den verschiedenen Fruchtsorten. Sie sagen zu allem Marmelade. Im Elsass sprechen die Leute von Konfitüre. Das sagen auch die Schweizerinnen und Schweizer – aber fast immer kurz: Konfi oder Gomfi. In der Region um Stuttgart gibt es außerdem die Wörter Gsälz und Gsells. Sie kommen von dem Verb salzen. Auch damit kann man etwas konservieren. Aber bei diesem Brotaufstrich nimmt man dafür nur Zucker. In Luxemburg heißt er auch Gebeess.

# Im Brillengeschäft

LEICHT PLUS



1. das Brillenband, -er  
(auch: die Brillenkette, -n)

2. die Optikerin, -nen

3. die Vitrine, -n

4. das (Brillen-)Etui, -s  
franz.

5. die Kontaktlinse, -n

6. der (Brillen-)Bügel, -

7. das (Brillen-)Glas, -er

8. das Bügelscharnier, -e

9. der Steg, -e

10. das Nasenpad, -s

11. das Schaufenster, -

12. das Bügelende, -n

13. die (Brillen-)Fassung, -en  
(auch: der (Brillen-)Rahmen, -)

14. die Lesebrille, -n

15. die Gleitsichtbrille, -n

## 1. Die perfekte Brille

L

Lara braucht eine neue Brille. Sie spricht mit der Verkäuferin. Was passt? → Ergänzen Sie!

Bügel – Brillenrand – Fassung – Bügelende – Vitrine

- Ich möchte eine Brille mit einem dünnen \_\_\_\_\_.
- Die gefällt mir. Aber das \_\_\_\_\_ tut mir an den Ohren weh.
- Ich glaube, ich brauche eine Brille mit längeren \_\_\_\_\_.
- Kann ich bitte dieses Modell aus der \_\_\_\_\_ ausprobieren?
- Diese \_\_\_\_\_ ist toll! Die nehme ich!

## 2. Im Brillengeschäft

M

Was passt? → Verbinden Sie!

- |   |                      |
|---|----------------------|
| 1. Man kann verschiedene Brillenfassungen | A ausprobieren.      |
| 2. Und sich dann eine davon               | B reparieren lassen. |
| 3. Man kann seine kaputte Brille          | C machen.            |
| 4. Meistens kann man auch einen Sehtest   | D aussuchen.         |

Lösungen:

2. 1A 2D 3B 4C

3. Bügel  
4. Vitrine  
5. Fassung

1. Brillenrand  
2. Bügelende

# Übung macht den Meister

Das heißt: Durch viel Training wird man sehr gut in einer Sache. Diese Übungen zu verschiedenen Texten aus dem Heft machen Sie fit in Deutsch!

## 1. Fernsehen und mehr

Wie Deutschland funktioniert  
Seite 26 - 27



Was passt? → Ergänzen Sie!

Rundfunkgebühr – Fernsehgerät – Fernsehkanäle – öffentlich-rechtlichen Rundfunk – Fernsehsender

- Ein anderes Wort für *Fernseher* ist \_\_\_\_\_.
- Eine Station, die Fernsehsendungen macht, ist ein \_\_\_\_\_.
- In Deutschland muss jeder Haushalt eine \_\_\_\_\_ bezahlen.
- Seit dem Zweiten Weltkrieg gibt es in Deutschland den \_\_\_\_\_.
- Er hat im Moment 20 \_\_\_\_\_.

## 3. Gefüllt

Debatte  
Seite 28 - 29



Wann sollen sich die Regale mit Weihnachtsgebäck füllen? Das Verb *füllen* kann mit verschiedenen Präfixen stehen. Was bedeutet dann das Verb? → Verbinden Sie!

- |  |                                     |
|--|-------------------------------------|
| 1. Ich will dir diesen Wunsch erfüllen.                                | A wieder voll machen                |
| 2. Sie müssen dieses Formular ausfüllen.                               | B zur Realität machen               |
| 3. Die Wasserschüssel für den Hund ist leer. Wir müssen sie auffüllen. | C von einem Ding in ein anderes tun |
| 4. Kannst du bitte den Reis in dieses Glas umfüllen?                   | D Informationen schreiben in        |

## 2. Alles verstanden?

Geschichten aus der Geschichte  
Seite 54 - 55



In der Prüfung *Goethe-Zertifikat B1*, Teil 2, sollen Sie einen Text verstehen. → A, B oder C? Kreuzen Sie an! ✕

- Wegen der Olympischen Spiele hat München jetzt ...
  - A eine Fußgängerzone.
  - B mehr Straßen und Parkplätze.
  - C fünf Sportstadion.
- Die Gruppe „Schwarzer September“ ...
  - A war ein Teil der deutschen RAF.
  - B wollte von der Regierung Geld.
  - C trug am 5.9.1972 Sportkleidung.
- Die Polizei ...
  - A war froh, dass das Fernsehen live dabei war.
  - B hatte von Anfang an die Situation unter Kontrolle.
  - C brachte die Terroristen zum Flughafen.



Alle Übungen aus dem Sprachteil können Sie hier auch **online** und **interaktiv** machen.

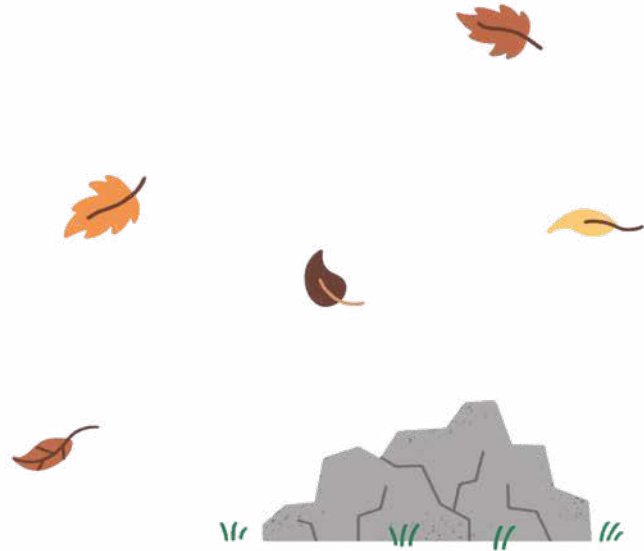
Lösungen:

1. Fernsehgerät  
2. Fernsehsender  
3. Rundfunkgebühr  
4. öffentlich-rechtlichen Rundfunk  
5. Fernsehkanäle
2. 1A 2C 3C
3. 1B 2D 3A 4C

# Wann?

Um diese Frage beantworten zu können, brauchen Sie temporale Präpositionen.

**MITTEL PLUS**



Temporale Präpositionen beschreiben eine zeitliche Relation, also einen Zeitpunkt oder einen Zeitraum (= eine Zeitdauer).

## Zeitpunkt:

Wann? (Gibt ein Ereignis in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft an.)

## Zeitraum/Zeitdauer:

Seit wann? (Etwas hat in der Vergangenheit angefangen und dauert bis heute noch an.)

Ab wann? (Etwas wird in der Zukunft beginnen.)

Bis wann? (Gibt einen Endpunkt an.)

## Kasus und Verwendung

Die verschiedenen temporalen Präpositionen verlangen einen speziellen Kasus: Akkusativ, Dativ oder Genitiv.

Präposition	Kasus	Verwendung	Beispiel
ab	Dativ	Startzeitpunkt	Ab nächstem Montag arbeite ich wieder.
an	Dativ	Zeiten, Tage, Datum	Am Freitag habe ich einen Arzttermin.
auf	Akkusativ	Zeitpunkt	Können wir unser Meeting auf nächsten Mittwoch verschieben?
aus	Dativ	Zeit, aus der etwas kommt	Das Lied ist aus den 80er-Jahren.
außerhalb	Genitiv	nicht im speziellen Zeitraum	Außerhalb der Sprechstunde rufen Sie bitte den Notruf.
bei	Dativ	Gleichzeitigkeit	Wir können beim Essen darüber reden.

bis	Akkusativ	Endpunkt	Ich arbeite noch bis Dezember bei der Firma.
für	Akkusativ	Zeitdauer	Dieses Ticket ist für eine Woche gültig.
gegen	Akkusativ	ungefährer Zeitpunkt	Ich komme gegen 14 Uhr bei dir an.
in	Dativ	Woche, Monat ...	Im Herbst machen wir Wanderurlaub.
innerhalb	Genitiv	in einem speziellen Zeitraum	Sie hat innerhalb eines Jahres Deutsch gelernt.
nach	Dativ	zeitliche Reihenfolge	Wollen wir uns nach der Arbeit treffen?
seit	Dativ	Startzeitpunkt	Sie kennen sich schon seit der Schulzeit.
über	Akkusativ	Zeitdauer	Über die Feiertage fährt er in die Schweiz.
um	Akkusativ	genaue Uhrzeit	Der Film beginnt um acht.
von ... bis ... zu	Dativ	Anfang und Ende	Vom 30.9. bis zum 4.10. ist die Zahnarztpraxis geschlossen.
vor	Dativ	zeitliche Reihenfolge	Vor einem Jahr haben wir uns kennengelernt.
während	Genitiv	spezieller Zeitraum	Während des Meetings klingelte ihr Handy.
zu (nordd.) (südd.: an)	Dativ	Feiertage	Was machst du zu Weihnachten?
zwischen	Dativ	spezieller Zeitraum	Zwischen den Feiertagen haben wir geschlossen.

1. Wann?



Was passt? → Ergänzen Sie am, im oder um!

1. \_\_\_\_\_ 3. Oktober
2. \_\_\_\_\_ 12.30 Uhr
3. \_\_\_\_\_ November
4. \_\_\_\_\_ Herbst
5. \_\_\_\_\_ kurz vor acht
6. \_\_\_\_\_ nächsten Wochenende
7. \_\_\_\_\_ Viertel nach sechs

2. Kasus



Akkusativ, Dativ oder Genitiv? → Ergänzen Sie im korrekten Kasus!

1. Nach \_\_\_\_\_ gehe ich auf ein Konzert. **(die Arbeit)**
2. Seit \_\_\_\_\_ interessiere ich mich für Musik. **(viele Jahre)**
3. Über \_\_\_\_\_ fahre ich auf ein Festival nach Berlin. **(das Wochenende)**
4. Innerhalb \_\_\_\_\_ habe ich gelernt, Gitarre zu spielen. **(ein Jahr)**
5. Ab \_\_\_\_\_ habe ich Urlaub. **(nächste Woche)**

Lösungen:

1. 1. am  
2. um  
3. im  
4. in  
5. um  
6. am  
7. um
2. 1. der Arbeit  
2. vielen Jahren  
3. das Wochenende  
4. eines Jahres  
5. nächster Woche



# Zusammen stark

Die Pandemie hat es wieder gezeigt: Internationale Zusammenarbeit und interkulturelle Kommunikation sind Teil des Arbeitsalltags. Auch in Ihrem Job?

**SCHWER PLUS**



**F**ast alle großen Firmen beschäftigen heute Menschen aus verschiedenen Ländern. Das macht den Arbeitsalltag reicher. Aber wo verschiedene Kommunikations- und Arbeitsstile zusammentreffen, kann es auch schnell zu Missverständnissen oder vielleicht sogar zu Konflikten kommen. Kein Problem für Menschen, die sich mit interkultureller Kommunikation auskennen.

### Kulturen verstehen

Kulturell sensibel zu sein, ist heute eine sehr wichtige Fähigkeit. Wenn Sie in Deutschland arbeiten, ist es also gut, die deutsche Arbeitskultur zu verstehen. Aber nicht nur das! Es ist auch hilfreich, sich Ihre eigene Kultur und die Kulturen anderer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewusst zu machen. Vor allem wenn es um die Frage geht, wie Deutsche Phänomene Ihrer Kultur sehen. Denn was für einen selbst ganz normal ist, kann für andere merkwürdig sein. Erst das Verständnis von kulturellen Unterschieden macht eine gute interkulturelle Zusammenarbeit möglich.

### Kommunikationsstile

Deutsche sind sehr direkt, sagt das Klischee. Und es stimmt. Auch im Arbeitsalltag kommunizieren Deutsche oft sehr knapp und direkt: Auf eine klare Frage gibt es eine klare Antwort. Das mag auf Menschen aus anderen Kulturen schnell unhöflich wirken. In Deutschland gilt es aber als ehrlich und professionell. Denn aus der deutschen Perspektive ist es unhöflich, die Zeit einer anderen Person zu verschwenden. Aber Achtung: Deshalb verstehen viele Deutsche die non-verbale Signale aus anderen Kulturen nicht. Sie ignorieren also die Situation, in der etwas gesagt wird. Und womöglich auch, wie etwas gesagt wird. Denken Sie deshalb daran: Meistens wird nur das, was Sie auch konkret sagen, verstanden!

► Können wir das so machen?

◄ Ja, wenn Sie mir bis übermorgen ein gutes Ergebnis zeigen können, dann machen wir das so.

Achtung! Verwechseln Sie direkte Kommunikation aber nicht mit unhöflicher Kommunikation! Im Deutschen gibt es verschiedene Möglichkeiten, um direkte Aussagen abzuschwächen

und dadurch höflicher zu machen. Eine Möglichkeit ist zum Beispiel, im Konjunktiv II zu formulieren:

- Das wäre so besser, denke ich.
- Könnten wir das nicht so machen?

Auch Wörter wie vielleicht, wohl oder womöglich schwächen direkte Aussagen ab:

- Vielleicht sollten wir uns dafür eine Alternative überlegen.

Im Deutschen Arbeitsalltag kann und darf man Nein sagen. Sagen Sie also, wenn Sie etwas nicht wollen. Aber erklären Sie zusätzlich, warum Sie so denken. Das wirkt professionell:

► Können wir das so machen?

◄ Ich finde nicht, dass das der beste Lösungsansatz ist. Meiner Meinung nach sollten wir lieber ..., weil ...

Fragen Sie gleich nach, wenn Sie etwas sprachlich nicht verstanden haben! Das macht die direkte Art der Deutschen ohne Probleme möglich:

- Entschuldigung, ich glaube, ich habe Sie nicht ganz verstanden. Was genau meinen Sie mit ...?

Kritik und Widerspruch sind in der deutschen Arbeitskultur nicht unbedingt etwas Schlechtes. Sie bieten eine Chance, zu diskutieren. Wenn Deutsche Sie sachlich und höflich kritisieren und mit Ihnen über Probleme sprechen, dann ist das auch ein Zeichen von Respekt:

- Im Grunde finde ich Ihre Idee wirklich sehr gut. Aber ich kann Ihrer Umsetzung nicht ganz folgen. Ich glaube nämlich nicht, dass das so funktionieren wird, wie Sie das planen. Könnte man das nicht vielleicht einfacher machen? Was würden Sie zum Beispiel von ... halten?

Auch in Verhandlungen sagen Sie Ihre Meinung offen und klar. Denn vage Aussagen oder unklare Andeutungen sind in der deutschen Arbeitswelt nicht sehr populär:

► Mit einem größeren Budget könnten wir das ohne Probleme realisieren.

◄ Das Budget für dieses Geschäftsjahr ist aber schon ausgeschöpft. Da können wir (leider) nichts machen.

#### reich

- hier: ≈ interessant; mit viel Variation

#### kommen zu

- hier: ... als Resultat haben

#### sensibel

- so, dass man genau überlegt, wie man mit Menschen aus einer anderen Kultur spricht und auf sie reagiert

#### die Fähigkeit, -en

- Können; Talent

#### hilfreich

- so, dass es hilft; gut

#### sich bewusst machen

- ≈ nachdenken über

#### Das mag ... wirken.

- Es ist möglich, dass das ... wirkt.

#### gelten als

- nach Meinung vieler ... sein

#### verschwenden

- hier: für falsche Dinge benutzen; (ohne Sinn) brauchen; wegnehmen

#### womöglich

- vielleicht

#### abschwächen

- schwächer machen; hier: freundlicher machen

#### zusätzlich

- außerdem; noch dazu

#### der Lösungsansatz, -e

- erster Hinweis für eine Lösung

#### der Widerspruch, -e

- von: widersprechen

#### sachlich

- rational; ↔ emotional

#### der Respekt

- hier: ≈ gute Meinung, weil man gut findet, was jemand macht

#### im Grunde

- ≈ eigentlich

#### folgen können

- hier: verstehen

#### die Umsetzung, -en

- von: umsetzen = hier: wirklich machen

#### halten von

- hier: meinen über

#### die Verhandlung, -en

- Diskussion zu einem Thema mit dem Ziel, ein bestimmtes Ergebnis zu erreichen

#### vage

- ≈ ungenau; undeutlich

#### die Andeutung, -en

- nicht direkter Hinweis

#### ausgeschöpft

- verbraucht; voll genutzt



Und wahrscheinlich wissen Sie es schon: Die Small-Talk-Phase ist in Deutschland meistens sehr kurz. In beruflichen Gesprächen konzentriert man sich schnell auf den geschäftlichen Teil. Wenn man sich nicht gut kennt, wird nicht über Persönliches gesprochen. Auch Themen wie Geld, Gesundheit oder Politik sind tabu:

- ▶ Hatten Sie ein schönes Wochenende?
- ◀ Ja, danke. Und Sie?
- ▶ Ich auch. Ich war endlich mal wieder beim Wandern ... Also gut, dann kommen wir doch gleich zu den heutigen Themen.

### Arbeitskultur

Wieder ein Klischee, das stimmt: Die Deutschen schätzen Pünktlichkeit. Wer auf andere warten muss, verliert in den Augen der Deutschen kostbare Zeit.

Die Arbeitskultur ist individualistisch: Viele Mitarbeiterinnen tragen die volle Verantwortung für ihre Aufgaben. Die Beziehungen zwischen Kollegen und zwischen Mitarbeitern und Chefin sind eher locker. Aber das kommt natürlich sehr auf die Arbeitsbranche an.

Auch wichtig zu wissen: Im deutschen Arbeitsalltag werden Aufgaben meistens nacheinander erledigt, und nicht – wie in manchen anderen Kulturen – gleichzeitig.

#### schätzen

• hier: sehr gern mögen

#### kostbar

• wertvoll

#### tragen

• hier: haben

#### eher

• ≈ mehr

#### locker

• hier: ↔ formell

#### ankommen auf

• hier: abhängen von

## 1. Arbeitskultur

M

Was stimmt? → Markieren Sie!

1. In Deutschland wird eher **indirekt** / **direkt** kommuniziert.
2. Die Small-Talk-Phase ist meistens ziemlich **kurz** / **lang**.
3. Pünktlichkeit ist den Deutschen **sehr** / **nicht besonders** wichtig.
4. Wer in einer deutschen Firma in einem interkulturellen Team arbeitet, muss **nur** / **nicht nur** die deutsche Arbeitskultur verstehen.
5. Die Beziehung zwischen Mitarbeiterinnen und Chef ist **hierarchisch** / **eher locker**.

## 2. Gespräch mit Kolleginnen

S

Was passt? → Setzen Sie ein!

halte – heutigen – pünktlich – umsetzen – Ergebnis

1. Wollte Frau Schliemann nicht auch zu diesem Treffen kommen? Sie ist doch sonst immer \_\_\_\_\_.
2. Na, dann kommen wir doch gleich zu den \_\_\_\_\_ Themen.
3. Meinen Sie, dass Sie mir bis Freitag ein \_\_\_\_\_ präsentieren könnten?
4. Ich \_\_\_\_\_ wirklich viel von Ihrer Idee.
5. Sind Sie sicher, dass wir das so \_\_\_\_\_ können?

### Lösungen:

1. 1. direkt  
2. kurz  
3. sehr  
4. nicht nur  
5. eher locker
2. 1. pünktlich  
2. heutigen  
3. Ergebnis  
4. halte  
5. umsetzen

## Sammelkarte **Schreiben**

- Im Vordergrund (= Teil vom Bild, das nahe beim Fotografen ist) seht ihr die Kinder von meinem Bruder.
- Und in der Bildmitte sitzt unser Hund Benny.

### Warum dieses Bild?

Warum haben Sie genau dieses Foto angehängt? So können Sie es erklären oder kommentieren:

- Ich habe ein altes Familienfoto gefunden. Aber ich erkenne nicht alle Personen auf dem Foto. Vielleicht kannst du mir ja helfen. Wer ist denn das Kind in der Mitte mit der Zahnücke?
- Ich habe dieses Foto auf unserem letzten Familientreffen gemacht. Schön, dass wir uns endlich alle wieder einmal gesehen haben.
- Ich wollte diese Bilder mit euch teilen, die ich bei unserem letzten Besuch bei euch gemacht habe.
- Du wolltest doch ein paar Bilder von meinem Urlaub in Berlin sehen. Ich habe ein paar davon angehängt.
- Ihr hattet nach meinen Bildern von unserem Kurztrip nach Wien gefragt. Sie sind alle in diesem Ordner. Bitte schick mir doch auch eure Fotos!
- Ich habe bei unserem Treffen leider nicht viele Fotos gemacht. Aber die paar, die ich habe, findest du im Anhang.

- Im Anhang ist mein Lieblingselfie von uns. Das wollte ich unbedingt mit dir teilen.



## Sammelkarte **Sprechen**

### Schauspieler/innen

- ... spielt in der Serie die Hauptrolle. Sie ist einfach eine Wahnsinnsschauspielerin (= sehr gute Schauspielerin)!
- ... spielt die männliche Nebenrolle (= weniger wichtige Rolle).
- In diesem Film war ... wirklich super!
- Ich mag einfach, wie er spielt!
- Kennst du diese Schauspielerin?

### Was meinst du?

- Und? Wie hat dir der Film gefallen?
- Wie fandest du den Film?
- Was sagst du zum Ende?
- War die Doku (= der Dokumentarfilm) gut?
- Was meinst du zu dieser Serie?

### Die eigene Meinung

- Also mir hat der Film (ganz) gut gefallen.
- Ich fand den Film stark!

- Ein Spitzenfilm (= sehr guter Film), von vorne bis hinten! Findest du nicht auch?
- Meiner Meinung nach war der Film nichts Besonderes.
- Hm, ich weiß nicht ... Ich fand den Film irgendwie nicht so toll.
- Der Film war langweilig.
- Er hat sich in die Länge gezogen (= war zu lang)
- Er hatte ein paar Längen (= langweilige Stellen).

- Die Effekte waren super, aber die Dialoge waren Schrott (= schlecht; nicht sehr intelligent)!
- Die Schauspieler waren zwar gut, aber die Handlung war wirklich komisch/seltsam.
- Was war das denn für ein Ende?!
- Ich weiß gar nicht, wie ich den Film finden soll. Ich muss da noch einmal drüber nachdenken.

## Sammelkarte **Verstehen**

### Farbe

Eine Tönung ist Farbe für die Haare, die nur ein paar Wochen bleibt. Das Verb dazu ist **tönen**. Wenn man möchte, dass die Farbe lange in den Haaren bleibt, dann lässt man sich die Haare färben:

- Möchten Sie die Haare färben oder erst einmal nur tönen?
- Sollen wir Ihnen eine schwarze Tönung machen?

Strähnchen sind mehrere Haare zusammen. Viele Frauen lassen sich blonde Strähnchen machen:

- Wie wäre es mit ein paar hellen Strähnchen?

### Wie lang?

Die Schulter ist der Körperteil zwischen Arm und Hals. Manche Frisuren sind schulterlang. Andere sind kürzer: Sie sind zum Beispiel kinnlang. Das Kinn ist

der Teil des Gesichts unter dem Mund:

- Möchten Sie die Haare zur Abwechslung (= Variation) einmal kinnlang? Oder soll ich sie lieber schulterlang lassen?

Der Pony ist das Haar, das vorne bis zu den Augen geht:

- Ihnen würde auch ein Pony wirklich sehr gut stehen (= aussehen bei).

### Nach dem Schneiden

Sind die Haare geschnitten, dann sind sie noch nass. Sie werden dann oft mit einem speziellen Gerät getrocknet, dem Föhn. Manche Menschen möchten aber nicht geföhnt werden. Dann werden die Haare nur gelegt. Das heißt, ihnen wird eine bestimmte Form gegeben:

- Soll ich Ihnen die Haare föhnen oder nur legen?

## E-Mail mit Bild

Schicken Sie Ihren Verwandten und Freunden auch gern mal ein paar Fotos mit, wenn Sie Ihnen eine E-Mail schreiben? Jeder freut sich über Bilder und möchte wissen, was genau darauf zu sehen ist!

### Fotos sind dabei

Wenn Sie ein oder mehrere Fotos mit einer E-Mail mitschicken, dann hängen Sie die Fotos an die E-Mail an. Die Bilder sind dann im Anhang:

- Ich habe euch auch noch ein paar Fotos von letztem Wochenende angehängt.
- Im Anhang sind Fotos von unserer Hochzeit.
- Ich schicke euch auch gleich noch ein paar Fotos von unserem Ausflug mit.

### Wer oder was ist auf dem Bild?

Oft ist es gut, zu erklären, was auf den Fotos zu sehen ist:

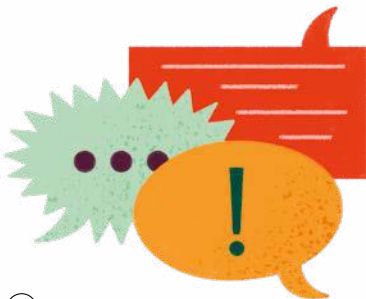
- Auf dem ersten Foto siehst du Schloss Neuschwanstein.
- Ihr könnt auf dem Bild ... sehen.
- So sieht hier ein typisches Wiener Schnitzel aus. Ist es nicht riesig (= extrem groß)?
- Siehst du hinten im Bild den Mann mit den schwarzen

Haaren? Das ist mein neuer Freund.

- Hier kommt ein aktuelles Familienfoto: Meine ältere Tochter Jana ist links, meine jüngere Tochter Helen steht in der Mitte und mein Sohn Christian sitzt ganz rechts.
- Von links nach rechts siehst du: ...
- Im Hintergrund (= Teil vom Bild, das weit weg vom Fotografen ist) ist die berühmte Frauenkirche in Dresden zu sehen.

## Lieblingsfilm

Gehen Sie gern ins Kino? Oder schauen Sie sich lieber zu Hause eine gute Serie an? So sprechen Sie darüber.



### Kennst du ...?

- Kennst du (den Film) ...?
- Hast du (eigentlich) schon den neuen Film von/mit ... gesehen?
- Hast du schon einmal etwas von ... gehört?
- Ich habe gestern etwas über die neue Serie ... gelesen. Hast du die schon gesehen?
- Was?! Du kennst ... nicht? Den musst du dir unbedingt ansehen. Der Film ist Kult!
- Wann kommt der Film denn in die Kinos?

- Läuft der Film schon? (= Wird der Film schon im Kino gezeigt?)

### Inhalt

- Der Film erzählt die Geschichte von ...
- Die Serie ist über ...
- In dem Film geht es um (= der Inhalt / das Thema ist) ...
- Die Komödie handelt von ...
- Das ist ein klassischer Western.
- Der Film ist ein Thriller.

### Regisseur/in (= Leiter/in, der/die den Schauspielern Instruktionen gibt)

- Diese Regisseurin ist einfach super!
- Ich mag auch die anderen Filme dieses Regisseurs!
- Das ist der neue Film von dieser Regisseurin.
- ... hat einen neuen Film gedreht (= gemacht)!
- ... hat auch selbst das Drehbuch (= Buch, in dem der Text für einen Film steht) geschrieben.

## Beim Friseur

... werden oft viele Fragen gestellt. Und dann ist es natürlich sehr wichtig, sie zu verstehen!

### Schneiden

Der (Haar-)Schnitt ist die Frisur:

- Was für einen Schnitt möchten Sie?
- Haben Sie Lust auf einen Kurzhaarschnitt?
- Wollen Sie heute vielleicht einmal einen anderen/neuen Schnitt ausprobieren (≈ probieren)?

Beim Nachschneiden bekommt man keine neue Frisur. Die Haare werden

nur wieder etwas kürzer geschritten:

- Einfach Nachschneiden? Oder möchten Sie dieses Mal etwas Neues ausprobieren?

Der Scheitel ist eine Linie auf dem Kopf: So trägt man die Haare. Bei einem Mittelscheitel ist die Linie in der Mitte vom Kopf. Beim Seitenscheitel ist sie mehr auf der linken oder der rechten Seite:

- Tragen/Möchten Sie einen Seitenscheitel oder einen Mittelscheitel?

Manche Frisuren sind durchgestuft. Das heißt die Haare sind verschieden lang geschnitten. Man sagt auch Stufenschnitt dazu:

- Möchten Sie die Haare durchgestuft? Das gibt mehr Volumen.
- Wie wäre es mit einem Stufenschnitt? Das sieht bestimmt gut aus.

# Aufm Kopf

Sie kennen diese Kombinationen: *im, am, zum*. In der Alltagssprache verbinden die Deutschen die definiten Artikel aber auch noch mit anderen Präpositionen. **MITTEL AUDIO PLUS**

Typische Kombinationen in geschriebenen Texten sind: **am, beim, im, vom, zum, zur, ans** und **ins**. Die anderen Kombinationen sind Alltagssprache.

## 1 Auf der Suche

- ▶ Wo ist denn schon wieder meine Brille?
- ◀ Das letzte Mal habe ich sie **aufm** Küchentisch gesehen.
- ▶ Da ist sie aber nicht.
- ◀ Hast du schon **unterm** Sofakissen geschaut? Da war sie vorgestern.
- ▶ Stimmt, aber da ist sie auch nicht.
- ◀ Warum verlegst du auch immer alles?
- ▶ Ich kann ja auch nichts dafür!
- ◀ Du solltest die einfach immer **vors** Telefon legen.
- ▶ Das versuche ich ja. Aber es klappt irgendwie nicht.
- ◀ Seufz.
- ▶ Hilfst du mir suchen?
- ◀ Na gut ...
- ▶ Vielleicht ist sie ja im Schlafzimmer. Sie könnte **unters** Bett gefallen sein.
- ◀ Ja, vielleicht ... Aber jetzt warte mal! Jetzt sehe ich es erst! Du hast sie ja **aufm** Kopf! Da können wir ja lange suchen!

## 2 Zum Museum

- ◀ Entschuldigung, wissen Sie, wie ich am schnellsten von hier zum Stadtmuseum komme?
- ▶ Wollen Sie zum Filmfestival?
- ◀ Ja, genau.
- ▶ Da gehen Sie am besten gleich hier **durchs** Kaufhaus. Wenn Sie auf der anderen Seite auf die Straße kommen, sehen Sie schon eine Brücke. Da gehen Sie dann einfach **übern** Fluss.
- ◀ Und dann?
- ▶ **Hinterm** Fluss gehen Sie gleich die erste Straße links. Da ist dann gleich das Stadtmuseum. Es ist noch **vorm** Parkhaus, falls Sie das kennen.
- ◀ Ja, das kenne ich. Gut, vielen Dank! Wie lange dauert der Weg denn ungefähr?
- ▶ Hm, wahrscheinlich so zehn bis 15 Minuten, nicht länger.
- ◀ Okay. Danke noch mal!
- ▶ Gerne. Und viel Spaß beim Filmfest!

### verlegen

▶ hier: an einen anderen Ort legen und deshalb kaum mehr finden

### auch

▶ hier: denn

### nichts dafür können

▶ nicht daran schuld sein

### du solltest ...

▶ hier: ich empfehle, dass du ...

### Seufz.

▶ = Schade.

### (seufzen

▶ Luft mit einem Laut abgeben (z. B. weil man traurig ist)

### das Parkhaus, "er

▶ Haus mit Parkplätzen für Autos

### falls

▶ wenn

## 1. Auch geschrieben so?



Lesen Sie diese Sätze. Welche **Kombinationen** sind auch in geschriebener Form typisch? → Kreuzen Sie an!

- 1. Sie geht **zum** Bäcker.
- 2. Stell die Blumen **aufn** Tisch.
- 3. Wir bleiben **im** Bett.
- 4. Er ist **beim** Arzt.
- 5. Ihr parkt **vorm** Haus.

## 2. Heute Abend



Welcher Artikel fehlt? → Kombinieren Sie ihn mit der Präposition, und ergänzen Sie!

- 1. ▶ Holst du mich dann heute Abend  Büro ab? (**von**)
- 2. ◀ Klar! Ich warte einfach  Haupteingang auf dich. (**vor**)
- 3. ▶ Super. Wollen wir dann  Kino gehen? (**in**)  
Das ist ja gleich  Parkhaus von meiner Firma. (**hinter**)
- 4. ◀ Können wir denn da einfach  Parkhaus laufen? (**durch**)
- 5. ▶ Nein, das geht nicht. Wir müssen  Parkhaus herum gehen. (**um**)

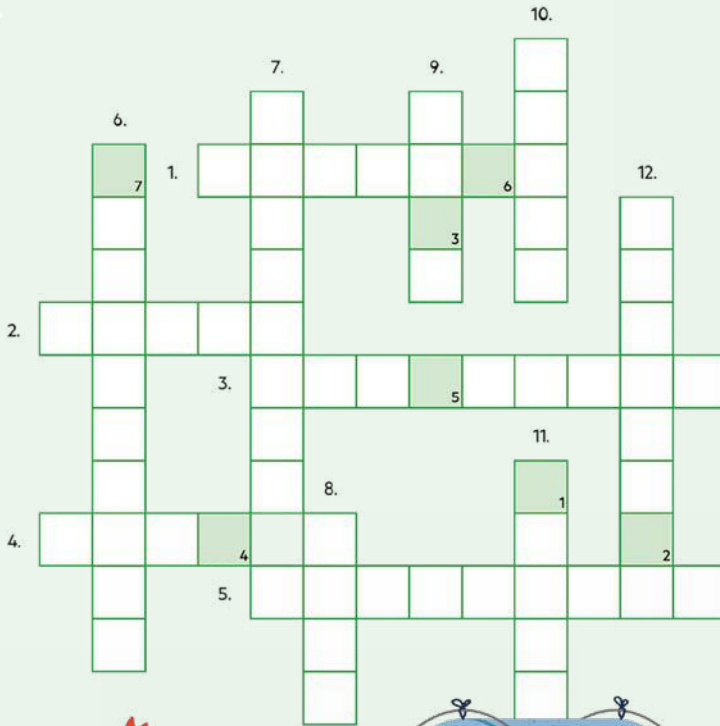
### Lösungen:

- 1. 1, 3, 4
- 2. 1, vom
- 3. ins, hinterm
- 4. durchs
- 5. ums

**1. Hinein in die Natur!**

Ferien, jeden Tag wieder?  
Seite 64 - 66

Ausflüge ganz allein in der freien Natur mögen viele Menschen gern. → Lösen Sie das Rätsel, und kommen Sie mit in die Natur!



- |  |   |
|--|---|
| 1. Pause vom Alltagsstress: die ...  | 8. hohe Stelle in der Landschaft: der ...   |
| 2. Plattform aus Holz – sie schwimmt und kann Menschen transportieren: das ... | 9. Konstruktion zum Übernachten beim Camping: das ...   |
| 3. gefährliche Erfahrung außerhalb vom Alltag: das ...                         | 10. dünnes, großes Teil aus isolierendem Material – darauf kann man draußen schlafen: die ... |
| 4. viele Bäume zusammen: der ...   | 11. grünes Areal mit vielen kleinen Pflanzen: die ...   |
| 5. Mentalität von den Menschen heute: der ...                                  | 12. besonders interessante Erfahrung: das ...   |
| 6. große, warme Tasche – man kann darin schlafen: der ...                      |   |
| 7. Tasche – man trägt sie auf dem Rücken: der ...                              |   |

Lösung: die 

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

So nennt man die freie Natur, wenn dort (meistens) keine Menschen hinkommen.



**2. Wie unheimlich!**

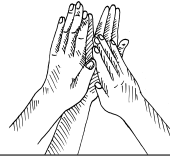
D-A-CH-Menschen  
Seite 68

Vielleicht ein Nachtspaziergang allein im Wald oder auch sehr einsame, dunkle Straßen in der Stadt – *unheimlich* ist etwas, was ein bisschen Angst macht. Aber in der Alltagssprache bedeutet das Wort manchmal auch etwas ganz anderes. Wie verwendet es die Rezeptionistin Pia Zumkley?

**Lösungen:**

- |                |                 |
|----------------|-----------------|
| 1. Auszeit     | Unheimlich      |
| 2. Floß = Floß | kann auch       |
| 3. Abenteuer   | sehr, beson-    |
| 4. Wald        | ders oder       |
| 5. Zeitgeist   | extrem (viel)   |
| 6. Schlafsack  | bedeuten.       |
| 7. Rucksack    | Zum Beispiel    |
| 8. Berg        | lernt Pia       |
| 9. Zelt        | Zumkley         |
| 10. Matte      | unheimlich      |
| 11. Wiese      | viel in ihrem   |
| 12. Erlebnis   | Job – und       |
|                | das gefällt ihr |
|                | unheimlich      |
|                | gut.            |
|                | Lösung:         |
|                | Wildnis         |

ß = ss



„Mein **aktueller Lieblingsausdruck** ist **auf der gleichen Wellenlänge** sein. Mit manchen Menschen ist man das sofort, auch ohne sie gut zu kennen.“

**Katharina Heydenreich** kümmert sich bei **Deutsch perfekt** um die Didaktik.



## Die polyglotte Seite

Kennen Sie die deutschen Wörter zu diesen Themen im Heft? Testen Sie sich nach dem Lesen: Legen Sie die Hand auf die deutschen Wörter, und finden Sie die richtige Übersetzung!

DEUTSCH	ENGLISCH	SPANISCH	FRANZÖSISCH	ITALIENISCH	POLNISCH	RUSSISCH	ARABISCH
<b>WÖRTER ZUM RUNDFUNKBEITRAG, TEXT: WIE DEUTSCHLAND FUNKTIONIERT SEITE 26 - 27</b>							
auf der gleichen Wellenlänge sein	to be on the same wavelength	estar en la misma onda	être sur la même longueur d'onde	essere sulla stessa lunghezza d'onda	nadawać na tych samych falach	быть на одной волне	على نفس الموجة
der Rundfunk	radio	la radio	la radiodiffusion	la radio	radio	радио	الراديو
der Beitrag	fee	el canon	la redevance	il canone	opłata	сбор	رسوم الاشتراك
der Sender	station	la emisora	la station de radio	il canale	stacja	канал, станция	المرسل
der Haushalt	household	el hogar	le ménage; la coloc	l'economia domestica	gospodarstwo domowe	домашнее хозяйство	الأسرة
erheben	to charge	cobrar	collecter (redevance)	riscuotere	pobierać	поднять	يرفع
die Ermäßigung	discount	el descuento	la réduction; ristourne	lo sconto	zniżka	уменьшение, скидка	التخفيض
beantragen	to apply for	solicitar	solliciter	richiedere	składać wniosek o coś	ходатайствовать, подать заявление	يقدم طلب
das Nischenprogramm	niche programme	el programa nicho	le programme de niche	il programma di nicchia	program niszowy	нишевая программа	البرنامج الذي يستهدف فئة محددة
<b>WÖRTER ZUM MOBILFUNK, TEXT: DIE DEUTSCHSPRACHIGE WELT IN ZAHLEN SEITE 13</b>							
den Akku laden	to charge the battery	cargar la batería	recharge la batterie	ricaricare la batteria	ładować akumulator	зарядить аккумулятор	شحن البطارية
die Speicherkarte	memory card	la tarjeta de memoria	la carte-mémoire	la scheda di memoria	karta pamięci	карта памяти	كرت الذاكرة
die Sprachnachricht	voice message	el mensaje de voz	le message vocal	il messaggio vocale	wiadomość głosowa	голосовое сообщение	الرسالة الصوتية
schicken	to send	enviar	envoyer	inviare	wysłać	отправить	يرسل
den Bildschirm entsperren	to unlock the screen	desbloquear la pantalla	déverrouiller l'écran	sbloccare lo schermo	odblokować ekran	разблокировать экран	فتح الشاشة
herunterladen	to download	descargar	télécharger	scaricare	pobierać	загрузить	تنزيل
der Empfang	reception	la cobertura	la réception	la ricezione	odbiór	прием	الاستقبال
das Funkloch	dead spot	la zona sin cobertura	la zone d'ombre (radio)	la zona senza copertura telefonica	martwa strefa	зона без сотовой связи	انعدام التغطية
kein Netz haben	to have no reception	no tener cobertura	ne pas avoir de réseau	non avere rete	nie mieć zasięgu	не иметь сети	لا يوجد شبكة
<b>WÖRTER ZUM TERRORISMUS, TEXT: GESCHICHTEN AUS DER GESCHICHTE SEITE 54 - 55</b>							
überfallen	to assault	atacar	attaquer; agresser	aggreddire	napaść	напасть	يعتدي
entführen	to abduct	secuestrar	enlever (une personne)	rapire	uprowadzić	похитить	يخطف
erpressen	to extort	chantajear	faire chanter	ricattare	szantażować	вымогать	يبتز
erschließen	to shoot	matar a tiros	abattre (arme à feu)	uccidere con arma da fuoco	zastrzelić	застрелить	يطلق النار
die Geisel	hostage	el rehén	l'otage	l'ostaggio	zakładnik	заложник	الرهينة
der Attentäter / die Attentäterin	assassin	el/la autor/a del atentado	l'auteur d'un attentat / terroriste	l'attentatore/attentatrice	zamachowiec	террорист	المنفذ / المنفذة
der Terroranschlag	terrorist attack	el atentado terrorista	l'attaque terroriste	l'attentato terroristico	atak terrorystyczny	террористический акт	الهجوم الإرهابي
tödlich	deadly	mortal	mortel	mortale	śmiertelny	смертельный	مميت
fliehen	to flee	huir	fuir; s'échapper	fuggire	uciec	бежать	يهرب
fordern	to demand	exigir	exiger	pretendere	żądać	требовать	يطلب
bis an die Zähne bewaffnet	armed to the teeth	armado/a hasta los dientes	être armé jusqu'aux dents	armato fino ai denti	uzbrojony po zęby	вооруженный до зубов	مصطلح بمعنى: مدمج بالسلاح



# Das muss mit!

In unserer Sommeraktion haben wir unsere  
Leserinnen und Leser rund um den Globus  
gefragt: Was bringen Sie aus Deutschland mit?  
Welche Produkte dominieren?

**MITTEL**



**V**on der Apfelschorle bis zum Zwieback: In unserer großen Sommeraktion haben wir auf unsere Frage („Was bringen Sie aus Deutschland mit?“) Antworten aus der ganzen Welt bekommen. Also, welche Produkte müssen bei den **Deutsch-perfekt**-Leserinnen und -Lesern unbedingt ins Gepäck, wenn sie von Deutschland in die (alte) Heimat reisen? Und welche sind die absoluten Hits?

**Marmelade** Sowndarya Sriraman (Indien)  
Die Marmeladen, die es in Indien gibt, kann man mit den deutschen Marmeladen einfach nicht vergleichen. In den in Deutschland hergestellten Produkten ist nämlich nicht so extrem viel Zucker drin.

#### Desinfektionsgel für die Hände

Razana Al Shehaby (Syrien)  
Auf meiner letzten Reise wollte ich meine kleinen Kinder füttern und ihre Windeln wechseln. Aber es gab keine Möglichkeit, um die Hände zu waschen. In solchen Situationen finde ich Desinfektionsgel eine super Idee.



Ein Brot mit so einem tollen Geschmack findet man nur in Deutschland. Schon wenn ich es rieche, bin ich wieder dort.

**Frisches Rosinenbrot** Ana Moneo (Spanien)

**Leberkäse** Célia Marteleira (Portugal)  
Ich stamme aus einer portugiesischen Familie, bin aber in Süddeutschland geboren und aufgewachsen. Leberkäse ist für mich eine Erinnerung an meine glückliche Kindheit. Leider kann man ihn in Portugal nicht kaufen.

#### Reisezeitschriften

Gianmarco Grosso (Italien)  
In Italien sind Reisezeitschriften teurer. Außerdem ist die Auswahl in Deutschland größer. Ich finde außerdem, dass die deutschen Magazine mehr Inhalt haben. Und natürlich stehen darin viele interessante Artikel über Deutschland.

**Eierlikör** Marion Schmidt (USA)  
Die amerikanische Variante von Eierlikör heißt Egnog. Der ist aber einfach zu dünn und schmeckt auch nicht.

**Brezeln** Bianca Isabela Vatamanu (Rumänien)

In meiner Heimat Rumänien werden auch Brezeln hergestellt, aber so leckere wie die aus Deutschland sind wirklich schwer zu finden.



#### Medikamente

Quynh Tran (Vietnam)  
Die Qualität von Medikamenten wird in Deutschland sehr gut kontrolliert. Ich habe eine ganze Apotheke von dort mitgebracht.

#### Schokolade von Ritter Sport

Mikiko Jono (Japan)  
Als Souvenir bringe ich immer Schokolade von Ritter Sport mit. Meine Familie und meine Freundinnen und Freunde in Japan sind überrascht, wie viele unterschiedliche Geschmacksrichtungen es gibt: Kokosnuss, Joghurt, mit Nüssen, Erdbeeren ... Ich liebe diese Schokolade!



**Brause** Henrike Belz (USA)  
Ich bin in Deutschland geboren und lebe seit mehr als 18 Jahren in Texas. Ahoj-Brause gehört zu meinen liebsten Kindheitserinnerungen. Das prickelnde, saure Brausepulver haben wir mit dem angeleckten Finger direkt aus dem Tütchen gegessen. Heute gibt es viele Varianten von dem Produkt. Meine (inzwischen erwachsenen) Kinder lieben es genauso wie ich.

#### das Rosinenbrot, -e

• süßes Brot mit getrockneten Trauben darin

#### (die Traube, -

• Frucht, die man als Obst isst und aus denen man Wein macht)

#### von ... bis zu ...

• hier: neben ... auch noch ...

#### die Apfelschorle, -n

• Getränk aus Apfelsaft und Mineralwasser mit Kohlensäure

#### (die Kohlensäure

• ≈ Gas (H<sub>2</sub>CO<sub>3</sub>) in vielen Getränken, z. B. Limonade und Cola)

#### der Zwieback, -e

• Gebackenes: Ein Stück ist trocken, dick, hart und schmeckt ein bisschen süß.


#### unbedingt

• auf jeden Fall

#### einfach

• hier:  ≈ wirklich; Man kann es nicht ändern.

#### drin

•  drinnen; darin

#### füttern

• hier: Essen in den Mund geben

#### die Windel, -n

• ≈ Hose aus Plastik oder Stoff, die Babys tragen, wenn sie noch nicht selbst zur Toilette gehen können (z. B. Pampers)

#### solche (-r/-s)

• ≈ so; wie diese

#### der Leberkäse, -

• Wurstsorte- aus Rind und Schweinefleisch, die oft warm gegessen wird

#### stammen aus

• ≈ sein von

#### die Auswahl

• hier: Sortiment

#### der Artikel, -

• hier: Text in einer Zeitung oder Zeitschrift

#### der Eierlikör, -e

• aus Eiern und Zucker hergestellter cremiger, gelber Likör

#### dünn

• hier: ≈ fast wie Wasser; ← cremig

#### die Apotheke, -n

• hier: ≈ Sammlung von wichtigen Medikamenten, z. B. für eine Reise

#### die Geschmacksrichtung, -en

• Sorte

#### das Franzbrötchen, -n

• hier: süßes, mit einem Gewürz dekoriertes Brötchen

#### das Gebäck, -e

• Gebackenes wie Brot oder Kuchen

#### die Brause

• hier: trockene, saure Substanz aus sehr feinen Teilen, die in Wasser zu Limonade wird; auch: ≈ saure Bonbons

#### gehören zu

• ein Teil sein von

#### liebeste (-r/-s)

• Lieblings-...

#### prickelnd

• ≈ so, dass es einen interessanten Effekt zu fühlen gibt, wenn man es in den Mund tut

#### das Brausepulver, -

• trockene, saure Substanz aus sehr feinen Teilen, die in Wasser zu Limonade wird

#### angeleckt

• ≈ mit dem Mund ein bisschen nass gemacht

**Gummibärchen** Natalya Platz (Ukraine)  
Meine deutsche Freundin hat mir erzählt, dass ihre Tochter beim Zahnarzt ein kleines Päckchen Gummibärchen bekommen hat. Er hat gesagt, dass die sehr gut für starke Zähne sind. Die Gummibärchen sind nämlich ein bisschen fest, und man muss sie sehr gut kauen. Bei meiner nächsten Reise in die Ukraine habe ich dann meinen kleinen Verwandten Gummibärchen mitgebracht. Die waren begeistert. Deshalb bekommen sie jetzt immer diese bunten lustigen Bärchen, wenn ich in meine Heimat reise.

meinem Taschengeld gekauft habe. Seit dieser ersten Reise bin ich mehrmals nach Deutschland zurückgekehrt. Ich habe Freunde dort, zu denen ich immer noch Kontakt habe.


#### Schokoladen-Zwieback von Brandt

Anna Varaldo (Italien)  
Diesen leckeren Zwieback finde ich in Italien nicht.

#### Bücher Yuliia Ivanova (Ukraine)

Ich will die deutsche Kultur und die Menschen im Land besser verstehen. Bücher

#### einfach

• hier:  ≈ wirklich; Man kann es nicht anders sagen.

#### süß

• hier: angenehm

#### das Gummibärchen, -

• Süßes aus weicher, elastischer Substanz, meistens in Tierform

#### begeistert

• enthusiastisch

#### das Weißbier, -e

• Bier, das man aus Weizen herstellt

#### (der Weizen

• Pflanze, aus deren kleinen, harten Früchten man Mehl macht)

#### die Kuckucksuhr, -en

• Wanduhr mit einem kleinen Vogel, der jede Stunde „Kuckuck“ ruft

#### der Schwarzwald

• Bergregion im Südwesten Deutschlands

#### das Ticken

• mechanischer Laut einer Uhr: Er ist z. B. jede Sekunde zu hören.

#### furchtbar

• ≈ schrecklich; unangenehm

#### die Feder, -n

• hier: Gegenstand aus Metall in der Form einer Spirale

#### das Taschengeld, -er

• Geldsumme, die Kinder jede Woche oder jeden Monat von ihren Eltern bekommen

#### zurückkehren

• zurückgehen

#### das Körperpflegeprodukt, -e

• Kosmetikprodukt zur Pflege und Reinigung des Körpers



Dieser Senf ist einfach der Beste. Ich habe vor Jahren in München studiert. Meine Erinnerungen daran sind so süß wie der Senf.

**Süßer Senf von Händlmaier** Aud Fredriksen (Norwegen)

#### Augustiner Bier

Jeferson Neves dos Santos (Brasilien)  
Es ist das beste Bier aus der Flasche, das ich bis heute getrunken habe. In Brasilien kann ich nur das bayerische Erdinger Weißbier kaufen. Aber das schmeckt mir nicht so gut wie Augustiner.

#### Nutella Ehsan Moradi (Iran)

Die süße Nuss-Nugat-Creme ist im Iran sehr populär – und sehr teuer. Deshalb kaufe ich sie in Deutschland.



#### Kuckucksuhr aus dem Schwarzwald

Gilbert Briand (Frankreich)

Als Schüler haben wir in den 60er-Jahren mit unserem Lehrer eine Reise nach Südwestdeutschland gemacht. Im Schwarzwald haben wir einen Laden mit ganz vielen Kuckucksuhren gesehen. Das Ticken dort war furchtbar laut, aber sehr lustig. Also habe ich eine kleine Kuckucksuhr gekauft. Sie hat mit einem kleinen Schlüssel und einer Feder funktioniert. Ich war so stolz darauf! Seit mehr als 50 Jahren habe ich sie in meinem Haus. Aber sie geht heute nicht mehr, weil die Feder kaputt ist. Sie war das erste Geschenk, das ich von

von deutschen Autorinnen und Autoren helfen mir dabei sehr. Zum Beispiel habe ich einen Thriller von Sebastian Fitzek gekauft, dem deutschen Stephen King.



#### Schokolade von Lindt

Wendelin Serneels (Belgien)

Von Lindt gibt es das ganze Jahr ein sehr großes Sortiment.

Diese Schokolade kaufe ich sehr gern. Und als Kundin bin ich in Deutschland in vielen Läden immer noch Königin. Deshalb macht das Einkaufen viel Spaß.

#### Pistazienpudding

Marcelina Szykowska (Polen)

In einem deutschen Supermarkt habe ich den Pistazienpudding entdeckt. Ich habe mich daran erinnert, dass meine Mutter den einmal als Kind gegessen hat. Deshalb bringe ich ihn jetzt immer mit nach Polen – inzwischen nicht mehr nur für meine Mutter, sondern auch für meine Tanten und Cousinen.

#### Kneipp Badesalz

Karin Ranno (Frankreich)

Ich liebe die Körperpflegeprodukte von Kneipp – vor allem das Badesalz mit Eukalyptus im Winter.

**Kleidung** Wendy Valdes (Kolumbien)  
Jeans, Mantel und Schuhe gegen Kälte.



**Thera-Bänder** Fahd (Marokko)  
Die habe ich in Deutschland entdeckt und bringe sie meinem Cousin als Geschenk mit.

**Weißwein** May Hamilton (England)  
Es war schon immer schwierig, in England deutschen Weißwein zu bekommen. Seit dem Brexit gibt es ihn kaum noch.

**Käse** Andrea Förster (Tschechien)  
Wenn ich Dresden besuche, kaufe ich mir immer die leckeren Sorten Butterkäse und Hirtenkäse. Ich bin ein Käsefan.

**Saure Bärchen** Christa Grossmann (Israel)  
Am liebsten mag ich saure Bärchen als Schüttware aus der Süßwarenabteilung im Kaufhaus. Da kann man sich selbst

eine Tüte damit füllen. Man kann sie jetzt auch über das Internet bestellen, leider nur mit Lieferung innerhalb von Europa.

**Brot** Friederike Teran (Frankreich)  
Ich lebe schon seit vielen Jahren in Frankreich und esse sehr gern Baguette. Aber nichts ist besser als ein richtig gutes, gesundes Stück deutsches Brot. Es schmeckt so lecker und macht satt.



**Bücher von Wladimir Kaminer**

Agota Mirnics Eter (Serbien)  
Der in Moskau geborene Autor Wladimir Kaminer lebt schon lang in Deutschland. Er erzählt vom Alltag dort mit sehr viel Humor. Mit seinen Büchern nehme ich immer ein Stück Deutschland mit nach Serbien.

**Atrix Handcreme** Seda Tosun (Türkei)  
Einfach die beste Handcreme.

**die Kälte**

• von: kalt

**das Thera-Band, -er**

• *kurz für:* Therapieband = langer, schmaler, elastischer Gegenstand aus Latex für Gymnastik und Krafttraining

**der Hirtenkäse, -**

• aus Kuhmilch hergestellter Käse in Salzwasser, ähnlich wie Feta

**die Schüttware, -n**

• Produkt, von dem große Mengen offen im Laden sind und das erst zum Verkauf in Tüten verpackt wird

**die Süßwarenabteilung, -en**

• Teil von einem Kaufhaus oder Supermarkt, in dem es Süßes gibt

**innerhalb von**

• ≈ in





### **Thüringer Knackwurst**

Livia Tarkanyi (Ungarn)

Meine Familie mag dieses Produkt schon lange. In den 70er- und 80er-Jahren gab es etwas Ähnliches in Ungarn. Und in den 90er-Jahren hat es uns dann eine nette Bekannte aus Dresden mitgebracht, wenn sie uns besucht hat. Heute fährt mein Mann oft nach Deutschland. Dann bringt er immer viele Gläser Knackwurst für die ganze Familie mit.

### **Kekse Milka Choco Pause**

Marina Kurlovich (Belarus)

Als mein Mann und ich in Deutschland waren, haben wir bei Lidl diese Kekse zum Tee gekauft. Sie haben uns sehr gut geschmeckt. In Belarus gibt es sie nicht. Und solche Produkte sind in Deutschland meistens billiger. Deshalb haben wir sie mit nach Hause genommen.

### **Spätzle** Tiziana Villa (Italien)

Die sind unnachahmlich!



### **Apfelschorle**

Jeanine van Velden (Südafrika)

Seit ich 2006 in Deutschland war, steht Apfelschorle ganz oben auf meiner Favoritenliste. Es ist einfach das beste Apfelgetränk, das man sich vorstellen kann. Ich habe Äpfel und Apfel-Produkte schon immer geliebt. Aber so etwas wie Apfelschorle kannte ich vorher noch nicht. In Südafrika gibt es mehrere Getränke mit Äpfeln und Kohlensäure, aber die sind alle zu süß.

### **Drogerieartikel**

Kristina Schoene (Spanien)

Shampoo, Bodylotion und viele andere Körperpflegeprodukte sind in Deutschland einfach so viel billiger.

### **die Knackwurst, -e**

• Würstchen aus Rind- und Schweinefleisch: Der Teil außen ist hart und laut, wenn man ihn isst.

### **der Keks, -e**

• ≈ sehr kleiner, flacher Kuchen

### **die Spätzle Pl.**

• kleine, dickere Nudeln

### **unnachahmlich**

• so, dass man sie nicht imitieren kann

### **sich vorstellen**

• hier: sich denken

### **der Drogerieartikel, -**

• hier: Kosmetikprodukt

**Schokolade mit Likör**

Irene Risakotta (Indonesien)

Das Angebot an Schokolade in Deutschland ist gigantisch. Bei meinem ersten Besuch dort im Jahr 1985 habe ich sie probiert. Sie hat mir so gut geschmeckt, dass ich am Flughafen Frankfurt im Duty-free-Shop viele Sorten gekauft habe – vor allem welche mit Likör.

**Schwarzbrot** Lyse Des Ormeaux (Kanada)

Deutschland ist für sein Brot bekannt. Meine liebste Sorte ist Schwarzbrot. Mit geräuchertem Lachs oder Käse schmeckt es besonders gut. Was für eine tolle Entdeckung für mich am Anfang des Jahres 2000: Zufällig finde ich wunderschöne

**Riesling** Nicholas Coram-Wright (Großbritannien)

In mein Gepäck kommt trockener deutscher Rieslingwein.

Er schmeckt besser als in meiner Heimat. Aber ich mag das Getränk auch, weil ich mit seinem Geschmack schöne Erinnerungen assoziiere. Denn ich habe den Riesling mit Freunden getrunken.

**Sparschwein**

Lucia Lusetti (Italien)

Ich finde die Idee eines Sparschweins total sympathisch. Denn ich wohne in der italienischen Po-Ebene. Dort haben Schweine in der Gastronomie und in der Ökonomie eine besondere Bedeutung.



Kosmetikprodukte kosten in Deutschland nur halb so viel wie in Kanada – und sind getestet. Ich kaufe besonders gern Hautcreme.

**Kosmetik** Christina Claus (Kanada)

Schwarzbrot-Dosen in einem deutschen Supermarkt. Und jetzt bin ich im Geschäft! Ich bringe Familie, Freundinnen und Freunden in Deutschland Ahornsirup-Dosen aus Quebec mit – und dann kehre ich mit den Schwarzbrot-Dosen zurück nach Kanada. Und nicht nur das leckere Brot ist toll: Die leeren Dosen kann man nachher auch für Stifte und als Souvenir benutzen.

**Sauerkirschen** Gabriele Dröge (Italien)

In Italien bekomme ich keine Sauerkirschen. Ich liebe es, damit einen Streuselkuchen zu backen. Er erinnert mich an meine Heimat Deutschland.

**Lebkuchengewürz**

Kremona Pavlova (Bulgarien)

Dieses Gewürz ist elementar, wenn ich in Bulgarien oder in meinem zweiten Zuhause Zypern für Weihnachten backe. Bei uns kann man das Produkt immer erst ein paar Tage vor dem Weihnachtsfest im Laden kaufen. Das finde ich schade. Deshalb bitte ich Bekannte, es mir rechtzeitig mit der Post aus Deutschland zu schicken.

**Lübecker Marzipan**

Petr Fogl (Tschechien)

Ich liebe diese tolle Kombination von süßem Marzipan mit bitterer dunkler Schokolade.

**Aufstriche von Rettergut**

Cathie Meylan (Frankreich)

Auf dem Glas steht: Respekt, der schmeckt! Aufstriche mit Gemüse, das vor dem Wegwerfen gerettet wurde – das finde ich eine geniale Idee. Und wirklich lecker! Leider sind sie kaum bekannt. Aber sie sind ein wichtiger Beitrag, um die Welt zu retten – mit unseren bescheidenen Möglichkeiten.

**Tempo-Taschentücher**

Yonescu Raluca (USA)

Die gibt es in meiner Heimat nicht.

**Dresdner Christstollen**

Danielli Cavalcanti (Dänemark)

Im November und Dezember bringe ich ihn meiner Familie, Arbeitskolleginnen und meinen Schülern mit – und natürlich auch für mich selbst.

**welche**

• hier: ≈ einige; die

**das Schwarzbrot, -e**

• dunkles Brot aus einem speziellen Mehl

**der geräucherte Lachs**

• Fisch mit rosafarbenem Fleisch, der in Rauch gehängt wurde

**wunderschön**

• ☺ besonders schön

**im Geschäft sein**

• hier: Waren über Kontinente hin- und hertransportieren

**das Ahornsirup, -e/-s**

• Sirup von einer Baumart mit großen, meistens grünen Blättern

**nachher**

• später

**die Sauerkirsche, -n**

• kleine, weiche, runde, etwas saure, dunkelrote Frucht; hier: Sauerkirsche in Kirschsauce im Glas

**der Streuselkuchen, -**

• Kuchen, dekoriert mit kleinen Stücken aus Butter, Zucker und Mehl

**das Lebkuchengewürz, -e**

• Gewürz(e) für einen süßen Weihnachtskuchen

**rechtzeitig**

• früh genug

**das Sparschwein, -e**

• ≈ Dose in Form eines Schweins, in der man Geld sammeln kann

**die Po-Ebene**

• Region in Norditalien entlang des Flusses Po

**besondere (-r/-s)**

• spezielle (-r/-s)

**die dunkle Schokolade, -n**

• Schokolade mit viel Kakao und wenig Zucker

**der Aufstrich, -e**

• weiches Lebensmittel, das man auf ein Brot tut, z. B. Marmelade

**der Respekt**

• hier: Idee, dass etwas wichtig ist

**der Beitrag, -e**

• hier: Sache, die man für etwas tut

**bescheiden**

• hier: ☺ klein, aber ehrlich

**das Taschentuch, -er**

• kleines, viereckiges Stück Stoff oder Papier, mit dem man sich die Nase sauber macht

**der Christstollen, -**

• typischer Weihnachtskuchen, oft mit Rosinen



# Triumph und Tragödie

Die Olympischen Sommerspiele 1972 in München sollen ein Fest der Freude und des Friedens werden. Aber sie enden in einer Katastrophe – die bis heute Konsequenzen hat.

MITTEL PLUS AUDIO

**M**an kann auf den Fernsichtbildern erkennen, wie gut sich Günther Zahn in diesem Moment konzentrieren muss: 160 Stufen läuft der 18-Jährige nach oben – die Fackel in der rechten Hand. Der Deutsche Jugendmeister im 1500-Meter-Lauf soll am 26. August 1972 in München das Olympische Feuer entzünden. Es gelingt ihm, ohne auf dem Weg zu stolpern.

Die Stufen zum Olympischen Feuer sollen die Bedeutung dieser Spiele zeigen: Es geht hoch nach oben – in Richtung Himmel. Der Architekt Günther Behnisch hat das Olympiastadion als Symbol

für Transparenz geplant. Das Dach über den Tribünen mit den hellgrünen Sitzen ist eine grandiose Konstruktion aus Metall und Plexiglas. Nur 27 Jahre nach Ende des Kriegs will sich Deutschland als gastfreundliches, offenes Land zeigen – und München als moderne Metropole. Man soll es an der Architektur des Stadions sehen, an dem Parkareal, am autofreien Olympiadorf.

Dafür hat man viel Geld investiert. Auch die Fußgängerzone im Stadtzentrum und die erste U-Bahn-Linie sind Projekte, die durch die Spiele möglich wurden. Die Eröffnungsfeier ist fröhlich und bunt. Jugendliche winken mit

## die Stufe, -n

➤ einer von mehreren Teilen einer Treppe

## die Fackel, -n

➤ langer Gegenstand, meistens aus Holz, der oben hell brennt

## der Deutsche Jugendmeister, -

➤ bester Sportler im nationalen Jugendturnier

## entzünden

➤ hier: ≈ anmachen; zum Brennen bringen

## stolpern

➤ ↔ ordentlich laufen; (fast) fallen

## die Transparenz

➤ hier: Qualität, dass Informationen für die Medien und ihr Publikum öffentlich sind

## offen

➤ hier: freundlich zu Gästen aus der ganzen Welt

## autofrei

➤ ohne Autos

## die Eröffnungsfeier, -n

➤ Feier zum Start

## winken

➤ hier: mit einer Handbewegung grüßen

Blumensträußen, eine Trachtengruppe in Lederhosen zeigt den traditionellen bayerischen Schuhplattler-Tanz. Euphorie bei den Teilnehmenden und dem Publikum.

Zehn Tage lang feiert München sein Sportfest. Dann beginnt die Katastrophe.

Am 5. September, um circa 4 Uhr morgens, steigen acht Männer in Trainingsanzügen über den Zaun des Olympischen Dorfs. Sicherheitskontrollen gibt es fast keine: Wer einen Trainingsanzug trägt, gehört in den Augen der anderen zu einem Sportteam. Die Männer am Zaun sind keine Sportler, sondern palästinensische Terroristen der Gruppe „Schwarzer September“. Mit Pistolen und Bomben dringen sie in das Haus Connollystraße 31 ein. Dort wohnt das israelische Team.

Alles, was ab diesem Moment passiert, ist eine Tragödie – und vieles hätte man vielleicht verhindern können. Gleich am Anfang erschießen die Terroristen zwei Sportler. Danach nehmen sie neun Sportler und Funktionäre als Geiseln. Ihre Forderung: 230 in Israel gefangene Palästinenser sollen in die Freiheit kommen. Außerdem die Deutschen Andreas Baader und Ulrike Meinhof von der Terrorgruppe Rote Armee Fraktion (RAF).

Der Einsatz der Münchener Polizei wird zum Fiasko. Später wird bekannt, dass es Warnungen vor möglichen Attentaten gegeben hat. Aber die Verantwortlichen wollten sich ihre Idee der fröhlichen, freien Spiele nicht durch zu viele Sicherheitsnormen kaputt machen lassen. Es gibt zu dieser Zeit auch keine Spezialeinheit für so ein Szenario.

Mehrere Stunden lang verhandelt die Polizei mit den Geiselnehmern. Hunderte Menschen kommen an den Zaun und schauen zu. Fernsehteams stehen mit ihren Kameras auf den Dächern des Olympiadorfs. Es ist das erste Attentat, das auf der ganzen Welt live zu sehen ist.

Als Beamte über das Dach in das Gebäude kommen wollen, müssen sie den Einsatz stoppen – die Terroristen konnten sie im Fernsehen entdecken.

In dieser Zeit gehen die sportlichen Wettkämpfe einfach weiter. Die Fernsehsender wechseln zwischen Stadion und Polizeieinsatz im Olympiadorf. Erst am Nachmittag hören die Wettkämpfe auf.

Schließlich einigt sich die Polizei mit den Terroristen: Sie bringt Attentäter und Geiseln mit Helikoptern zum Flugplatz nach Fürstfeldbruck in der Nähe von München. Von dort soll sie eine Lufthansa-Maschine nach Kairo fliegen. Aber in Fürstfeldbruck eskaliert die Situation.

Der Plan ist, die Attentäter zu überwältigen. Aber die Polizei ist viel zu schlecht ausgerüstet: Sie hat zu wenige Scharfschützen, das Licht ist schlecht, die Kommunikation funktioniert nicht. Es wird sehr viel geschossen. Einer der Terroristen wirft eine Handgranate in den Helikopter, der komplett zerstört wird. Erst

als es still ist, wird klar, was alles passiert ist: Alle Geiseln, ein Polizist und fünf der acht Attentäter sind tot.

Am Nachmittag des 6. September findet im Olympiastadion eine kurze Trauerfeier statt. Avery Brundage, damals Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC),

spricht einen Satz, den viele Menschen noch 50 Jahre später nicht glauben können: „The games must go on“, die Spiele müssen weitergehen. Und dann gehen die sportlichen Wettkämpfe weiter.

München 1972 wird für die Bundesrepublik zum tiefen Einschnitt. „Einschnitt“ ist auch der Name des Gedenkortes im Olympiapark, der seit 2017 an die Toten erinnert. Die Angehörigen der israelischen Sportler mussten viele Jahre für einen Erinnerungsort kämpfen, aber auch für die Aufklärung der Fehler der Verantwortlichen. Auch heute gibt es auf viele Fragen keine Antworten.

Nach dem Attentat wird die GSG 9 gegründet, eine Spezialeinheit für Einsätze bei Geiselnahmen und Terrorattacken. Als im Herbst 1977 palästinensische Terroristen eine Lufthansa-Maschine nach Mogadischu entführen, kann die GSG 9 alle Geiseln befreien. Barbara Kerbel

#### der Blumenstrauß, -e

• hier: mehrere Blumen, die man zusammen in der Hand hält

#### die Trachtengruppe, -n

• Gruppe in traditioneller Kleidung einer Region

#### der Schuhplattler, -

• traditioneller Tanz in Bayern und Österreich, bei dem man stark mit den Händen auf Hosens und Beine klopf

#### der Trainingsanzug, -e

• Kombination aus einer weichen Jacke und Jogginghose

#### der Zaun, -e

• Konstruktion aus Holz oder Metall, die die Grenze zu einem privaten Stück Land markiert

#### gehören zu

• hier: so aussehen, dass andere glauben, man ist ...

#### eindringen

• ohne Erlaubnis hineingehen

#### verhindern

• hier: machen, dass ... nicht passiert; stoppen

#### erschießen

• mit einer Pistole so verletzen, dass ... stirbt

#### der Funktionär, -e

• Mitglied einer Partei oder Organisation mit wichtiger Funktion

#### als Geisel nehmen

• fangen und erst wieder in die Freiheit lassen, wenn z. B. eine Regierung Geld zahlt oder etwas Spezielles tut

#### die Forderung, -en

• von: fordern = sagen, dass man ... haben will

#### der Einsatz, -e

• hier: Aktion der Polizei

#### die Warnung, -en

• hier: Information, dass wahrscheinlich etwas Schlimmes passieren wird

#### das Attentat, -e

• Terrorakt mit der Absicht, jemanden totzumachen

#### die Spezialeinheit, -en

• hier: Gruppe mit spezieller Ausbildung und speziellen Aufgaben

#### verhandeln

• diskutieren, um etwas zu vereinbaren

#### der Wettkampf, -e

• ≈ Turnier

#### der Attentäter, -

• ≈ Person, die ein Attentat macht

#### die Maschine, -n

• hier: Flugzeug

#### eskalierten

• so schlimm werden, dass es eine Katastrophe gibt

#### überwältigen

• hier: fangen und die Pistolen wegnehmen

#### schlecht ausgerüstet sein

• hier: ↔ genug Technik und Geräte haben

#### der Scharfschütze, -n

• hier: Person, die von großer Distanz sehr genau auf Personen schießt

#### die Trauerfeier, -n

• Zeremonie für einen Toten

#### weitergehen

• hier: ↔ aufhören

#### der tiefe Einschnitt, -e

• hier: Ereignis mit großen Konsequenzen

#### der Gedenkort, -e

• Ort zur Erinnerung an ein Ereignis oder eine Person

#### der/die Angehörige, -n

• ≈ Familie; Verwandte

#### die Aufklärung, -en

• von: aufklären = hier: auf Basis von neuem Wissen erklären

#### gründen

• starten

#### die Geiselnahme, -n

• von: als Geisel nehmen

#### entführen

• ≈ illegal an einen anderen Ort bringen

#### befreien

• hier: erreichen, dass ... wieder in die Freiheit kommt



AUSSTELLUNGEN **MITTEL**

# Leben, wo es schön ist

Eine Ausstellung in Hessen zeigt: Interessante Architektur gibt es nicht nur in den Städten, sondern auch auf den Dörfern.

**V**iele Menschen wollen zurück aufs Land. Dörfer und Kleinstädte sollen inzwischen beliebter sein als die meistens teuren und vollen Großstädte. Das hat Ende Juni eine Studie gezeigt, die die Jahre 2018 bis 2020 in Deutschland untersucht hat. Den Trend hin zu einer „neuen Landlust“ gibt es aber schon länger. Die Corona-Pandemie hat ihn zuletzt aber noch einmal verstärkt. Vor einigen Jahren sah es noch anders aus. Damals boomten die Städte. Viele Regionen auf dem Land verloren Einwohnerinnen und Einwohner. Die Menschen zogen lieber in die Städte um, um dort zu arbeiten und zu leben. Nun können sich viele ländliche Gemeinden aber über neue Einwohnerinnen freuen.

Passend zu diesem Trend hat das Deutsche Architekturmuseum eine Ausstellung konzipiert, die die Architektur auf dem Land zum Thema macht. Denn nicht nur in der Stadt gibt es interessante Gebäude. „Schön hier. Architektur auf dem Land“ heißt die Ausstellung, die bis zum 27. November im Freilichtmuseum Hessenpark in Neu Anspach zu sehen ist und danach an anderen Orten gezeigt wird.

In einer wiedererrichteten Scheune aus dem Jahr 1742 werden aktuell 70 Beispiele, viele aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, gezeigt: zum Beispiel Mehrfamilienhäuser, Scheunenumbauten, Werkstätten, Kapellen oder Schulen. Sie alle sollen einen Beitrag für ein gutes Leben auf dem Land leisten.

Wichtig für ein gutes Leben ist eine funktionierende Infrastruktur. Und so ist zum Beispiel auch eine einladende, große Bushaltestelle aus Holz in der Ausstellung zu sehen. Die steht im österreichischen Dorf Krumbach, wo rund 1000 Einwohner leben.

In der Ausstellung kommen auch Menschen zu Wort, die an den Projekten mitgearbeitet haben. In mehreren Gemeinden in Thüringen gelang es zum


**sollen beliebter sein**

• hier: man sagt/glaubt, dass ... populärer sind

**verstärken**

• hier: intensiver machen

**ländlich**

• hier: auf dem Land

**die Gemeinde, -n**

• Kommune

**konzipieren**

• hier: die Idee haben für

**das Freilichtmuseum, -museen**

• Museum im Freien, wo man traditionelle, meistens historische Häuser besichtigen kann

**(im Freien**

• draußen)

**wiedererrichtet**

• so, dass man es wieder neu gebaut hat

**die Scheune, -n**

• Lager für getrocknetes Gras

**der Scheunenumbau, -ten**

• hier: Scheune, die man durch Bauen geändert hat und anders benutzt

**die Kapelle, -n**

• kleine Kirche

**sollen einen Beitrag leisten**

• hier: ≈ die Idee ist, dass ... helfen

**einladend**

• hier: so angenehm, dass man gern dorthin kommt

**zu Wort kommen**

• sprechen dürfen/können



Ganz viel Holz: die Wohnungen Feld72 in Maierhof (Österreich).



Fotos: DAV/Hertha Hurnaus; Kunsthalle Bremen: XXXX

Beispiel, Altes mit Neuem zu verbinden, und Gebäude zu retten und zu verbessern – durch das Engagement von Bürgerinnen, Architekten, Kirchengemeinden und vielen anderen.

Im thüringischen Dorf Rottenbach zum Beispiel wurde aus dem alten Bahnhofsgebäude etwas Neues gemacht. Die Menschen wollten etwas gegen das Ladensterben und den Wegfall von sozialen Treffpunkten tun. Sie initiierten deshalb eine Genossenschaft, mieteten das leerstehende Gebäude und machten es zum „Bahn-Hofladen“. Der Tante-Emma-Laden mit Produkten aus der Region ist auch ein Bistro. Und diese Kombination gefällt den Menschen gut – nicht nur den Dorfbewohnerinnen, sondern auch Touristen.

Ana Maria Michel

**das Engagement** *franz.*

- hier: viel Aktivität; freiwillige Arbeit

**die Kirchengemeinde, -n**

- hier: Gruppe von Christen, die alle in die gleiche Kirche gehen

**der Wegfall** – von:

- wegfallen = nicht mehr da sein

**der Treffpunkt, -e**

- Ort, an dem man sich trifft

**die Genossenschaft, -en**

- Verein mit dem Ziel, das einzelne Mitglied wirtschaftlich zu unterstützen

**der Hofladen, -n**

- Laden eines Bauernhofs mit eigenen Produkten

**der Tante-Emma-Laden, -n**

- kleines Lebensmittelgeschäft

## Legendäre Musik für Piano

Eines der wichtigsten Klavierwerke wird 300 Jahre alt: Johann Sebastian Bachs Wohltemperiertes Klavier. Die Sammlung aus Präludien und Fugen war wichtig für Komponisten wie Wolfgang Amadeus Mozart. Geschrieben wurde sie in einem Gefängnis in Weimar, so die Legende. Dort musste Bach 1717 vier Wochen verbringen. Fünf Jahre später war das Werk fertig. Nun ist es Thema der Ausstellung „Das Alte Testament der Klavierspieler – 300 Jahre Bachs Wohltemperiertes Klavier“ (bis 6.11.) im Bachhaus Eisenach.

**das Klavierwerk, -e**

- Musikstück für Piano; auch: alle Pianostücke eines Komponisten

**das wohltemperierte Klavier, -e**

- Piano, das speziell reguliert ist

**das Gefängnis, -se**

- Gebäude, in das kriminelle Personen geschlossen werden

**das Alte Testament**

- älterer Teil der Bibel; hier: altes, extrem wichtiges Werk



Phaeton von Hendrick Goltzius aus dem Jahr 1588

## Männer ohne Kleidung

Der nackte Mann war in der Kunst immer schon ein interessantes Motiv. Die Kunsthalle Bremen zeigt mit „Manns-Bilder. Der männliche Akt auf Papier“ (bis 6.11.) sowohl die Perspektive von Künstlern wie Albrecht Dürer als auch von Künstlerinnen wie Paula Modersohn-Becker.

**nackt**

- ohne Kleidung

**die Kunsthalle, -n**

- Kunstmuseum

**das Manns-Bild, -er**

- Wortspiel mit: Mannsbild = Mann; hier auch: Bild/Idee von einem Mann

**der Akt, -e**

- hier: künstlerisches Bild eines nackten Körpers



Doris Dörries  
neue Komödie  
spielt im Bad.

## FILM MITTEL

# Sommer, Sonne, Streit

In ihrer neuen Komödie erzählt Doris Dörrie von Konflikten in einem Bad für Frauen.

Doris Dörrie bringt den Sommer ins Kino. Ihre Komödie Freibad (ab 1.9.) spielt zwischen Sonnencreme, Liegestühlen und Luftmatratzen, in Deutschlands einzigem Frauenfreibad. Oben ohne, im Badeanzug oder im Burkini: Jede Besucherin macht sich hier ihre eigenen Regeln. Dabei gibt es immer wieder Konflikte. Zum Beispiel auch, als eine Gruppe komplett verschleierter Frauen ins Bad kommt – und dann auch noch geplant wird, die Stelle der Bademeisterin einem Mann zu geben. Die Idee für den Film kam Dörrie durch das Freiburger Loretto-bad. Nachdem sie einen Bericht über die Konflikte dort gelesen hatte, dachte sie daran, daraus eine Komödie zu machen. Das Freibad wird im Film zu einem Mikrokosmos der Gesellschaft. Mit Humor stellt sie große Fragen: Wem gehört der weibliche Körper? Und wie tolerant ist die Gesellschaft wirklich?

### das Freibad, -er

• öffentliches Schwimmbad, bei dem die Pools draußen sind

### der Liegestuhl, -e

• Stuhl zum Liegen oder Sitzen

### die Luftmatratze, -n

• ≈ langes Kissen aus Plastik, das man mit Luft füllt und auf das man sich legt

### oben ohne

• ohne Kleidung am Oberkörper

**verschleiert** → mit einem Stück Stoff auf dem Kopf (und vor dem Gesicht)

### die Bademeisterin, -nen

• Frau, die im Schwimmbad aufpasst, dass kein Unfall passiert

## Protest!

Tina Bara, Cornelia Schleime und Gabriele Stötzer wollten in den 70er- und 80er-Jahren mit ihrer Kunst zeigen, wie sie sich als junge Frauen im repressiven System der DDR fühlten. Davon erzählen sie im Film Rebellinnen – Fotografie. Underground. DDR (ab 8.9.).

### die DDR

• kurz für: Deutsche Demokratische Republik (1949-1990)

### die Rebellin, -nen

• hier: Frau, die gegen das Denken der Gesellschaft protestiert



## Große Liebe zum Kino

Erika und Ulrich Gregor sind seit mehr als 60 Jahren verheiratet. Sie lernten sich bei einer Filmvorführung kennen. Das passt: Denn die Liebe zum Kino ist zentral in ihrem Leben. Die Mitgründer des Kinos Arsenal und des Internationalen Forums des Jungen Films auf der Berlinale haben die Filmkultur der Hauptstadt geprägt. Alice Agneskirchner setzt ihnen mit Komm mit mir in das Cinema – Die Gregors (ab 1.9.) ein Denkmal.

### die Filmvorführung, -en

• Zeigen eines Films vor Publikum

### der Mitgründer, -

• Person, die zusammen mit anderen etwas startet

### die Berlinale, -n

• Filmfest in Berlin

### prägen

• hier: einen Effekt haben auf

### ein Denkmal setzen

• hier: machen, dass man sich immer erinnern wird an

BUCH **MITTEL**Schriftsteller  
Sunil Mann

## Parallelschweiz

Etwas Licht, viel Dunkelheit und das Tempo eines Kinothrillers: Der Plot in diesem Schweiz-Krimi geht über einen Tag und zwei Nächte.

„Vaffanculo!“ – Verpiss dich! So beginnt die Live-Erzählung aus dem Züricher Untergrund. Der Schriftsteller Sunil Mann weiß aber: Schweizer Komplexität ist mehr als nur etwas Vielsprachigkeit. Die idyllische Schweiz und ihr teures, reiches Zürich stehen hier im Kontrast zu einer Welt, die viele so nicht erwarten: das Zürich der kleinen und großen Kriminellen. In den dunklen Straßen der Bankenstadt ist Der Kalmar aktiv, ein Auftragsmörder. Wie das Tier hat auch er, was es für diese Arbeitsumgebung braucht. Mit seinen zehn Armen ist der zoologische Kalmar in den dunklen Tiefen des Meeres nämlich kaum zu erkennen. Er kann seine Farbe wechseln und ist meistens schnell genug, um im Kampf gegen andere Meerestiere nicht zu sterben. Ob diese Qualitäten genug sind, um das Ermittlerpaar Greco und Beshira zu stoppen? Der Kalmar von Sunil Mann ist für Lernende mit sehr guten Deutschkenntnissen (ab Niveau C1) ein Züricher Wochenende, das sie so schnell nicht vergessen werden.

### Verpiss dich!

☛ ☛ Geh weg!

### der Untergrund

☛ hier: Welt der Kriminellen: Hier ist z. B. die Mafia im Geheimen aktiv.

### die Vielsprachigkeit, -en

☛ hier: Qualität von einem Land: Dort werden offiziell mehrere Sprachen gesprochen.

### der Auftragsmörder, -

☛ Killer, der auf Basis von Aufträgen arbeitet

### die Tiefen Pl.

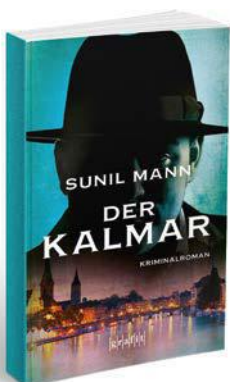
☛ hier: Ozean tief unten

### das Ermittlerpaar, -e

☛ zwei Personen, meistens Kommissar und Kommissarin: Sie wollen entdecken, wer etwas Kriminelles gemacht hat.

### das Niveau, -s franz.

☛ hier: Qualität der Sprachkenntnisse



## Sprachkurse und Sprachferien

### Learn English in Cornwall

ONLINE COURSES  
NOW AVAILABLE

[www.learnenglishincornwall.co.uk](http://www.learnenglishincornwall.co.uk)  
Julie Tamblin MA - 0044 (0) 1208 871 184

### Lernen Sie Italienisch, wo Italien zu Hause ist!

Möchten Sie Italienisch lernen und das Piemont mit seiner Kultur, der vorzüglichen Küche und den ausgezeichneten Weinen entdecken?

### Dann kommen Sie zu uns!

Hier wohnen Sie in gemütlichen Appartements und lernen die Sprache – individuell abgestimmt auf Ihre Wünsche und Vorkenntnisse.

### La Cascina dei Banditti

Tel. +39 331 6525424

[www.la-cascina-dei-banditti.com](http://www.la-cascina-dei-banditti.com)

### Understand the world with us

Language courses | Test centre | Kids programmes  
Work & Study programmes | Accommodations



ACADEMY OF  
LANGUAGES  
by F+U International

Heidelberg (Germany)  
languages@fuu.de  
+49 6221 912035  
academy-languages.de

### Nächste Anzeigentermine:

Ausgabe Anzeigenschluss

12/2022 SH2	07.09.2022
13/2022	21.09.2022
14/2022	19.10.2022

**yfu** YOUTH FOR UNDERSTANDING  
Internationaler Jugendaustausch

## Platzfrei?

WERDEN SIE JETZT GASTFAMILIE UND ENTDECKEN SIE ZU HAUSE DIE WELT!  
040 22 70 02 -0  
[www.yfu.de](http://www.yfu.de) | [gastfamilie@yfu.de](mailto:gastfamilie@yfu.de)

Hallo! Wir sind Daniela und Judit, von der Zunsún Academy aus Gran Canaria

Mit 10 Jahren Erfahrung haben wir einzigartige, personalisierte Methoden entwickelt, um Spanisch online oder persönlich auf Gran Canaria zu lernen.



Wenn Sie also schnell und mit viel Spaß Spanisch lernen wollen, dann ist Zunsún die richtige Wahl für Sie! Ein 360°-Abenteuer im Paradies.

+34 654 71 12 50  
[info@zusunacademy.com](mailto:info@zusunacademy.com) [www.zusunacademy.com](http://www.zusunacademy.com)

Spende und werde ein Teil von uns.

[seenotretter.de](http://seenotretter.de)

#teamseenotretter



### Kontakt für Anzeigenkunden

+49-89/85681-131

Spotlight Verlag GmbH – Ihr Ansprechpartner für Beratung und Verkauf

[sales@spotlight-verlag.de](mailto:sales@spotlight-verlag.de)

## Spotlight Verlag



WIE GEHT ES EIGENTLICH DEN ...

## Geldautomaten?

Lange konnte für diese Geräte nicht einmal das Onlinebanking zum Problem werden. Aber bleibt das so? Von Sebastian Balzter

**SCHWER**

**A**m Lustnauer Tor, wo die Tübinger Kreissparkasse ihre Zentrale hat, ist die Welt noch in Ordnung. Dort wurde im Jahr 1968 der erste Geldautomat auf deutschem Boden aufgestellt. An derselben Adresse gibt es bis heute Banknoten aus dem Automaten, 24 Stunden pro Tag, jeden Tag im Jahr. Die Bedienung ist sogar komfortabler geworden. 1968 bekamen nur ein paar Premium-Kundinnen und -Kunden die Schlüssel und Lochkarten, mit denen sie sich Hundert-Mark-Scheine außerhalb der Kassenzeiten auszahlen lassen konnten. Das Pioniergerät sah aus wie ein Tresor. Heute stehen vier Automaten im Foyer, mit schicken Bildschirmen. Zwei davon können Bargeld nicht nur auszahlen, sondern auch annehmen.

Cash-Recycling nennt man diese Funktion in der Branche. Das Wort ist verräterisch. Als ob das Bargeld eine Art von Abfall ist, der irgendwie recycelt wird, mit dem man sich sonst aber nicht die Hände schmutzig machen möchte. Die meisten Menschen denken darüber vielleicht anders. Aber immer mehr Strategen der Finanzwelt sind davon überzeugt, dass mit Bargeld nicht mehr viel zu gewinnen ist.

Die Geldautomaten haben dem Trend zum Onlinebanking lange getrotzt. Aber wenn nicht alle Zeichen trügen, hat nun das Ende ihrer Ära begonnen.

Dabei hat der frühere amerikanische Notenbankchef Paul Volcker die Automaten noch vor 13 Jahren als die „einzige nützliche Innovation in der Bankenbranche in den vergangenen Jahrzehnten“ gelobt. Tatsächlich ist ihre Zahl in Deutschland sogar dann noch gestiegen, als viele Banken schon längst angefangen hatten, Filialen zu schließen, weil die Kundinnen Überweisungen lieber zu Hause am Computer machten. Der Geldautomat ist mit seinem Versprechen unbegrenzter zeitlicher Verfügbarkeit durch das Selbstbedienungsprinzip das Symbol

eines ganzen Lebensgefühls. So blieb er zunächst außen vor.

Wir haben uns daran gewöhnt, dass es in jedem größeren Ort, in fast jedem Stadtviertel einen oder mehrere dieser Automaten gibt. Nachts zeigt uns das bekannte Leuchtzeichen den Weg zu ihnen. Der Sound der Sortiermaschinerie in ihrem Inneren, kurz bevor sich die Klappe öffnet und die Scheine herausgibt, gehört zum Inventar der alltäglichen Laute.

Und jetzt das. Die Banken und Sparkassen schließen in Deutschland nicht mehr bloß Filialen mit Mitarbeitern. Sie verabschieden sich auch immer öfter von ihren Selbstbedienungsangeboten. Zum ersten Mal seit 1968 beschreibt die neueste Ausgabe der Bundesbankstatistik bei der Zahl der Geldautomaten einen deutlichen Rückgang. Danach wurden zuletzt rund 1500 von etwas mehr als 58000 Geräten abgebaut, ein Minus von 2,6 Prozent. Wäre das Wort zurzeit nicht mit viel größeren Veränderungen verknüpft, man könnte von einer Zeitenwende reden.

Es sieht so aus, als ob die Zahlen aus der Statistik die Situation sogar noch schöner zeigen, als sie ist. Denn sie sagen nichts darüber, wie sich die Geldautomaten übers Land verteilen. Klar ist aber: Ihr Betrieb lohnt sich vor allem dort, wo sie besonders oft genutzt werden, also in Gebieten mit vielen Menschen. In einer Gegend auf dem Land, etwa nach einer der vielen kriminellen Automatensprengungen der letzten Zeit, stellt die örtliche Bank manchmal am selben Ort monatelang kein neues Gerät auf. Wenn das passiert, verändert das die Lebenswirklichkeit vieler Leute stärker, als wenn in einer Geschäftsstraße in Hamburg, Frankfurt oder München nur noch zwei statt drei Bankfilialen auf 500 Metern zu finden sind.

Mit monatlichen Betriebskosten von mindestens 1000 Euro je Gerät rechnet Kersten Trojanus, Geschäftsführer des unabhängigen Geldautomatenbetreibers

## Zum ersten Mal ist jetzt die Zahl der Geldautomaten in Deutschland gesunken.

### die Kreissparkasse, -n

- Name einer Bank

### aufstellen

- hier: an einen speziellen Ort stellen

### die Banknote, -n

- Geldschein

### die Lochkarte, -n

- hist. mechanisches Speichermedium für Daten

### sich auszahlen lassen

- hier: sich vom Konto geben lassen

### der Tresor, -e

- Geldschrank mit Sicherheitsschloss

### verräterisch

- hier: so, dass man durch das Wort etwas anderes vermutet

### sich nicht die Hände schmutzig machen

- hier auch: keinen Kontakt haben wollen mit

### nicht mehr viel zu gewinnen sein mit

- nicht mehr ökonomisch interessant sein

### trötzen

- hier: populär bleiben, obwohl es etwas Neueres gibt

### wenn nicht alle Zeichen trügen

- wenn die Prognosen stimmen; wenn man sich nicht irrt

### dabei

- hier: ≈ und das obwohl

### der Notenbankchef, -s

- Chef einer Bank, die Banknoten herausgeben darf

### schon längst

- schon lange

### die Filiale, -n

- hier: eines von mehreren Bankhäusern einer Bank

### unbegrenzt

- ohne Grenzen; hier: auf Dauer

### die Verfügbarkeit, -en

- hier: Zustand, dass etwas da ist und man es benutzen kann

### außen vor bleiben

- unberücksichtigt bleiben; nicht beachtet werden; hier: nicht auch entfernt werden

### das Leuchtzeichen, -n

- hier: helles Zeichen, das Licht sendet

### die Sortiermaschinerie, -n

- gemeint ist: Gerät, das die Geldscheine ordnet

### die Klappe, -n

- bewegliche Konstruktion, mit der sich etwas öffnen und schließen lässt

### die Ausgabe, -n

- hier: Version

### die (Deutsche) Bundesbank

- ≈ Bank, die sich um das deutsche Geld und die Geldpolitik kümmert

### der Rückgang, -e

- von: zurückgehen = hier: sinken

### danach

- hier: ≈ wie diese sagt; laut dieser

### abbauen

- hier: in einzelne Teile machen und wegtransportieren

### die Zeitenwende, -n

- das Ende einer Ära oder Epoche und der Beginn einer neuen Zeit

### nutzen

- hier: benutzen

### die Sprengung, -en

- von: sprengen = durch eine Explosion zerstören

### örtlich

- hier: an dem Ort, wo man lebt und/oder arbeitet

### die Lebenswirklichkeit, -en

- Realität

### der Geschäftsführer, -

- Manager, der eine Firma leitet

### unabhängig

- selbstständig; hier: ohne zu einer speziellen Bank zu gehören

### der Betreiber, -

- Person oder Gruppe, die eine Firma besitzt und/oder leitet

IC Cash Services. So viel kostet es, Bargeld 24 Stunden pro Tag anzubieten: Die Miete für den Standort, Versicherungen und Reparaturen, nicht zuletzt die Geldtransporte müssen bezahlt werden. Vor einiger Zeit streikten die Geldboten für höhere Löhne, weshalb an manchen Orten Automaten und Supermarktkassen leer waren.

Wo Banken und Sparkassen eigene Filialen haben, ist die Standortmiete für die Automaten nicht so hoch – ein Foyer haben sie sowieso. Für Anbieter wie IC Cash Services ist das anders. Sie sind in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen, im Gegensatz zu den Geschäftsbanken, die allein seit 2016 jede vierte Filiale geschlossen haben. Umso wichtiger ist es für sie, ihre Kosten zu decken, indem sie von Fremdkunden Gebühren fürs Abheben verlangen.

Zwischen 3 und 4,50 Euro je Transaktion verlangt IC Cash Services laut Trojanus von Kundinnen mit einer Girocard. Wer mit einer Visa- oder Mastercard Geld abhebt, zahlt weniger, dann liegt die Gebühr unter einem Euro. Das allerdings nicht, weil der Automatenbetreiber und die Kreditkartenfirmen sich so gut miteinander verstehen.

„Die beiden dominierenden Anbieter haben so eine große Marktmacht, dass sie sich mit ihren Geschäftsbedingungen der freien Bepreisung entziehen können“, kritisiert Trojanus. Er ist als Sprecher der AG Geldautomaten auch so etwas wie der oberste Lobbyist für die Selbstbedienungsgeräte in Deutschland. Als deren größtes Problem sieht er die Kreditkartenfirmen. Er sieht es in deren Interesse, die Bargeldnutzung systematisch zu reduzieren und das Onlinebanking zu unterstützen. Er glaubt nämlich, dass dort für sie höhere Gewinne möglich sind. „Das Kartellamt und die Politik tun dagegen bisher leider nichts“, sagt Trojanus. Weder Visa noch Mastercard wollten

sich zu ihren Gebühren äußern. Dem Missbrauchsvorwurf ihrer Marktmacht widersprechen beide natürlich. Ganz so bedrohlich wie Kersten Trojanus findet auch die Mehrheit der Bevölkerung die Lage zurzeit nicht. In der neuesten repräsentativen Umfrage der Bundesbank berichteten nur sechs Prozent der Befragten von Schwierigkeiten beim Zugang zu einem Geldautomaten. Länger als eine Viertelstunde sind laut Umfrage nur wenige unterwegs von ihrem Wohnort bis zum nächsten Automaten.

Noch ist die Bargeldbeschaffung, die vor rund 20 Jahren von der Bundesbank und ihren Filialen fast komplett auf Geschäftsbanken und Geldtransportunternehmen übertragen worden ist, also nicht besonders schwierig.

Ein Grund dafür ist auch, dass in den vergangenen Jahren Supermarkt- und Tankstellenkassen immer mehr die Aufgaben der Geldautomaten übernommen haben. Vor zehn Jahren nutzten nach eigener Auskunft nur acht Prozent der von der Bundesbank Befragten die Möglichkeit, sich mit der Karte im Supermarkt Bargeld auszahlen zu lassen. Inzwischen sind es 34 Prozent.

Dass die Einzelhandelsketten wie Rewe und Edeka diesen Service gerne anbieten, obwohl es die Schlangen an den Kassen bremst, hat einen einfachen Grund: Je mehr Geld sie am Abend in den Kassen haben, desto mehr müssen sie ihren Dienstleistern für Transport, Sortierung und Zählung bezahlen.

Allerdings funktioniert das nur innerhalb der Ladenöffnungszeiten. Nicht nachts und nicht am Sonntag. Das sind die Reservate der Automaten.

Die kommenden Jahre werden zeigen, wie viel wir uns deren Erhalt kosten lassen wollen. In Österreich zahlen die ersten Landkommunen jetzt schon Geld dafür, damit es auch in Zukunft einen Geldautomaten bei ihnen gibt.

#### der Standort, -e

– hier: Ort, an dem ein Geldautomat ist

#### der Geldbote, -n

– Person, die Geld bringt/holt

#### (die) Kosten decken

– genug verdienen, um alle Kosten bezahlen zu können

#### die Marktmacht

– ≈ Effekt auf die Wirtschaft

#### die Geschäftsbedingungen Pl.

– hier: Vertragsbedingungen

#### sich der freien Bepreisung entziehen

– hier: ≈ bestimmen, welchen Preis andere verlangen dürfen

#### der Sprecher, -

– hier: Person, die offizielle Informationen an die Öffentlichkeit gibt

#### die AG Geldautomaten

– Organisation, die für die Interessen der unabhängigen Geldautomatenbetreiber aktiv ist

#### das Kartellamt, -er

– Amt, das kontrolliert, ob sich alle an den Regeln für Kartelle orientieren

#### sich äußern zu

– etwas sagen über; kommentieren

#### der Missbrauchsvorwurf, -e

– hier: Vorwurf der unerlaubten Verwendung von etwas

#### (der) Vorwurf, -e

– hier: offizielle Aussage, dass jemand etwas Kriminelles gemacht haben soll)

#### bedrohlich

– so, dass man das Gefühl hat, in Gefahr zu sein

#### der/die Befragte, -n

– von: befragen = viele Fragen stellen

#### der Zugang, -e

– hier: Möglichkeit, etwas zu erreichen und zu benutzen

#### die Beschaffung, -en

– von: beschaffen = hier: abheben

#### die Einzelhandelskette, -n

– ≈ alle Geschäfte einer Firma an verschiedenen Orten, die direkt an die Verbraucher verkaufen

#### (der) Verbraucher, -

– Person, die Waren kauft und benutzt)

#### der Dienstleister, -

– Firma, die eine Dienstleistung anbietet

#### (die) Dienstleistung, -en

– Beruf, bei dem keine Produkte hergestellt werden, sondern etwas für andere getan wird (z. B. Arzt, Fahrer oder Friseur))

#### der Erhalt

– von: erhalten = hier: dafür sorgen, dass etwas weiter existiert

## Die Möglichkeit, im Supermarkt Bargeld zu bekommen, nutzt inzwischen jeder Dritte.

KOLUMNE – ALIAS KOSMOS

# „Eine magische Zahl“

Nicht erst seit dem 9-Euro-Ticket: Unsere Lieblingsrussin sieht überall die Zahl neun – und fragt sich, warum sie für die Deutschen so wichtig ist. **SCHWER AUDIO**

**Alia Begisheva**

wurde in Moskau geboren. Heute lebt sie mit ihrem kanadischen Mann und ihren zwei Kindern in Frankfurt am Main und weiß viel besser als viele ihrer deutschen Nachbarn, dass man Papier und Glas nicht in dieselbe Mülltonne wirft. Für jedes Heft schreibt sie diese Kolumne.



**E**twas Wunderbares geht in diesen Tagen zu Ende. Es ist der Sommer 2022, der uns heiße Tage, milde Abende und – auch wenn die Corona-Zahlen schon im Juli wieder sehr hoch waren – wieder ein Gefühl von Freiheit und Leichtigkeit gegeben hat.

Mit dem Sommer endet noch etwas anderes, das vielen Menschen auch ein Gefühl der Leichtigkeit gegeben hat: das 9-Euro-Ticket. Egal, ob in Hannover, Potsdam, Frankfurt oder Kleinkotzenreuth, überall durfte man mit diesem Ticket Bus und Bahn fahren – wenigstens, wenn man in den oft sehr vollen Zügen einen Platz bekam.

Aber egal: Das 9-Euro-Ticket war ein Geschenk der Regierung an die Bürgerinnen und Bürger. Sie übernahm drei Monate lang einen großen Teil der Defizite, die das Sommerticket für Busse und Bahnen brachte. Das war teuer, für die Regierung.

Deshalb fragt sich bestimmt der eine oder andere, wie die Regierung auf diesen Preis kommt. Genaue Kalkulation? Waren zehn oder fünf Euro nicht einfacher gewesen? Aber sicher! Nur machen diese Zahlen die Deutschen nicht glücklich. Die Neun lässt dagegen Tausende deutsche Herzen höherschlagen.

Das sieht man schon im Supermarkt, wenn es wieder mal etwas für 9,99 Euro gibt. Völlig egal, was es ist – eine Löffelwaage, Thermo-Sitzkissen oder eine Solarfackel – die Zahl 9 wirkt wie Magie.

Dass das Bewässerungssystem Smart Garden und das WLAN-5-in-1-Farbweather-Center 99,99 Euro kosten, ist auch völlig klar. Je unnützer das Produkt, desto mehr Neuner stehen auf dem Preisschild. Und desto mehr Menschen an der Kasse.

Von Beethovens 9. Sinfonie bis zum Neuner-Kegeln (in vielen anderen Ländern sind es zehn Kegel) – alles kein Zufall! Haben Sie außerdem schon mal überlegt, warum die Sängerin Nena mit dem Lied „99 Luftballons“ berühmt geworden ist? Eben! Sie wusste einfach aus dem Supermarkt, wie diese Zahl wirkt!

Vor einigen Jahren drehte ganz Bayern völlig durch: Der FC Bayern München hatte in einer Bundesliga-Saison als erstes Team alle ersten neun Spiele gewonnen. Und der neunte Sieg war auch noch der 999. Ein Wunder? Ja! Vor allem ein Wunder, dass FC Bayern sich damals nicht in FC Neyern umbenannt hat.

Die Neun ist die magische Zahl der Deutschen. Wie viele Frauen haben das Positionspapier für mehr Geschlechtergerechtigkeit im deutschen Fußball unterschrieben? Richtig: neun. Auf eine Frau in deutschen Vorständen kommen im Durchschnitt wie viele Männer? Neun! Wie viele Tage liegen zwischen Himmelfahrt und Pfingsten? Neun! Und was stand im Januar in dieser Zeitschrift über einem Artikel? „Neun Stunden Zukunft.“

Das 9-Euro-Ticket war schon genau kalkuliert. Dass diese Kolumne kurz vor dem 9. Monat erscheint, natürlich auch.

Je unnützer das Produkt, desto mehr Neuner stehen auf dem Preisschild.

## die Leichtigkeit

• von: leicht = hier: ohne Probleme; unkompliziert

## die Herzen höherschlagen lassen

• Freude machen

## dagegen

• hier: im Gegensatz dazu

## die Löffelwaage, -n

• kleines Gerät, das aussieht wie ein Löffel und mit dem man kleine Mengen wiegen kann

## die Solarfackel, -n

• langer Gegenstand, an dem durch Solarenergie oben ein elektrisches Licht brennt

## (die Fackel, -n

• langer Gegenstand, meistens aus Holz, der oben wie ein Feuer hell brennt)

## das Bewässerungssystem, -e

• Gerät, mit dem die Gartenpflanzen Wasser bekommen

## das WLAN

• Internetverbindung

## das Kegeln

• eine Art Bowling mit neun Holzfiguren

## (der Kegel, -

• Holzfigur beim Kegeln)

## der Luftballon, -s

• ≈ Ball mit dünner Haut aus elastischem Material, der mit Luft gefüllt ist

## durchdrehen

• hier:  verrückt werden

## der FC

• kurz für: Fußballclub

## die Bundesliga, Bundesligen

• beste Liga Deutschlands

## das Wunder, -

• hier: positives, überraschendes Ereignis

## umbenennen

• einen neuen Namen geben

## das Positionspapier, -e

• offizielles Blatt, auf dem der eigene Standpunkt zu einer Sache geschrieben steht

## der Vorstand, -e

• hier: Mitglied der Gruppe, die eine Firma oder einen Verein leitet

## Auf ... kommen

• hier: Pro ... gibt es

## (das) (Christi) Himmelfahrt

• religiöser Feiertag zur Erinnerung an den Glauben, dass Jesus als Sohn Gottes zu seinem Vater in den Himmel fuhr

Diesen Text hier kostenlos hören!

[www.deutsch-perfekt.com/audio-gratis/10](http://www.deutsch-perfekt.com/audio-gratis/10)







# Ferien, jeden Tag wieder?

Die Sommerurlaubszeit ist bald definitiv zu Ende. Was tun, damit sie im Alltag trotzdem bleibt? Von Titus Arnu

LEICHT

**U**m zu seiner Trauminsel zu kommen, muss Philip Linnartz nicht auf die Malediven fliegen. Er fährt morgens vor der Arbeit mit dem Fahrrad zu einem kleinen See bei seiner Heimatstadt Aachen. Manchmal fährt er auch schon am Abend vorher hin. Dann legt er Schlafsack, Matte, Essen und Getränke in ein Gummiboot. Mit dem Gepäck im Schlepptau schwimmt er 150 Meter bis zu einer kleinen Insel. Offiziell ist Camping auf der Insel verboten, „aber bevor am nächsten Morgen die ersten Spaziergänger kommen, bin ich längst wieder weg“, sagt Linnartz. Und wieder hat er ein Mikroabenteuer erlebt.

Das Motto von Mikroabenteuer-Fans wie Linnartz: Man muss für ein Abenteuer nicht in den Himalaja reisen oder durch die Sahara wandern – man kann es auch vor der eigenen Haustür finden. Für Linnartz beginnt es mit dem Ende der eigenen Komfortzone. Zum Beispiel am nächsten kleinen Berg. Dort wählt er seinen Schlafplatz für die Nacht.

Warum in den Amazonas-Dschungel reisen? Bei einer Übernachtung im Stadtwald hört man auch viele Tiere. Warum auf den Mount Everest? Es ist weniger anstrengend, auf den Hasselbrack zu kommen. Das ist mit 116 Metern der höchste Berg von Hamburg. Und warum den Yukon hinunterpaddeln? Auf der Isar in Bayern geht das auch.

Der britische Abenteurer Alastair Humphreys hat diesen Freizeitmodus 2014 zum ersten Mal als „Microadventures“ beschrieben: Jede und jeder kann die Abenteuer im Alltag und in seiner Nähe erleben. Als Kontrast zum Nine-to-five-Job hat er seinem Prinzip den Namen „5-to-9-Microadventure“ gegeben: Um 17 Uhr Feierabend machen, ins Abenteuer starten – und am nächsten Morgen wieder um neun Uhr zur Arbeit gehen.

Humphreys ist der Meinung, dass wir zu viel arbeiten. Und nach der Arbeit fehlt vielen der Sport. Lieber swipen wir durch idiotische Katzenvideos. Er sagt: Wenn das Alltagsleben besonders nervig ist, sind Mikroabenteuer auch besonders wichtig.

Humphreys' Buch über Mikroabenteuer inspiriert viele Menschen zu Expeditionen in ihrer Nähe. Diese regionale Abenteuerlust wird auch in Deutschland populärer. Wichtig sind den Menschen dabei Ökologie und das Sparen von Emission für die Atmosphäre. „Das hat viel mit dem Zeitgeist zu tun“, sagt der Abenteurer und Motivationsexperte Christo Foerster.

## die Trauminsel, -n

- ideale Insel

## (die Insel, -n

- Stück Land: Es liegt komplett im Wasser.)

## der Schlafsack, -e

- ≈ große, warme Tasche: Man kann darin schlafen.

## die Matte, -n

- hier: ≈ dünner, großer Stoff: Oft isoliert das Material, und man kann darauf z. B. draußen schlafen.

## das Gummiboot, -e

- ≈ kleines Schiff aus einem elastischen Material: Drinnen ist Luft. So schwimmt es.

## im Schlepptau

- hinten im Gepäck

## bevor

- ≈ in der Zeit vorher

## der Spaziergänger, -

- Person: Sie geht spazieren.

## längst

- schon lange

## erleben

- als Erfahrung machen

## vor der eigenen Haustür

- ganz in der Nähe von zu Hause

## anstrengend

- so, dass es müde macht

## hinunterpaddeln

- wie auf einem Kanu nach unten fahren

## beschrieben

- Part. II von: beschreiben = hier: genauer schreiben, wie ... ist

## nervig

- hier: ärgert; stressig

## zu tun haben mit

- hier: ≈ so sein wegen

## der Zeitgeist

- ≈ für eine spezielle Zeit charakteristische Mentalität von den Menschen

## der Abenteurer, -

- Person: Sie macht Erfahrungen außerhalb vom Alltag, oft mit Risiko.

## LESERSERVICE

## Fragen zu Abonnement und Einzelbestellungen (customer service, subscriptions)

Unser Serviceportal erreichen Sie 24 Stunden täglich unter:  
<https://kundenportal.spotlight-verlag.de>

## Privatkunden und Buchhändler

Tel. +49 (0)89 / 12 14 07 10, Fax +49 (0)89 / 12 14 07 11, abo@spotlight-verlag.de

## Lehrer, Trainer und Firmen

Tel. +49 (0)89 / 95 46 77 07, Fax +49 (0)89 / 95 46 77 08, lehrer@spotlight-verlag.de

## Einzelverkauf und Shop

Tel. +49 (0)89/95 46 99 55, sprachenshop@spotlight-verlag.de

**Unsere Servicezeiten** Montag bis Freitag: 8 bis 20 Uhr, Samstag: 9 bis 14 Uhr

**Postanschrift** Spotlight Verlag GmbH Kundenservice, 20080 Hamburg/ Deutschland

## Konditionen

## Abonnement pro Ausgabe (14 Ausgaben p. a.)

Deutschland 8,50 € inklusive Mehrwertsteuer und Versandkosten, Österreich 9 € inkl. Mehrwertsteuer und Versandkosten, Schweiz 11,75 sfr inklusive Versandkosten, übriges Ausland € 8,50 plus Versandkosten

Studierende bekommen gegen Nachweis eine Ermäßigung.

Die Lieferung kann nach Ende des ersten Bezugsjahres jederzeit beendet werden – mit Geld-zurück-Garantie für bezahlte, aber noch nicht gelieferte Ausgaben.

CPPAP-Nr. 1019 U 88497

Einzelverkaufspreis Deutschland: 9,50 €

## Der Spotlight Verlag publiziert

Spotlight, Business Spotlight, Écoute, Ecos, Adesso und Deutsch perfekt

## Fragen zu Themen im Heft

Schreiben Sie unseren Journalisten für alle Fragen, Vorschläge und Kritik:  
[redaktion@deutsch-perfekt.com](mailto:redaktion@deutsch-perfekt.com)

## IMPRESSUM

## Chefredakteur

Jörg Walsler (V.i.S.d.P.)

## Redaktion

Barbara Duckstein  
 Julian Großherr  
 Katharina Heydenreich  
 Eva Pfeiffer

## Gestaltung

Anna Sofie Werner

## Bildredaktion

Sarah Gough  
 Judith Rothenbusch

## Autoren

Barbara Kerbel  
 Ana Maria Michel  
 Anne Wichmann

## Leiter Redaktionsmanagement und Produktion

Thorsten Mansch

## Verlag und Redaktion

Spotlight Verlag GmbH  
 Kistlerhofstr. 172  
 81379 München  
[www.deutsch-perfekt.com](http://www.deutsch-perfekt.com)

ISSN 1861-1605

## Geschäftsführerin

Malgorzata Schweizer

## Leitung Marketing

Frederik Leder  
 Tel. +49 (0)40 32 80 29 81

## Vertriebsleiter

Nils von der Kall/Zeitverlag

## Anzeigen

Katja Ziemann  
[k.ziemann@spotlight-verlag.de](mailto:k.ziemann@spotlight-verlag.de)

## Vertrieb Einzelverkauf

DMV Der Medienvertrieb  
 GmbH & Co. KG  
[www.dermedienvertrieb.de](http://www.dermedienvertrieb.de)

## Vertrieb Abonnement

DPV Deutscher  
 Pressevertrieb GmbH  
[www.dpv.de](http://www.dpv.de)

## Litho

Mohn Media Mohndruck GmbH,  
 33311 Gütersloh

## Druck

Vogel Druck & Medienservice  
 GmbH, 97204 Höchberg

© 2022 Spotlight Verlag,  
 auch für alle genannten Autoren,  
 Fotografen und Mitarbeiter

Der Spotlight Verlag  
 ist ein Tochterunternehmen  
 der Zeitverlag Gerd  
 Bucerus GmbH & Co. KG.

Sales Manager  
Sprachenmarkt

Eva-Maria Markus  
 Tel. +49 (0)89 / 85 68 11 31  
[e.markus@spotlight-verlag.de](mailto:e.markus@spotlight-verlag.de)

## Anzeigenverkauf

iq media marketing gmbh  
 Toulouser Allee 27  
 40211 Düsseldorf  
 Tel. +49 (0)211/8 87 13 02  
[info@iqm.de](mailto:info@iqm.de)  
 Mediainformationen:  
[www.iqm.de](http://www.iqm.de)  
 Es gilt die jeweils gültige Preis-  
 liste. Infos unter:  
[www.spotlight-verlag.de/](http://www.spotlight-verlag.de/)  
 mediadaten

Das nächste  
**Deutsch perfekt**  
 gibt es ab dem  
 21. September.



## Der Sprachretter

Im kolumbianisch-peruanischen Regenwald lernte er eine Sprache, die nur noch eine Mutter und ihre Tochter beherrschten. Das Resígaro ist eine von Tausenden Sprachen, die es wahrscheinlich bald nicht mehr gibt. Linguisten wie Frank Seifart versuchen, Sprachen wie das Resígaro zu retten. Haben sie eine Chance? Ein Interview.

## Aber bitte mit Sahne!

Tortenbacken ist eigentlich ein sehr traditionelles Handwerk. Aber backen zur Identitätsfindung? Meist junge Kuchenkünstlerinnen interpretieren seit Corona die Torte neu – und verkaufen sie nicht über Cafés oder Konditoreien, sondern über soziale Medien. Warum geht es ihnen um viel mehr als um ein besonders süßes Stück Kuchen?

**der Regenwald, -er**

↳ tropischer Wald (s. Foto)

**beherrschen**

↳ hier: können

**das Handwerk, -e**

↳ hier: Arbeit mit Händen

**meist**

↳ meistens

**die Konditorei, -en**

↳ Kuchengeschäft

**es geht ihnen um ...**

↳ hier: ≈ das Wichtigste ist für sie ...

Foerster ist seit 2017 mikroabenteuerlich in den deutschsprachigen Ländern aktiv. Er hat mehrere Bücher publiziert. Zum Beispiel Raus und machen oder Abenteuerland – Von der Zugspitze bis nach Sylt. Foerster sagt, dass sich viele Menschen echte Erlebnisse wünschen – sie aber nicht in ihren Alltag integrieren können. Eine Erklärung dafür ist die Digitalisierung, meint er: „Heute wissen wir schon morgens, dass es abends regnet, für alles gibt es eine App.“ In unserem Leben haben wir keinen Platz mehr für Überraschungen.

Foerster will keine schnelle Portion Adrenalin. Das echte Abenteuer hat für ihn eine größere Bedeutung. Elementar ist die Idee, an dem Erlebnis zu wachsen. Es ist dabei egal, ob andere die Aktion absurd finden.

Mit einem Freund zusammen hat Foerster mal ein Floß aus totem Holz gebaut. Damit hat er sein Gepäck zwei Stunden lang durch einen See gezogen. Er hat auch einmal versucht, mit einem sehr alten Tretboot von der Ostsee über den Nord-Ostsee-Kanal in drei Tagen nach Hamburg zu fahren. Das hat aber nicht funktioniert – das Boot war viel zu langsam.

Für echte Mikroabenteurerinnen haben Humphreys und Foerster in ihren Büchern Kriterien vereinbart: Ein Mikroabenteuer dauert acht bis 72 Stunden. Man soll kein Auto und kein Flugzeug benutzen. Man soll keinen Müll hinterlassen. Und man soll draußen übernachten, ohne Zelt. So wird aus der Freizeitaktion schnell eine Expedition, findet Foerster.

Auch Jana und Patrick Heck machen das so. Sie packen oft ihre Rucksäcke

## Nach dem typischen Nine-to-five-Job kommt ab jetzt der Five-to-nine-Spaß.

und erleben kurze Auszeiten in der Nähe ihres Wohnorts Trier. „Abenteuer können, auch wenn sie kurz sind, die Qualität eines Urlaubs haben“, sagt Jana Heck. Die Hecks haben ihre Jobs gekündigt. Ihr Projekt „Ausgebüxt“ ist jetzt ihr Beruf. Auf ihrem Blog schreiben sie über ihre Touren. Sie publizieren auch Rezepte, zum Beispiel für selbst gebackenes Brot mit wildem Oregano. Außerdem erklären sie den wichtigen Unterschied zwischen Wildcampen (Camping außerhalb von Campingplätzen; in Deutschland verboten) und Biwakieren (in der freien Landschaft übernachten ohne Zelt und in keinem Naturschutzgebiet; in Deutschland erlaubt).

Dass man für abenteuerliche Outdoor-Erlebnisse nicht immer einen Dschungel oder hohe Berge braucht, weiß auch Philip Linnartz. Er fährt gern für 48 Stunden mit dem Nachtzug von Aachen in die Alpen. Aber wenn er dafür keine Zeit hat, macht er in Nordrhein-Westfalen Mini-Bergtouren. Dann klettert er auf alte Berghalden. 50 Meter hoch – das geht schnell. Und oben ist Linnartz meistens allein.

Sein bis heute fantastischstes Erlebnis hatte er auf einer Wiese südlich von Aachen. Dort hat er unter freiem Himmel übernachtet. „Die Location war eigentlich unspektakulär“, erzählt Linnartz. Beim Liegen auf der Wiese hat er in den Himmel gesehen – und plötzlich war da ein gigantischer Feuerball. „Er hat in verschiedenen Farben geglüht, das hat mehrere Sekunden lang gedauert.“ Es war ein Bolide, ein besonders großer und heller Meteor. Spektakulär – aber fast schon zu groß für ein Mikroabenteuer.

### raus

- nach draußen

### die Zugspitze

- höchster Berg von Deutschland

### (das) Sylt

- Insel im Norden Deutschlands

### echt

- ≈ wirklich

### das Erlebnis, -se

- besonders interessante Erfahrung

### die Digitalisierung

- Tendenz, dass immer mehr mit Computertechnik funktioniert

### wachsen an

- hier: Neues über sich selbst lernen, z. B.: Was kann ich erreichen?

### das Floß, -e

- Plattform aus Holz: Sie kann schwimmen und z. B. Menschen transportieren.

### bauen

- ≈ konstruieren

### zogen

- Part. II von: ziehen = hier: mit den eigenen Händen zu sich holen oder hinter sich fahren lassen

### das Tretboot, -e

- ≈ kleines Schiff: Man aktiviert mit den Beinen einen Mechanismus. So fährt es.

### hinterlassen

- hier: ↔ wieder mit sich nehmen

### das Zelt, -e

- Konstruktion aus Plastik und Metallteilen: Darin kann man übernachten, z. B. beim Camping.


### der Rucksack, -e

- ≈ Tasche: Man trägt sie auf dem Rücken.

### die Auszeit, -en

- hier: Pause vom Alltag und Alltagsstress

### ausgebüxt

-  plötzlich weg; hier: in der Natur

### wild

- so, dass sie in der freien Natur zu finden sind

### das Naturschutzgebiet, -e

- natürliches Reservat: Dort darf man Tiere nicht stören und Pflanzen nicht kaputt machen.

### klettern auf

- ≈ mit Füßen und Händen steigen auf

### die Berghalde, -n

- von Menschen gemachter Berg aus verschiedenen Teilen, z. B. Abfällen aus der Landschaft

### die Wiese, -n

- grünes Areal mit vielen kleinen Pflanzen

### unter freiem Himmel

- hier: draußen und ohne Zelt

### unspektakulär


- nicht besonders; uninteressant

### glühen

- ≈ extrem heiß sein und etwas Licht abgeben



Eine Übung zu diesem Text finden Sie auf Seite 46.

 D-A-CH-MENSCHEN – EINE VON 100 MILLIONEN

## „Das Wetter kann ich nicht ändern“

Zu heiß, zu kalt, Schnee, kein Schnee: Im Luxushotel beschwerten sich manche Gäste über ziemlich absurde Dinge. Warum liebt Pia Zumkley ihren Job an der Rezeption trotzdem so sehr? **MITTEL**



**Pia Zumkley (25)** arbeitet im Luxushotel Kempinski im bayerischen Berchtesgaden und ist offiziell die beste Rezeptionistin der Welt. Den Titel hat sie im Wettbewerb einer Berufsorganisation der Luxushotels gewonnen.

### Frau Zumkley, wie wird man die beste Rezeptionistin der Welt?

Ich habe mich mit einem Video bei einem Wettbewerb beworben. Es gab dann zuerst einen schriftlichen Test. Da musste man zum Beispiel auf Gastkommentare im Internet antworten. Danach fand online der praktische Teil statt. Das waren Rollenspiele mit Gästen an der Rezeption. Es war ziemlich ungewohnt für mich, das übers Internet zu machen.

### Was ist bei den Rollenspielen passiert?

Das waren verschiedene Situationen aus dem Berufsalltag. Zum Beispiel der Reservierungsanruf eines Gasts. Die größte Herausforderung war eine sehr unzufriedene Dame. Sie hat sich wirklich über alles beschwert. Da ist es am wichtigsten, ruhig und höflich zu bleiben. Ich habe ihr zugehört und dann versucht, für alle ihre Beschwerden Lösungen anzubieten.

### Gibt es so extrem schwierige Gäste wirklich?

Nicht oft, aber ja, es gibt sie. Manche Situationen sind auch ein bisschen absurd. Etwa, wenn sich Gäste bei mir über das Wetter beschwerten. Zu heiß, zu kalt, Nebel, Schnee, kein Schnee – irgendetwas ist immer. Ich schlage den Gästen dann Aktivitäten für schlechtes Wetter vor, empfehle Museen und anderes. Aber das Wetter selbst kann ich nicht ändern.

### Haben Sie bei einem Gast schon einmal die Geduld verloren?

Nein, bis heute hat es noch kein Gast geschafft, das zu provozieren. In diesem Job braucht man Nerven wie Drahtseile. Ich mag es nicht, wenn jemand schreit, unhöflich oder persönlich wird. Das passiert ab und zu. Auch dann bleibe ich ruhig.

### In der Hotelbranche fehlt Personal. Die Arbeit gilt als hart und schlecht bezahlt. Warum haben Sie sich dafür entschieden?

Ursprünglich habe ich eine Ausbildung als Fachangestellte beim Rechtsanwalt gemacht. Dann war ich ein Jahr in Alaska und habe danach Abitur gemacht. Den Wunsch, im Hotel zu arbeiten, hatte ich schon länger. Also habe ich mich nach dem Abitur beim Hotel Kempinski in Berchtesgaden beworben. Dort bin ich seit Oktober 2019. Ja, der Beruf ist hart. Man steht oder läuft die ganze Zeit – komplett anders als in einem Bürojob. Aber ich mag meinen Job sehr. Auch die Schichtarbeit hat ihre positiven Seiten. Wenn ich früh arbeite, kann ich im Sommer nach Feierabend noch eine Bergwanderung machen.

### Was gefällt Ihnen an Ihrem Job besonders gut?

Am liebsten mag ich den Kontakt mit den vielen verschiedenen Kulturen. Unsere Gäste kommen aus der ganzen Welt. Jeder dieser Menschen hat unterschiedliche Wünsche und Bedürfnisse. Ich lerne unheimlich viel – nicht nur bei der Arbeit an der Rezeption, sondern auch von Kolleginnen aus anderen Kulturen.

### Was bedeutet die Pandemie für Ihren Beruf?

Der längste Lockdown im Hotel hat acht Monate gedauert. Das war schlimm, weil man gar nichts machen konnte. Manche Gäste sind durch die Pandemie nicht einfacher geworden. Sie wollen die Corona-Zeit mit ihrem Urlaub kompensieren. Wenn für sie nicht jedes Detail perfekt ist, werden sie sehr schnell sehr wütend. Aber es gibt auch die Gäste, die einfach glücklich sind, dass sie wieder bei uns Urlaub machen können. Interview: Eva Pfeiffer

#### der Wettbewerb, -e

→ Suche nach dem/der Besten

#### das Rollenspiel, -e

→ improvisiertes Theaterstück, bei dem man typische Personen oder Berufe spielt

#### ungewohnt

→ unbekannt und deshalb seltsam

#### die Herausforderung, -en

→ hier: schwierige Aufgabe

#### etwa

→ hier: zum Beispiel

#### die Geduld verlieren

→ hier: nicht mehr ruhig sein können; ärgerlich unhöflich werden

#### es schaffen zu

→ hier: Erfolg haben mit ... können

#### Nerven wie Drahtseile

→ sehr starke Nerven

#### ab und zu

→ manchmal

#### das Personal

→ hier: alle Personen, die in Hotels arbeiten

#### gelten als

→ hier: bekannt sein als

#### hart

→ hier: so, dass man sehr viel arbeitet; sehr anstrengend

#### ursprünglich

→ hier: zuerst; eigentlich

#### die/der Fachangestellte, -n

→ Angestellte/r mit spezieller Ausbildung

#### der Rechtsanwalt, -e

→ Person, die jemanden bei einem Streit berät und für dessen Interessen kämpft

#### die Schichtarbeit

→ so, dass die Arbeit nicht immer zur gleichen Zeit beginnt

#### die Seite, -n

→ hier: ≈ Aspekt

#### das Bedürfnis, -se

→ Wunsch; etwas, das man braucht

#### unheimlich

→ hier: sehr; extrem

#### wütend

→ ärgerlich



Eine Übung zu diesem Text finden Sie auf Seite 46.

In Deutschland, Österreich und der Schweiz (D-A-CH) leben 100 Millionen Menschen. An dieser Stelle interviewen wir jedes Mal einen von ihnen.

# Deutsch-Trainer für unterwegs.

Über 50% günstiger



3 x Deutsch perfekt Audio ab 19,90 € testen

! Für Sie zur Wahl: als  
CD oder Download

! Effektiver Deutsch lernen  
mit dem Hörtraining

! Perfekt für unterwegs, in  
der Bahn oder beim Sport

Jetzt einfach bestellen unter:

[WWW.DEUTSCH-PERFEKT.COM/TEST-AUDIO](http://WWW.DEUTSCH-PERFEKT.COM/TEST-AUDIO)

Oder telefonisch +49 (0) 89/121 407 10 mit Bestell-Nr.: CD 1981588 | Download 1981589

**Eine Sprache. Über 56 Länder.**



**Jetzt  
gratis  
testen!**

**Spotlight hilft Ihnen, die Welt zu verstehen.**

Verbessern Sie ganz einfach Ihre Englischkenntnisse und lernen Sie mit jeder Ausgabe mehr über die Länder, die Menschen und die Kulturen der englischsprachigen Welt.

**Jetzt einfach bestellen unter:**

**[WWW.SPOTLIGHT-ONLINE.DE/GRATIS](http://WWW.SPOTLIGHT-ONLINE.DE/GRATIS)**